



# Kostenrechnungsmodell für die universitären Hochschulen und andere universitäre Institutionen

# Modèle de comptabilité analytique pour les hautes écoles universitaires et les autres institutions universitaires

vom 1. Dezember 2020  
du 1<sup>er</sup> décembre 2020

Version 3.0.1

Ersetzt Version 3.0 vom 13. September 2019

**SHK | CSHE | CSSU | CSSA**

Schweizerische Hochschulkonferenz  
Conférence suisse des hautes écoles  
Conferenza svizzera delle scuole universitarie  
Conferenza svizra da las scolas autas

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	4
1. Leitfaden . . . . .	6
1.1. Organisation und Zuständigkeiten . . . . .	6
1.2. Zum Begriff Kostenrechnungsmodell . . . . .	6
1.3. Ziele des Kostenrechnungsmodells . . . . .	6
1.4. Definition des Kostenrechnungsmodells . . . . .	8
2. Der Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung . . . . .	12
2.1. Kostenartenrechnung . . . . .	12
2.1.1 Der Kontenrahmen . . . . .	12
2.1.2 Festlegungen für Kostenartenrechnung . . . . .	12
2.2. Kostenstellenrechnung . . . . .	18
2.2.1 Vor- und Hilfskostenstellen . . . . .	18
2.2.2 Umlage Vor-/Hilfskostenstellen . . . . .	18
2.2.3 Hauptkostenstellen im KRM . . . . .	20
2.3. Kostenträgerrechnung . . . . .	20
2.3.1 Umlage/Verteilung der Kosten auf die Kostenträger . . . . .	22
2.3.2 Leistungstransfer im Bereich der Lehre . . . . .	26
2.3.3 Leistungstransfer zwischen Hochschulen . . . . .	28
2.4. Kostendeckungsrechnung auf Ebene Hauptkostenträger (nach Leistungstransfermatrix) . . . . .	30
2.4.1 Anrechenbare Erlöse . . . . .	32
2.4.2 Beiträge der Studierenden . . . . .	34
2.4.3 Drittmittel . . . . .	34
2.4.4 Bundesbeiträge nach HFKG . . . . .	34
2.4.5 Kalkulatorische Baubeuräge Bund . . . . .	36
2.4.6 IUV-Beiträge . . . . .	36
3. Datenlieferungen an das BFS . . . . .	38
4. Auswertungen . . . . .	38
Anhang A: Mitglieder der Koordinationsgruppe Kostenindikatoren universitärer Hochschulen (KoKoUH) . . . . .	40
Anhang B: Offizielle Klassifizierung der SHIS-Fachbereiche . . . . .	42
Anhang C: Berechnung der kalkulatorischen Raumkosten und Bundesbeiträge in der Kostenrechnung . . . . .	42
Anhang D: Die SHK-Raumtypen . . . . .	44
Anhang E: Anleitung zur Erfassung der Tätigkeitsanteile . . . . .	44

## Impressum

Herausgeber: Geschäftsführung SHK  
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI  
Übersetzung: Sprachdienst SBFI  
Layout: Kommunikation SBFI  
Sprachen: d / f  
Verfügbar auf: [www.shk.ch/dokumentation/publikationen](http://www.shk.ch/dokumentation/publikationen)  
01.12.2020

# **Contenu**

Avant-propos . . . . .	5
1. Guide . . . . .	7
1.1. Organisation et compétences . . . . .	7
1.2. Concept du modèle de comptabilité analytique . . . . .	7
1.3. Objectifs du modèle de comptabilité analytique . . . . .	7
1.4. Définition du modèle de comptabilité analytique . . . . .	9
2. Structure de la comptabilité analytique . . . . .	13
2.1. Calcul des coûts par nature . . . . .	13
2.1.1 Le plan comptable général . . . . .	13
2.1.2 Définitions pour le calcul des coûts par nature . . . . .	13
2.2. Calcul des centres de coûts . . . . .	19
2.2.1 Centres de coûts préliminaires et auxiliaires . . . . .	19
2.2.2 Répartition des centres de coûts préliminaires et auxiliaires . . . . .	19
2.2.3 Centres de coûts principaux dans le MCA . . . . .	21
2.3. Calcul par objets de coûts . . . . .	21
2.3.1 Répartition des coûts entre les objets de coûts . . . . .	23
2.3.2 Transfert des prestations d'enseignement . . . . .	27
2.3.3 Transfert des prestations entre hautes écoles . . . . .	29
2.4. Calcul de la couverture des coûts au niveau des objets de coûts principaux (selon la matrice de transfert des prestations) . . . . .	31
2.4.1 Revenus imputables . . . . .	33
2.4.2 Contributions des étudiants . . . . .	35
2.4.3 Fonds de tiers . . . . .	35
2.4.4 Contributions de base selon la LEHE . . . . .	35
2.4.5 Contributions fédérales calculées pour des constructions . . . . .	37
2.4.6 Contributions AIU . . . . .	37
3. Livraison de données à l'OFS . . . . .	39
4. Analyses . . . . .	39
Annexe A: Membres du groupe de coordination « Indicateurs des coûts des hautes écoles universitaires » (GC-HEU) . . . . .	41
Annexe B: Classement officiel des domaines d'études SIUS . . . . .	43
Annexe C: Calcul des coûts d'infrastructure calculatoires et des contributions fédérales aux constructions dans la comptabilité analytique . . . . .	43
Annexe D: Types de locaux CSHE . . . . .	45
Annexe E: Instructions pour la saisie des taux d'activités . . . . .	45

## **Impressum**

Editeur : Secrétariat de la Conférence suisse des hautes écoles  
Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation SEFRI  
Traduction : Service linguistique SEFRI  
Layout: Communication SEFRI  
Langues: f / a  
Disponible sur : [www.shk.ch/fr/documentation/publications](http://www.shk.ch/fr/documentation/publications)  
01.12.2020

## Vorwort

Mit der Erstellung des Kostenrechnungsmodells (KRM) für universitäre Hochschulen und andere universitäre Institutionen (UH) ist im Jahre 1999 begonnen worden. Das KRM wurde an der Sitzung der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) vom 5.12.2002 validiert. Die Umsetzung in den Universitäten und ETH erfolgte 2002 und 2003. Ab dem Jahr 2004 konnten die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung durch den Lenkungsausschuss aufbereitet und ein Bericht an die SUK sowie eine Publikation für die Öffentlichkeit erstellt werden.

Das KRM und die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bei den Universitäten und ETH wurde 2005 durch externe Experten evaluiert, die Empfehlungen der Evaluation wurden in der Folge durch den Lenkungsausschuss bearbeitet und der SUK Lösungsvorschläge unterbreitet. Die genehmigten Änderungen fanden mit Datum vom 30.6.2006 Eingang in das KRM.

Ende 2007 wurde die Projektierungs- und Umsetzungsphase der Kosten- und Leistungsrechnung für UH abgeschlossen, obwohl gewisse Weiterentwicklungen (Kosten von Lehre und Forschung an Universitätskliniken, Kostenträgeranpassungen an den Bolognaprozess) noch zu bearbeiten blieben. Damit hat auch der von der SUK beauftragte Lenkungsausschuss seine Arbeit beendet. In der Folge werden deshalb ab dem Rechnungsjahr 2006 die Kostenrechnungsdaten an das Bundesamt für Statistik (BFS) geleitet, welches die Zahlen plausibilisiert, verarbeitet und publiziert.

Das BFS arbeitet seit dem 1.1.2008 kontinuierlich an der Weiterentwicklung des KRM der UH und hat hierfür eine Begleitgruppe eingesetzt, welche in ähnlicher Zusammensetzung wie der Lenkungsausschuss arbeitet. In der Folge wurde das KRM in gewissen Abständen redaktionell überarbeitet und Änderungen bzw. Präzisierungen eingearbeitet. Dabei handelte es sich neben einem schrittweisen Aufbau der Qualitätskontrolle durch das BFS vor allem um folgende Teilbereiche des KRM:

1. Eine Anpassung der Definition der Erlöse und deren Verteilung auf die Kostenträger. Diese Änderungen wurden zum 1.10.2009 in das KRM integriert.
2. Die Trennung von Personal-, Sach- und Infrastrukturstarkosten wurde eingeführt und die Berücksichtigung von Overheadbeiträgen im KRM wurde umschrieben. Diese Anpassungen wurden per 1.2.2011 neu aufgenommen.

Daneben wurde in regelmässigen Abständen der Preisentwicklung im Immobiliensektor Rechnung getragen. Dafür wurde der Anhang C des KRM durch eine Expertengruppe überprüft und falls notwendig aktualisiert. Der Anhang C gibt den Preis pro Quadratmeter an und wird für die Berechnung der Infrastrukturstarkosten im KRM verwendet.

Schliesslich wurde im Herbst 2018 vom BFS und SBFI eine allgemeine Überprüfung des KRM angeregt. Das Ergebnis dieser Überprüfung wird in der nun vorliegenden Version 3.0.1 des KRM vollzogen. Neben einer kompletten formalen Überarbeitung (inkl. einer Überprüfung der französischen Version und seitenweisen Gegenüberstellung in Deutsch und Französisch analog zum Kostenrechnungsmodell der Fachhochschulen) werden insbesondere die Anhänge, wenn immer möglich, durch dynamische Links des BFS bzw. des SBFI ersetzt. Damit ist garantiert, dass die UH für die jährlich anfallenden Arbeiten im Rahmen der Erstellung der Kostenrechnung ohne eine Anpassung des KRM (inklusive der Anhänge) auskommen. Die Mitglieder der «Koordinationsgruppe Kostenindikatoren universitäre Hochschulen» (KoKoUH) (siehe Anhang A) werden durch das BFS einmal jährlich und vor der Erstellung der neuen Kostenrechnung auf diese Aktualisierungen hingewiesen. Daneben erfährt das KRM im Rahmen dieser Überprüfung aber auch inhaltlich Klarstellungen und Anpassungen, die von der KoKoUH im Mai 2019 empfohlen und von der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK) am 29.11.2019 genehmigt wurden.

Im folgenden Papier steht die männliche Form stellvertretend auch für die weibliche.

## Avant-propos

L'élaboration du modèle de comptabilité analytique (MCA) pour les hautes écoles universitaires et les autres institutions universitaires (HEU) a débuté en 1999. Le MCA a été validé lors de la séance de la Conférence universitaire suisse (CUS) du 5.12.2002. Ce modèle a été mis en œuvre dans les universités et les EPF en 2002 et 2003. Dès 2004, les résultats de la comptabilité analytique ont été analysés par le comité de pilotage et un rapport à l'attention de la CUS ainsi qu'une publication pour le public ont été élaborés.

Le MCA et l'introduction de la comptabilité analytique dans les universités et les EPF ont été évalués par des experts externes en 2005. Les recommandations ressortant de l'évaluation ont ensuite été examinées par le comité de pilotage, qui en a retiré des propositions de solutions soumises à la CUS. Les modifications approuvées ont été introduites dans le MCA dans sa version du 30.6.2006.

Fin 2007, la phase de conception du projet et de mise en œuvre de la comptabilité analytique pour les HEU a été bouclée, malgré certains développements restant à traiter (coûts de l'enseignement et de la recherche dans les cliniques universitaires, adaptation des objets de coûts au processus de Bologne). Le mandat du comité de pilotage institué par la CUS s'est achevé par la même occasion. Au terme de ce processus, toutes les données de la comptabilité analytique des HEU depuis l'exercice comptable 2006 ont été transférées à l'Office fédéral de la statistique (OFS), qui a été chargé d'en vérifier la plausibilité, de les structurer et de les publier.

Depuis le 1.1.2008, l'OFS œuvre continuellement au développement du MCA des HEU. Il a créé à cet effet un groupe d'accompagnement dont la composition est analogue à celle de l'ancien comité de pilotage de la CUS. Par la suite, le modèle a été revu à divers intervalles sur le plan rédactionnel, et quelques modifications ou précisions y ont été apportées. Parallèlement à un développement progressif du contrôle de qualité opéré par l'OFS, il s'agissait en particulier des éléments suivants du modèle:

1. La définition des revenus et leur répartition sur les objets de coûts ont été adaptées. Ces modifications ont été intégrées au MCA daté du 1.10.2009.
2. Une séparation des coûts de personnel, de matériel et d'infrastructure a été introduite, et la prise en compte des contributions overhead a été décrite dans le MCA. Ces adaptations ont été intégrées à la version du 1.2.2011.

En plus de ces modifications ponctuelles, l'évolution des prix dans le secteur de l'immobilier a été intégrée à intervalles réguliers dans le modèle. À cet effet, l'annexe C du MCA a été contrôlée et, au besoin, mise à jour par un groupe d'experts. L'annexe C indique le prix au mètre carré qui est appliqué pour le calcul des coûts d'infrastructure dans le MCA.

Enfin, une révision générale du MCA a été sugérée en automne 2018 à l'initiative de l'OFS et du SEFRI. Le résultat de cette révision trouve son application dans la présente version 3.0.1 du MCA. Outre une refonte formelle complète (y compris une vérification de la version française et une présentation parallèle des pages en français et en allemand, par analogie au modèle de comptabilité analytique des hautes écoles spécialisées), les annexes, notamment, ont été remplacées chaque fois que possible par des liens dynamiques de l'OFS ou du SEFRI. Cette manière de faire garantit que les HEU puissent accomplir leurs travaux annuels dans le cadre de l'établissement de leur comptabilité analytique sans qu'une modification du MCA (et de ses annexes) ne soit nécessaire. L'OFS attire l'attention des membres de son Groupe de coordination « Indicateurs des coûts des hautes écoles universitaires » (GC-HEU ; voir annexe A) sur ces mises à jour une fois par année et avant l'établissement de la nouvelle comptabilité analytique. Par ailleurs, la présente révision apporte également des clarifications et des adaptations de contenu au MCA, qui ont été proposées par le GC-HEU en mai 2019 et approuvées par la Conférence suisse des hautes écoles (CSHE) le 29.11.2019.

Dans le présent document, les termes désignant des personnes s'appliquent également aux hommes et aux femmes.

## 1. Leitfaden

### 1.1. Organisation und Zuständigkeiten

Die universitären Hochschulen und andere universitäre Institutionen (UH)<sup>1</sup> erstellen jährlich und nachgelagert zum Jahresabschluss auf Basis des von der SHK genehmigten Kostenrechnungsmodells (KRM) eine Kostenrechnung des jeweils abgeschlossenen Geschäftsjahres (Kalenderjahres) und liefern die entsprechenden Daten an das BFS, das die Termine für die Lieferung der Daten festlegt und die notwendigen Erfassungsmasken und Dokumente zur Verfügung stellt.

Das BFS ist für die Datenerfassung verantwortlich, prüft anhand von Qualitätskriterien die Kostenrechnungsdaten der einzelnen UH und veröffentlicht die damit verbundenen Auswertungen.

Das KRM wird durch die KoKoUH des BFS laufend überprüft. Diese Gruppe ist zuständig für die Weiterentwicklung des KRM und sorgt zusammen mit dem BFS für die Einhaltung und Sicherung von Qualitätsstandards der Daten, damit eine von allen Beteiligten anerkannte Vergleichbarkeit zwischen den UH erreicht werden kann.

Die Bundesämter (BFS, SBFI) sind für den Genehmigungsprozess von redaktionellen Anpassungen oder inhaltlichen Aktualisierungen des KRM verantwortlich. Werden Daten, die nur in einem Link im KRM integriert sind, aktualisiert (z.B. Daten des BFS wie Inhalt der Personalkategorien oder eine Anpassung der kalkulatorischen Raumkosten), so werden die Mitglieder der KoKoUH frühzeitig darüber informiert. Es erfolgt jedoch keine Anpassung des KRM.

Wird das KRM inhaltlich überarbeitet (z.B. aufgrund gesetzlicher Neuerungen, einer Systemänderung o.ä.) muss die SHK diese Anpassungen abschliessend genehmigen und diese neue Version als verbindlich erklären.

### 1.2. Zum Begriff Kostenrechnungsmodell

Da der Begriff KRM irreführend sein kann, wird im Folgenden immer von einer Kosten- und Leistungsrechnung gesprochen.

- Die detaillierte Kosten- und Leistungsrechnung soll den UH als internes Führungsinstrument dienen.
- Die Kosten- und Leistungsrechnung dient als Informationsinstrument für die Hochschulträger und die Institutionen, welche zur Finanzierung der UH beitragen, insbesondere der Bund und Kantone.
- Die Kosten- und Leistungsrechnung wird nach dem Prinzip der Vollkostenrechnung geführt.

### 1.3. Ziele des Kostenrechnungsmodells

Primäres Ziel des KRM ist eine hohe Qualität der Daten der Kosten- und Leistungsrechnung. Damit soll eine von allen Beteiligten anerkannte Vergleichbarkeit der Kostenrechnungsergebnisse unter den UH erreicht werden. Entsprechende Plausibilisierungstests werden jährlich vom BFS durchgeführt, um damit die Vergleichbarkeit zwischen den UH, wie auch die jährliche Entwicklung der Kostenrechnungsergebnisse der einzelnen UH zu überprüfen.

Die Daten der Kosten- und Leistungsrechnungen der UH sollen auf Basis der Vorgaben des KRM als Grundlage für Führungsentscheide auf allen Stufen und für die leistungsbezogene Mittelzuteilung herangezogen werden können.

<sup>1</sup> Darunter werden die kantonalen Universitäten, ETH und andere universitäre Institutionen des Hochschulbereichs zusammengefasst. Die entsprechende Liste befindet sich unter folgendem Link unter «Universitäre Hochschulen (UH)»:  
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/definitionen.html>

## 1. Guide

### 1.1. Organisation et compétences

Les hautes écoles universitaires et les autres institutions universitaires (HEU)<sup>1</sup> établissent chaque année, après la clôture de l'exercice (année civile), une comptabilité analytique de l'exercice achevé sur la base du modèle de comptabilité analytique (MCA) approuvé par la CSHE. Elles transmettent les données correspondantes à l'OFS, qui fixe les échéances de livraison et met à disposition les masques de saisie et les documents nécessaires à cet effet.

L'OFS assure la collecte des données, examine les données de la comptabilité analytique de chaque HEU sur la base de critères de qualité et publie les analyses fondées sur ces données.

La validité du MCA est constamment vérifiée par le GC-HEU de l'OFS. Ce groupe est responsable du développement du MCA et veille avec l'OFS au maintien et à l'assurance des standards de qualité des données, de sorte à garantir une comparabilité reconnue par tous les participants entre les HEU.

Les offices fédéraux (OFS, SEFRI) sont responsables du processus d'approbation des modifications rédactionnelles ou des mises à jour du contenu du MCA. Si des données qui ne figurent dans le MCA que sous la forme d'un lien externe sont actualisées (p. ex. données de l'OFS comme le contenu des catégories de personnel ou une adaptation des coûts des locaux utilisés comme bases de calcul), les membres du GC-HEU en sont informés suffisamment tôt. Cela ne nécessite toutefois pas de modification du MCA.

Si le MCA est revu sur le plan du contenu (p. ex. du fait de nouvelles bases légales, d'un changement de système ou autre), ces modifications sont ensuite soumises à l'approbation de la CSHE, qui déclare la nouvelle version comme applicable.

### 1.2. Concept du modèle de comptabilité analytique

Le modèle de comptabilité analytique (MCA) se fonde sur un calcul des coûts et des prestations.

- La comptabilité analytique sert d'instrument de gestion interne pour les HEU.
- La comptabilité analytique sert d'instrument d'information pour les collectivités responsables des hautes écoles et les institutions qui contribuent au financement des HES, en particulier la Confédération et les cantons.
- La comptabilité analytique est élaborée selon le principe du calcul des coûts complets.

### 1.3. Objectifs du modèle de comptabilité analytique

L'objectif premier du MCA est de fournir des données de comptabilité analytique de grande qualité, afin de garantir une comparabilité entre les HEU qui soit reconnue par toutes les parties concernées. À cet effet, des tests de plausibilité sont réalisés chaque année par l'OFS pour contrôler la comparabilité entre les HEU ainsi que l'évolution des résultats de la comptabilité analytique de chaque haute école d'une année à l'autre.

Grâce au MCA, les données de la comptabilité analytique des HEU doivent pouvoir servir de base pour les décisions de gestion à tous les niveaux et pour l'allocation des ressources en fonction des prestations.

<sup>1</sup> Cette catégorie regroupe les universités cantonales, les EPF et les autres institutions universitaires du domaine des hautes écoles. La liste des établissements concernés se trouve sous l'entrée « Haute école universitaire (HEU) » à l'adresse suivante: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/bases-statistiques/definitions.html>

Laut HFKG Art. 42 Absatz 1 ermittelt der Hochschulrat SHK den Bedarf an öffentlichen Finanzmitteln für die Hochschulen und die anderen Institutionen des Hochschulbereichs für jede Finanzierungsperiode. Absatz 2b erläutert, dass er sich dabei insbesondere auf die Kostenrechnung der Hochschulen und der anderen Institutionen des Hochschulbereichs stützt. Art. 44 HFKG behandelt die «Referenzkosten». Diese sind gemäss Absatz 1 die notwendigen Aufwendungen für eine Lehre von hoher Qualität pro Studentin oder Student. Gemäss Absatz 2 bilden die durchschnittlichen Kosten der Lehre gemäss den Kostenrechnungen der Hochschulen die Ausgangswerte für die Festlegung der Referenzkosten.

Die interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV) regelt die (finanzielle) Abgeltung der Kantone an die Universitäskantone auf der Basis festgelegter Grundsätze. Als Datenbasis werden ebenfalls u.a. die Daten aus der Kosten- und Leistungsrechnung der UH verwendet.

Die wichtigen Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung sollen in das Schweizerische Hochschulinformationssystem (SHIS) fliessen und durch das BFS aufbereitet und publiziert werden.

Die Kosten- und Leistungsrechnung soll mittels der Kostenträgerrechnung resp. einer Kostendeckungsrechnung Ergebnisse für die folgenden Bereiche aufzeigen:

a) Hauptkostenträger

- Lehre mit folgenden Unterscheidungsbereichen:
  - Grundausbildung (Bachelor und Master)
  - Vertiefte Ausbildung (Doktorat und vergleichbare Qualifizierungen)
- Forschung und Entwicklung
- Weiterbildung (insbesondere alle Nachdiplomstudiengänge)
- Dienstleistungen

b) Fachbereiche

Die Resultate der Kostenrechnung werden gesamtschweizerisch für die vom BFS definierten Fachbereiche gemäss dem SHIS ausgewiesen. Die aktuelle Fachbereichsliste und die damit verbundenen inhaltlichen Beschreibungen und Zuordnungen sind beim BFS erhältlich<sup>2</sup>.

Die UH müssen den Ausweis der Kosten- und Leistungsrechnung mindestens auf Ebene der Fachbereiche abbilden. Zusätzlich wird auch eine Kostendeckungsrechnung erstellt. Diese ist dem BFS in den dafür zur Verfügung gestellten Erfassungsmasken einzureichen. Für UH-interne Zwecke kann die Kosten- und Leistungsrechnung detaillierter als auf Ebene der Fachbereiche geführt werden.

Bei den nachfolgend aufgeführten Elementen und Vorgaben an die Kosten- und Leistungsrechnung UH handelt es sich um Mindestanforderungen.

## 1.4. Definition des Kostenrechnungsmodells

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist Bestandteil des internen Rechnungswesens. Sie dient der Erfassung, Verrechnung und Kontrolle von Kosten und Leistungen, die mit der betrieblichen Leistungserstellung und -verwertung in Zusammenhang stehen. Insbesondere werden auch die innerbetrieblichen Geschäftsvorfälle (d.h. der innerbetriebliche Leistungsaustausch) erfasst.

Dagegen bleiben im Gegensatz zur Finanzbuchhaltung jene Geschäftsvorfälle ausser Betracht, die nicht Gegenstand des betrieblichen Prozesses sind. Berücksichtigt werden die Geschäftsvorfälle des Kalenderjah-

<sup>2</sup> Sie können unter folgender Adresse angefordert werden: persfinHS@bfs.admin.ch

Selon l'art. 42, al. 1, LEHE, le Conseil des hautes écoles détermine les fonds publics nécessaires au financement des hautes écoles et des autres institutions du domaine des hautes écoles pour chaque période de financement. L'al. 2b précise qu'il se fonde notamment sur la comptabilité analytique des hautes écoles et des autres institutions du domaine des hautes écoles. L'art. 44 LEHE traite des « coûts de référence ». Selon l'al. 1, il s'agit des dépenses par étudiant nécessaires à un enseignement de qualité. L'al. 2 dispose en outre que les coûts de référence sont calculés sur la base des coûts moyens de l'enseignement tels qu'ils ressortent de la comptabilité analytique des hautes écoles.

L'accord intercantonal universitaire (AIU) règle les indemnités (financières) que les cantons sont tenus de verser aux cantons universitaires sur la base de principes définis. Le montant des contributions se fonde également, entre autres, sur les données de la comptabilité analytique des HEU.

Les résultats de la comptabilité analytique considérés comme essentiels seront intégrés dans le Système d'information universitaire suisse (SIUS) et traités et publiés par l'OFS.

La comptabilité analytique a pour objectif de fournir des résultats concernant les domaines ci-après, en se fondant sur le calcul par objets de coûts ainsi que sur un calcul de la couverture des coûts :

a) Objets de coûts principaux

- Enseignement, en distinguant les domaines suivants :
  - formation de base (bachelor et master)
  - formation approfondie (doctorat et qualifications comparables)
- Recherche et développement
- Formation continue (en particulier toutes les filières d'études postdiplômes)
- Prestations de services

b) Domaines

Les résultats de la comptabilité analytique sont établis à l'échelle nationale selon les domaines définis par l'OFS conformément au SIUS. La liste actuelle des domaines ainsi que les descriptions et les classifications matérielles qui leur sont liées sont disponibles sur demande auprès de l'OFS<sup>2</sup>.

Les HEU doivent présenter leur comptabilité analytique au moins au niveau des domaines d'études. Elles doivent également établir un calcul de la couverture des coûts. Celui-ci doit être remis à l'OFS au moyen du masque de saisie disponible à cet effet. À des fins internes, les HEU peuvent établir une comptabilité analytique plus détaillée qu'au niveau des domaines d'études.

Les éléments et prescriptions relatives à la comptabilité analytique des HEU détaillés ci-après ont valeur d'exigences minimales en la matière.

## 1.4. Définition du modèle de comptabilité analytique

La comptabilité analytique fait partie intégrante de la comptabilité interne. Elle a pour objet la saisie, l'imputation et le contrôle des coûts et des prestations qui sont liés à la production et la réalisation des prestations de l'institution. Elle tient compte en particulier des transactions internes (c.-à-d. des échanges de prestations internes).

Contrairement à la comptabilité financière, elle ne prend pas en considération les opérations qui n'entrent pas dans les processus opérationnels internes. Les opérations sont retenues par année civile et certains chiffres

<sup>2</sup> Les demandes en question sont à adresser à : persfinHS@ bfs.admin.ch

res. Einzelne Leistungskennzahlen können für das akademische Jahr erfasst werden, die kostenmässigen Auswirkungen sind aber immer auf das Kalenderjahr umzurechnen.

Um auf der Grundlage dieser Erkenntnisse eine adäquate Definition für das KRM zu erstellen, muss als Erstes auf die im Rechnungswesen allgemein vorhandene Abgrenzungsproblematik eingegangen werden.

Dabei sind vor allem die Begriffsreihen Ausgaben – Aufwand – Kosten und Einnahmen – Ertrag – Leistung voneinander zu unterscheiden. Im Folgenden wird lediglich die Begriffsreihe Ausgaben – Aufwand – Kosten näher betrachtet.

In einer Ausgabenrechnung wird die Beschaffung von Gütern oder Diensten lediglich als Zahlungsvorgang dargestellt. Demgegenüber werden mit den Begriffen Aufwand und Kosten der bewertete Verbrauch von Gütern und Diensten ausgewiesen. Während dabei der Aufwand betragsmässig stets ausgabenorientiert ist, ist die Bewertung des Güterverbrauches in der Kosten- und Leistungsrechnung offen. Zudem beinhaltet die Finanzbuchhaltung sämtliche Geschäftsvorfälle, d.h. es werden auch betriebsfremde und ausserordentliche Aufwendungen erfasst. In der Kosten- und Leistungsrechnung werden dagegen nur betriebliche Geschäftsvorfälle erfasst, so dass die Kosten wie folgt definiert werden können:

Kosten = Bewerteter Verbrauch an Gütern und Diensten, die der Herstellung und dem Absatz der betrieblichen Erzeugnisse dienen

Dabei setzen sich die Kosten aus aufwandsgleichen (und z.T. auch ausgabengleichen) Kosten, den sog. Grundkosten, und den Zusatz- oder Anderskosten zusammen. Zu den Zusatzkosten gehört dabei der Bereich der kalkulatorischen Kosten, denen entweder keine vergleichbaren Aufwendungen gegenüberstehen oder für die es zwar analoge Aufwandsposten gibt, die sich aber in ihrem Wertansatz unterscheiden.

Für das KRM ist festzuhalten, dass bereits bei der Erarbeitung der einzelnen Bestandteile des Modells die Abgrenzungsfragen zu den in den UH verwendeten Rechnungssystemen zu klären sind, und eine klare Trennung zwischen den Zwecken der Rechnungen herausgearbeitet werden muss. Nur so wird – nicht zuletzt für die geforderten Vergleichszwecke – das KRM seine Aufgabe erfüllen können.

clés des prestations peuvent être comptabilisés par année académique, mais leurs conséquences en termes de coûts sont toujours calculées pour l'année civile.

Avant de formuler une définition du modèle de comptabilité analytique, il faut tout d'abord régler le problème général de délimitation propre au domaine de la comptabilité.

Dans ce contexte, il convient, avant toute chose, de distinguer les notions de « dépenses – charges – coûts » de celles de « recettes – produits – prestations ». Ci-dessous, nous n'examinerons en détail que les concepts « dépenses – charges – coûts ».

Dans un compte de dépenses, l'acquisition de biens ou de services est présentée uniquement comme une opération de paiement. Par opposition, les notions de charges et de coûts désignent la valeur calculée de la consommation de biens et de services. Tandis que les charges, dans la comptabilité financière, sont toujours calculées en fonction des dépenses, le mode de calcul de la valeur des biens consommés dans la comptabilité analytique reste ouvert. Par ailleurs, alors que la comptabilité financière intègre l'ensemble des transactions, y compris les charges hors exploitation et extraordinaire, la comptabilité analytique ne considère quant à elle que les opérations d'exploitation, ce qui permet de définir les coûts comme suit :

Coûts = valeur calculée de la consommation de biens et de services nécessaires à la production et à l'écoulement des produits d'exploitation

Ces coûts se décomposent en coûts de base, qui correspondent aux charges (et en partie aussi aux dépenses), et en coûts supplétifs. Le domaine des coûts calculés fait partie des coûts supplétifs ; ces coûts calculés se caractérisent par le fait qu'ils n'ont pas d'équivalents dans les charges ou que, s'il existe un poste de charges analogue, celui-ci est évalué selon des critères différents.

À noter que s'agissant du MCA, il faut régler les questions de délimitation par rapport aux systèmes de comptabilité utilisés dans les HEU dès l'élaboration des différents éléments constitutifs du modèle, et fixer une séparation claire entre les objectifs des différentes comptabilités. Ce n'est qu'à cette condition que le MCA remplira ses fonctions – notamment en ce qui concerne son objectif de comparabilité.

## 2. Der Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung

Die Kosten- und Leistungsrechnung besteht aus den 4 Teilen:

- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenträgerrechnung
- Kostendeckungsrechnung

### 2.1. Kostenartenrechnung

#### 2.1.1 Der Kontenrahmen

Im öffentlichen Bereich sind verschiedene Kontenrahmen entwickelt und Mindestvorgaben festgelegt worden. Welchen Entscheid eine UH bezüglich der Wahl des Kontenrahmens trifft, hängt von ihren spezifischen Bedürfnissen und den institutionellen Gegebenheiten der jeweiligen UH bzw. ihrer Geldgeber ab.

Unabhängig von diesen Bedürfnissen müssen für die Kostenrechnung gemäss KRM die dort definierten Anforderungen bezüglich Detailierungsgrad und möglichen Gruppierungen auf Kostenartenebene zwingend erfüllt werden.

#### 2.1.2 Festlegungen für Kostenartenrechnung

Es werden im Folgenden nur diejenigen Kostenarten aufgeführt, bei welchen eine Festlegung notwendig ist.

##### 2.1.2.1 Personalkosten

Für das KRM sind folgende Personalkategorien verbindlich:

- |   |              |
|---|--------------|
| – Professorinnen und Professoren                    | (SHIS 51)    |
| – übrige Dozierende                                 | (SHIS 52)    |
| – Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende | (SHIS 53–54) |
| – Administratives und technisches Personal          | (SHIS 56–59) |

Die Personalkosten umfassen die Bruttogehälter zuzüglich der Arbeitgeberbeiträge für die Sozialversicherungen sowie allfällige Sozialzulagen (Kinderzulagen etc.).

##### 2.1.2.2 Raumkosten

Die UH sind zu einem grossen Teil in Gebäuden untergebracht, welche im Besitz der Hochschulträger sind. Diese verrechnen entweder Vermietungen gegenüber der UH aufwandswirksam oder eben nicht; mit anderen Worten, die Räumlichkeiten können teilweise auch «gratis» benutzt werden. Vielfach wird auch der bauliche Gebäudeunterhalt durch das Bauamt des Hochschulträgers ausgeführt (und zwar ohne Weiterverrechnung). Im Gegensatz dazu sind die Nebenkosten für die genutzten Räumlichkeiten in den Rechnungen der UH enthalten.

Für das KRM wurde für die Raumkosten eine einfache und die Vergleichbarkeit des KRM erhöhende Lösung entwickelt, die auf folgenden Parametern beruht:

Alle UH verfügen über eine Raumdatenbank. Die von den UH darin geführten Raumdaten müssen als Mindestanforderung die in der Verordnung des WBF über die Bauinvestitions- und Baunutzungsbeiträge für

## 2. Structure de la comptabilité analytique

La comptabilité analytique est composée de quatre parties :

- Calcul des coûts par nature
- Calcul des centres de coûts
- Calcul par objets de coûts
- Calcul de la couverture des coûts

### 2.1. Calcul des coûts par nature

#### 2.1.1 Le plan comptable général

Dans le domaine public, différents plans comptables ont été développés et des conditions minimales ont été définies. La décision de la HEU concernant le choix du plan comptable général dépend de ses besoins spécifiques, de ses particularités institutionnelles et de celles de ses bailleurs de fonds.

Indépendamment de ces besoins, le calcul des coûts selon le MCA requiert impérativement que les conditions fixées plus loin concernant le niveau de détail et les variantes de regroupement au niveau des coûts par nature soient remplies.

#### 2.1.2 Définitions pour le calcul des coûts par nature

Seuls les coûts par nature devant être définis sont mentionnés ci-après.

##### 2.1.2.1 Coûts de personnel

Pour le MCA, les catégories de personnel suivantes sont obligatoires :

- Professeurs (SIUS 51)
- Autres enseignants (SIUS 52)
- Assistants et collaborateurs scientifiques (SIUS 53–54)
- Personnel administratif et technique (SIUS 56–59)

Les coûts de personnel comprennent les salaires bruts, auxquels s'ajoutent les cotisations sociales versées par l'employeur ainsi que les éventuelles allocations (allocations familiales, etc.).

##### 2.1.2.2 Coûts des locaux

Les HEU occupent essentiellement des bâtiments qui sont la propriété des collectivités responsables. Celles-ci peuvent ou non comptabiliser des locations aux HEU comme une charge ; en d'autres termes, les locaux peuvent parfois être utilisés à titre « gratuit ». La maintenance des bâtiments est en outre souvent prise en charge par l'Office des constructions du canton concerné (sans faire l'objet d'une refacturation). Par contre, les frais accessoires liés aux locaux utilisés sont intégrés dans la comptabilité des HEU.

Pour le MCA, une solution simple a été développée pour améliorer la comparabilité des coûts des locaux ; elle repose sur les paramètres suivants :

Toutes les HEU disposent d'une base de données des locaux. Les données qui y figurent doivent au moins comporter les sept types de locaux fixés dans l'ordonnance du DEFR sur les contributions d'investissements

Hochschulbauten (HSBBV)<sup>3</sup> festgelegten 7 Raumtypen enthalten: Sozial, Büro, Labor, Archiv, Hörsaal, Unterricht und Bibliothek.

Auf Basis dieser Raumtypen werden die kalkulatorischen Raumkosten nach der Formel Hauptnutzfläche x m<sup>2</sup>-Kostensatz/Raumtyp ermittelt. Für die Kostenberechnung wird die Hauptnutzfläche (HNF) verwendet. Die Nebennutzflächen (z.B. Verkehrswege) werden nicht berücksichtigt, sind aber in der Berechnung der Kostensätze für die HNF berücksichtigt. Im Fall von grösseren Umbauten und einem damit verbundenen vorübergehenden Nutzungsverzicht muss dieser Raumanteil in der Kostenrechnung für die betreffenden Jahre abgegrenzt werden.

Bei der Berechnung der Raumkosten werden die Bundesbeiträge nicht abgezogen (Bruttoprinzip: Die Raumkosten sind unabhängig von der Finanzierungsart zu ermitteln). Die Bundesbeiträge sind als „kalkulatorische Erträge aus Gebäudesubventionen“ separat auszuweisen. Der kalkulatorische Ertrag ist pro m<sup>2</sup> entsprechend den Raumkosten zu berechnen. Er wird generell für alle UH berechnet, unabhängig davon ob Bundesbeiträge ausgerichtet wurden. Damit soll verhindert werden, dass Kostenunterschiede bei den Raumkosten entstehen, wenn UH-Einrichtungen in subventionierten bzw. nicht subventionierten Gebäuden untergebracht sind.

In der Kosten- und Leistungsrechnung werden die in der Finanzbuchhaltung effektiv verbuchten  
– Mieten (Ausnahme: kurzzeitige Miete)  
– Aufwendungen für den baulichen Gebäudeunterhalt (z.B. Hypothekarzinsen für Gebäude und Amortisationen der Gebäude)

nicht ausgewiesen (d.h. gegenüber der Finanzbuchhaltung abgegrenzt) und durch die oben beschriebenen kalkulatorischen Raumkosten auf Ebene der Raumtypen (= Anforderung für den Kontenplan) ersetzt.

Für kurzzeitig angemietete Flächen muss der effektive Mietaufwand in der Rechnung bleiben und darf nicht durch die kalkulatorischen Raumkosten ersetzt werden.

Die Kosten für Mobilien sind nicht in den Raumkosten enthalten. Jede UH bestimmt selbst, wie sie diese Kosten in der Kostenrechnung berücksichtigt.

Der m<sup>2</sup>-Kostensatz wird vom SBFI in Absprache mit der Fachstelle für Hochschulbauten der SHK für alle UH einheitlich festgelegt. Sie bilden den Gegenwert für die von den Trägern der UH zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten. Inhaltlich entspricht dies dem Preis für gebrauchsfertig eingerichtete Räume (festinstallierte Möblierung, festinstallierte Apparate und Geräte, Gebäudeleitsysteme etc.). Zur Berücksichtigung der Kostenentwicklung im Gebäudebereich überprüft das SBFI in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Hochschulbauten periodisch die Parameter zur Berechnung der kalkulatorischen Raumkosten. Das SBFI stützt sich dabei auf die HSBBV<sup>4</sup>. Über eine Überprüfung der Ansätze wird das BFS und die KoKoUH vorab informiert. Eine erfolgte Anpassung wird durch das SBFI den UH schriftlich mitgeteilt.

#### 2.1.2.3 Abschreibungen auf (bewegliche) Investitionen

Unter diesem Punkt werden nur die ‚beweglichen‘ Anschaffungen wie Apparate und Geräte, Informatikmittel etc. behandelt; die baulichen Investitionen sind in den Raumkosten bereits enthalten.

<sup>3</sup> Verordnung des WBF vom 23. November 2016 über die Bauinvestitions- und Baunutzungsbeiträge für Hochschulbauten (HSBBV): <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20161647/index.html>

<sup>4</sup> Idem

et participations aux frais locatifs des constructions des hautes écoles (OCCHE)<sup>3</sup>: espace de rencontre, bureau, laboratoire, archives, auditoire, enseignement et bibliothèque.

Sur la base de ces types de locaux, les coûts des locaux calculés se déterminent selon la formule « surface utile principale x prix au mètre carré par type de local ». C'est la surface utile principale (SUP) qui est utilisée pour le calcul des coûts. Les surfaces utiles secondaires (p. ex. les voies d'accès) ne sont pas prises en compte, mais sont imputées aux sept types de locaux de manière proportionnelle lors du calcul des prix des SUP. En cas de transformations importantes et, par conséquent, d'inutilisation temporaire des locaux, la partie concernée de ces locaux doit être retranchée du calcul des coûts des années en question.

Lors du calcul des coûts des locaux, les subventions fédérales ne sont pas soustraites (principe de non-compensation : les coûts des locaux sont à calculer indépendamment du type de financement). Les subventions fédérales doivent être comptabilisées séparément sous le point « contributions calculées aux constructions ». Les contributions calculées sont à déterminer par mètre carré selon les coûts des locaux. Elles sont généralement calculées pour toutes les HEU, indépendamment du fait que des subventions fédérales aient été versées ou non. On évite ainsi que des différences de coûts ne soient causées par les coûts des locaux, lorsque les installations universitaires sont hébergées dans des bâtiments subventionnés ou non subventionnés.

Contrairement à ce qui est le cas dans la comptabilité financière, on ne tient pas compte, dans la comptabilité analytique, des

- frais de loyers (sauf en cas de location de courte durée), ni des
- frais de maintenance des bâtiments (p. ex. taux d'intérêts hypothécaires et amortissement des bâtiments),

qui sont remplacés par les coûts des locaux calculés décrits plus haut, calculés selon les types de locaux (= exigence au plan comptable).

Pour les surfaces louées à court terme, on conservera les coûts réels de la location, ceux-ci ne pouvant être remplacés par des coûts des locaux calculés.

Les coûts du mobilier ne sont pas inclus dans les coûts des locaux. Chaque HEU décide elle-même de la manière dont elle souhaite intégrer ces coûts dans la comptabilité analytique.

Le SEFRI fixe les prix au mètre carré uniformes pour toutes les HEU d'un commun accord avec le Bureau des constructions des hautes écoles (BCHE) de la CSHE. Ils représentent la contre-valeur des locaux mis à disposition des HEU par les collectivités responsables et correspondent au prix des locaux prêtés à l'emploi (mobilier fixe, installations et appareils fixes, commandes centralisées des bâtiments, etc.). Pour tenir compte de l'évolution des coûts dans le secteur de l'immobilier, le SEFRI examine périodiquement, en collaboration avec le BCHE, les paramètres de calcul des coûts des locaux calculés. Il se base à cette fin sur l'OCCHE<sup>4</sup>. L'OFS et le GC-HEU sont informés au préalable de toute réévaluation des prix. Lorsque le SEFRI procède à un ajustement, il en informe les HEU par écrit.

#### *2.1.2.3 Amortissements sur biens d'investissement mobiliers*

Ce point ne concerne que l'acquisition de biens d'investissement mobiliers tels que les appareils et les supports informatiques entre autres, les investissements de construction immobiliers étant déjà compris dans les coûts des locaux.

<sup>3</sup> Ordonnance du 23 novembre 2016 sur les contributions d'investissement et participations aux frais locatifs des constructions des hautes écoles (OC-CHE): <https://www.admin.ch/opc/fr/classified-compilation/20161647/index.html>

<sup>4</sup> Idem

Die über die Investitionsrechnung verbuchten Anschaffungen müssen auf Basis von jährlichen Abschreibungen in der Kosten- und Leistungsrechnung behandelt bzw. abgegrenzt werden, d.h. in der Kostenrechnung werden nur die jährlichen Abschreibungen als Kosten (=Anforderung an Kontenplan) berücksichtigt.

Es ist jeder Institution freigestellt, detailliertere Lösungen, wie das Führen einer Anlagenbuchhaltung, die Abschreibung aller getätigten Investitionen über vordefinierte Abschreibungssätze sowie die Belastung der Abschreibungen direkt bei den jeweiligen Kostenstellen (deren einzelne Abschreibungen auf Stufe Studiengang / Fachbereich summiert werden) anzuwenden. Abschreibungen sollten der Lebensdauer der Investitionen entsprechen. Übersteigen die Anschaffungskosten CHF 100'000 und die UH verfügt nicht über eine Anlagebuchhaltung sind die Kosten über mehrere Jahre zu verteilen. Damit wird verhindert, dass hohe und in einem Jahr stattfindende Investitionen zu einem verzerrenden Anstieg der Kosten in jenem Jahr führen. Mit der Verteilung solcher hohen Anschaffungskosten über die Nutzungsjahre wird eine Gleichverteilung der Kosten erreicht und die Vergleichbarkeit der Kostenrechnungsergebnisse verbessert.

#### *2.1.2.4 Umlage zentraler Kosten*

Als Grundsatz im KRM für die zentralen Kosten gilt, dass soweit möglich diese Kosten direkt den Fakultäten (evtl. auch bereits auf Kostenträger) zuzuordnen sind. Was nicht direkt zuzuweisen ist, wird mit den dazu im Modell festgelegten Schlüsseln verteilt bzw. umgelegt. Die zu benutzenden Schlüssel werden im Kapitel zur Kostenstellenrechnung beschrieben.

Bei der Umlage der zentralen Kosten wird zwischen Personalkosten, Sachkosten und Infrastrukturkosten unterschieden.

#### *2.1.2.5 Kosten Rechenzentren / Informatik*

Die Abgrenzung der Kosten, die durch den Bezug von Leistungen externer Rechenzentren oder durch die Abgabe von Leistungen an Dritte anfallen, sind zu berücksichtigen. Deren Einbezug und deren finanzielle Berücksichtigung in der Kostenrechnung ist dem BFS im Rahmen der Abgabe der jährlichen Kostenrechnungsdaten zu erläutern.

Die Umlage und Schlüsselung der Vorkostenstelle Rechenzentrum / Informatik auf Stufe UH Institution/Fakultät/Departement/Abteilung richtet sich nach der individuellen Struktur der jeweiligen UH.

#### *2.1.2.6 Overheadkosten der Hochschulträger*

Auf den Einbezug von Overheadkosten der Hochschulträger wird verzichtet. Unter den Overheadkosten der Hochschulträger werden jene Kosten verstanden, welche beim Hochschulträger und/oder übergeordneten Stellen (z.B. Kanton) mit den betroffenen Direktionen, Querschnittsämtern (Erziehungsdirektion, Baudirektion, Finanzdirektion, Personalamt etc.) oder politischen Organen (Parlament, Regierung) für Arbeiten und Leistungen zugunsten der UH entstehen.

Diese allfällig in der Finanzbuchhaltung der UH enthaltenen Aufwendungen sind aus Gründen der Vergleichbarkeit in der Kostenrechnung zu entfernen.

#### *2.1.2.7 Kosten der Lehre sowie Forschung und Entwicklung an Universitätsspitälern*

Die Kosten für die Lehre sowie Forschung und Entwicklung an den Universitätsspitälern werden soweit möglich in die Kosten- und Leistungsrechnung der UH einbezogen. Zusätzlich wird geprüft, wie eine (direkte) Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und den an der Grundausbildung beteiligten Spitäler am jeweiligen Standort aufgebaut werden kann. Das Ziel dieser Überprüfungen ist es, die erforderlichen Daten für Lehre und Forschung der Ausbildungsspitäler in die Kostenrechnung der Universitäten zu integrieren. Diese Bemühungen werden durch eine Zusammenarbeit der UH mit den zuständigen Bundesämtern BFS und SBFI (Geschäftsführung SHK) unterstützt, um im Ergebnis eine Vollständigkeit der Kostenrechnung zu erreichen und damit die Indikatoren für den Fachbereich Humanmedizin aus der Kostenrechnung verbindlich abzuleiten.

Les acquisitions comptabilisées dans les comptes d'investissement doivent être traitées et délimitées dans la comptabilité analytique sur la base des amortissements annuels; seuls les amortissements annuels sont pris en compte en tant que coûts dans la comptabilité analytique (= exigence au plan comptable).

Chaque institution est libre d'appliquer des solutions plus détaillées, comme la tenue d'une comptabilité des immobilisations, l'amortissement de tous les investissements réalisés d'après des taux prédéfinis ou encore l'imputation des amortissements directement au centre de coûts concerné (dont les différents amortissements sont additionnés au niveau des filières/domaines d'études). Les amortissements doivent correspondre à la durée de vie des investissements. Si les coûts d'acquisition dépassent 100 000 francs et que la HEU ne tient pas de comptabilité des immobilisations, les coûts en question doivent être répartis sur plusieurs exercices. Cette règle permet d'éviter que des investissements élevés réalisés pendant une année ne provoquent une hausse disproportionnée des coûts pour cette année. La répartition des coûts d'acquisition élevés sur la durée d'utilisation permet de distribuer également les coûts sur plusieurs années et améliore ainsi la comparabilité des résultats de la comptabilité analytique.

#### *2.1.2.4 Répartition des coûts centraux*

Dans le MCA, les coûts centraux doivent en principe être rattachés directement aux facultés (voire aux objets de coûts). Dans la mesure où cela n'est pas possible, les coûts ne pouvant être attribués directement sont répartis au moyen des clés indiquées dans le modèle. Les clés de répartition à utiliser sont décrites dans le chapitre dédié au calcul des centres de coûts.

Lors de la répartition des coûts centraux, on distinguera entre les coûts de personnel, de matériel et d'infrastructure.

#### *2.1.2.5 Coûts des centres de calcul / Informatique*

Les coûts engendrés par des prestations de centres de calcul externes ou découlant de prestations fournies à des tiers doivent être inscrits séparément. L'intégration de ces coûts et leur prise en compte financière dans la comptabilité analytique doivent être expliquées à l'OFS dans le cadre de la remise des données annuelles de la comptabilité analytique.

La répartition et la ventilation du centre de coûts préliminaires «centre de calcul / informatique» au niveau de l'institution universitaire / de la faculté / du département / du service dépend de la structure propre à chaque HEU.

#### *2.1.2.6 Coûts overhead des collectivités responsables*

Le MCA renonce à la prise en compte des coûts overhead des collectivités responsables des hautes écoles. Par coûts overhead des collectivités responsables, on entend les coûts générés par des travaux et des prestations en faveur des HEU dans les collectivités responsables des universités et/ou d'autres organes supérieurs (p. ex. le canton), y compris les directions, les offices transversaux (Directions de l'instruction publique, des constructions et des finances, Office du personnel, etc.) ou les organes politiques concernés (Parlement, gouvernement).

Ces coûts qui apparaissent éventuellement dans la comptabilité financière des HEU doivent être exclus de la comptabilité analytique pour des questions de comparabilité.

#### *2.1.2.7 Coûts de l'enseignement et de la R-D dans les hôpitaux universitaires*

Les coûts de l'enseignement et de la R-D dans les hôpitaux universitaires sont, dans la mesure du possible, intégrés dans la comptabilité analytique des HEU. De plus, on examine actuellement de quelle manière une collaboration (directe) peut être instaurée entre les universités et les hôpitaux associés à la formation de base sur les sites concernés. La finalité de ces examens est d'intégrer dans la comptabilité analytique des universités les données pertinentes des hôpitaux universitaires relatives à l'enseignement et à la recherche. Les efforts dans ce sens sont soutenus par une collaboration entre les HEU et les offices fédéraux compétents

### 2.1.2.8 Weitere Abgrenzungen

Kosten, welche nicht zum Kernbereich gehören, sind je UH individuell abzugrenzen und im Rahmen der Abgabe der jährlichen Kostenrechnungsdaten dem BFS gegenüber offenzulegen und zu erläutern.

### 2.1.2.9 Kalkulatorische Zinsen

Die kalkulatorischen Raumkosten enthalten bereits Zinsen. Auf kalkulatorische Zinsen für ‚bewegliche‘ Anschaffungen wird verzichtet.

## 2.2. Kostenstellenrechnung

Kostenarten, die nicht direkt einer Hauptkostenstelle zugeordnet werden können, sind über Vor- und Hilfskostenstellen mittels Umlageschlüssel auf die Hauptkostenstellen bzw. falls möglich direkt auf die Kostenträger umzulegen.

### 2.2.1 Vor- und Hilfskostenstellen

Die Bestimmung der benötigten Vor- und Hilfskostenstellen auf den diversen universitären Stufen (universitäre Institution/Fakultät/Departement/Institut) liegt grundsätzlich in der Kompetenz der einzelnen UH.

Auf eine Mindestanforderung der zu führenden Vor- bzw. Hilfskostenstellen wird im KRM bewusst verzichtet. Allerdings müssen die statistischen Bedürfnisse des BFS erfüllt bleiben (vgl. Hochschulfinanzstatistik). Durch eine auf diese Bedürfnisse ausgerichtete Wahl der Vor- bzw. Hilfskostenstellen können Doppelverfassungen und Mehraufwand verhindert werden.

Insbesondere gilt dies für die zentralen Kosten. Die Zuordnung der Organisationseinheiten zum Zentralbereich wird zwischen BFS und UH mittels einer Zuordnungsliste verbindlich festgelegt und periodisch überprüft. Die Zuordnung neuer Einheiten muss bilateral abgesprochen werden, um die gesamtschweizerische Vergleichbarkeit zu garantieren.

### 2.2.2 Umlage Vor-/Hilfskostenstellen

Für die Umlage der Vor- und Hilfskostenstellen werden folgende Schlüssel empfohlen, zwischen denen die UH wählen kann: Personalkosten, Studierende, Hauptnutzfläche oder eine zweckmässige Mischform davon (von jeder UH frei bestimbar und im Rahmen der jährlichen Meldung an das BFS auszuweisen).

Für die zentralen Kosten werden für das KRM zusätzliche Festlegungen getroffen, die im Folgenden beschrieben werden.

#### 2.2.2.1 Zentrale Verwaltung

Enthält die Kosten für Rektorat (Universitätsleitung) und zentrale Verwaltung. Die dezentralen Verwaltungskosten von Fakultäten, Departementen und Instituten sind i.d.R. bereits direkt (also ohne Umlageschlüssel) diesen Bereichen belastet.

#### **Umlageschlüssel zentrale Verwaltung:**

Die zentralen Verwaltungskosten werden auf Basis des %-Satzes der gesamten Personalkosten (inkl. Zulagen und Sozialleistungen) auf Fakultäten und/oder Departemente umgelegt.

que sont l'OFS et le SEFRI (qui assure le secrétariat de la CSHE), afin d'atteindre en définitive une comptabilité analytique complète sur la base de laquelle il soit possible de déterminer de manière contraignante les indicateurs relatifs au domaine d'études de la médecine humaine.

#### 2.1.2.8 Autres délimitations

Les coûts ne faisant pas partie du noyau d'activités doivent être délimités par chaque institution avant d'être présentés et expliqués à l'OFS dans le cadre de la remise des données annuelles de comptabilité analytique.

#### 2.1.2.9 Intérêts calculés

Le calcul des coûts des locaux englobe déjà des intérêts. Dès lors, on ne tient pas compte des intérêts calculés pour l'acquisition de biens mobiliers.

## 2.2. Calcul des centres de coûts

Les coûts par nature qui ne peuvent pas être imputés directement sur un centre de coûts principal doivent être répartis entre les centres de coûts principaux par le biais de centres de coûts préliminaires et auxiliaires ou, si possible, attribués directement à un objet de coûts au moyen de clés de répartition définies.

### 2.2.1 Centres de coûts préliminaires et auxiliaires

La détermination des centres de coûts préliminaires ou auxiliaires nécessaires à divers niveaux de la HEU (institution / faculté / département / institut) relève en principe de la compétence de la haute école elle-même.

Le MCA renonce sciemment à poser des exigences minimales concernant les centres de coûts préliminaires ou auxiliaires. Il faut cependant noter que les besoins statistiques de l'OFS doivent être satisfaits (cf. statistique financière des institutions universitaires). Une orientation judicieuse des centres de coûts préliminaires et auxiliaires en fonction de ces besoins permet d'éviter que des coûts ne soient saisis deux fois.

Il faut veiller ici en particulier aux coûts centraux. L'attribution des unités organisationnelles au domaine central fait l'objet d'une liste contraignante définie par l'OFS avec l'institution concernée, et révisée périodiquement. L'attribution de nouvelles unités doit être discutée de manière bilatérale afin d'assurer une comparabilité des résultats dans toute la Suisse.

### 2.2.2 Répartition des centres de coûts préliminaires et auxiliaires

Pour la répartition des centres de coûts préliminaires et auxiliaires, il est recommandé d'utiliser les clés de répartition suivantes : coûts de personnel, étudiants, surface utile principale, ou un mélange judicieux des trois (à définir librement par chaque institution universitaire et à fournir à l'OFS dans le cadre de la notification annuelle).

Les coûts centraux dans le MCA font l'objet de prescriptions complémentaires qui sont décrites ci-après.

#### 2.2.2.1 Administration centrale

Comporte les coûts suivants : rectorat (direction de l'université) et administration centrale. Les coûts de l'administration des facultés, des départements et des instituts (administration décentralisée) sont en règle générale directement imputés sur ces domaines (autrement dit sans clé de répartition).

#### Clé de répartition pour l'administration centrale :

Les coûts de l'administration centralisée sont répartis entre les facultés et/ou départements sur la base du pourcentage des coûts totaux de personnel (allocations et contributions sociales comprises).

#### 2.2.2.2 Zentrale Bibliotheken

Enthält die Kosten für die von den UH genutzten zentralen Bibliotheken, auch wenn diese nicht in der eigenen Rechnung (z.B. im Fall von Kantonsbibliotheken) enthalten sind. Sind die Kosten der Bibliothek in der Rechnung der UH enthalten und hat diese Bibliothek parallel noch einen öffentlichen Auftrag, ist ein entsprechender Anteil für diesen Öffentlichkeitsauftrag in der Kostenrechnung abzugrenzen. Die Kosten für Fachbereichs- oder Institutsbibliotheken sind i.d.R. bereits direkt (also ohne Umlageschlüssel) diesen Bereichen belastet.

##### **Umlageschlüssel zentrale Bibliotheken:**

Die zentralen Bibliothekskosten werden nach Anzahl Studierenden umgelegt (evtl. ergänzt mit einem Faktor pro Fachbereich). Dieser Zusatzfaktor soll die unterschiedliche Nutzungsintensität einzelner Fachbereiche wiederspiegeln.

#### 2.2.2.3 Technische Dienste und Logistik

Enthält die Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung, Reinigung, Gebäudemanagement, Betrieb und Technik, Hausdienst, Telefon-Grundausstattung. Diese Kosten sind in der Kostenrechnung separat auszuweisen und dürfen somit im Kontenplan nicht in die kalkulatorischen Raumkosten integriert werden.

##### **Umlageschlüssel technische Dienste und Logistik:**

Ist keine direkte Zuweisung der Kosten möglich, werden die Kosten der technischen Dienste und der Logistik auf Basis der berechneten (kalkulatorischen) Raumkosten umgelegt.

#### 2.2.2.4 Leistungen für Mitarbeitende und Studierende

Beinhaltet alle zentralen Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende wie Mensa, Sport, Kinderkrippe, Unterkünfte, Spezialgebäude (z.B. Haus der Universität), Beratung für Studierende (z.B. Sozialberatung, Gleichstellung von Frau und Mann, Karriereplanung, internationaler Austausch) und öffentliche Angebote (z.B. Collegium Generale, Seniorenuniversität).

##### **Umlageschlüssel Leistungen für Mitarbeitende und Studierende:**

Die Umlage erfolgt nach der Anzahl der Studierenden.

### **2.2.3 Hauptkostenstellen im KRM**

Die Hauptkostenstellen geben nach erfolgter Umlage der Hilfs- und Vorkostenstellen Auskunft darüber, welche Kosten gesamthaft auf die einzelnen Leistungseinheiten entfallen.

Zwingend vorgeschriebene Hauptkostenstellen im KRM sind die Fachbereiche des SHIS.

Die Kostenstellen respektive Leistungseinheiten (Professuren/Abteilungen/Institute/Departemente/Fakultäten) sind so zu definieren, dass sie für das KRM den einzelnen Fachbereichen zugeteilt werden können. Die Überprüfung dieser Zuteilung bzw. die Zuweisung von neuen Einheiten in die einzelnen Fachbereiche wird aus Gründen der Vergleichbarkeit der Kostenrechnungsdaten durch das BFS vorgenommen.

## **2.3. Kostenträgerrechnung**

Als Kostenträger werden die Leistungen bezeichnet, die eine UH erbringt. Die Kostenträgerrechnung gibt Auskunft darüber, in welcher Höhe die Kosten je Kostenträger angefallen sind.

Die UH führen die Kostenträgerrechnung nach Leistungseinheiten d.h. auf Stufe Institut/Klinik oder Department und zusammengefasst nach den Fachbereichen SHIS. Sie dient als Basis für die Ermittlung von Kostendeckungsbeiträgen (vgl. hierzu das nächste Kapitel).

#### 2.2.2.2 *Bibliothèques centrales*

Comprend les coûts des bibliothèques centrales utilisées par les institutions universitaires, même si les coûts concernés n'apparaissent pas dans la comptabilité propre de ces dernières (p. ex. dans le cas de bibliothèques cantonales). Si les coûts de la bibliothèque figurent dans la comptabilité des universités et que la bibliothèque exerce en parallèle un mandat de service public, il faut alors exclure la part des coûts occasionnés par le public non universitaire. Les coûts des bibliothèques de domaines d'études ou d'instituts sont en général déjà imputés directement sur le domaine concerné (autrement dit sans clé de répartition).

##### **Clé de répartition pour les bibliothèques centrales:**

Les coûts des bibliothèques centrales seront ventilés en fonction du nombre d'étudiants (éventuellement avec une pondération par domaine d'études). Cette pondération doit refléter l'intensité d'utilisation de chaque domaine.

#### 2.2.2.3 *Services techniques et logistique*

Comporte les coûts suivants: électricité, gaz, eau, chauffage, entretien, gestion des bâtiments, fonctionnement et installations techniques, conciergerie et équipements téléphoniques de base. Ces coûts doivent figurer à part dans le calcul des coûts et ne peuvent donc pas être intégrés aux coûts des locaux calculés dans le plan comptable.

##### **Clé de répartition pour les services techniques et la logistique:**

S'il n'est pas possible de les attribuer directement, les coûts des services techniques et de la logistique sont répartis sur la base des coûts des locaux calculés.

#### 2.2.2.4 *Services aux collaborateurs et étudiants*

Comprend tous les services centraux proposés aux collaborateurs et aux étudiants: restaurant universitaire, installations sportives, crèches, logements, bâtiments spéciaux (p. ex. Maison de l'Université), consultations pour étudiants (consultations sociales, égalité homme/femme, plans de carrière, échanges internationaux) et offres publiques (p. ex. Collegium generale, université des aînés).

##### **Clé de répartition pour les prestations aux collaborateurs et étudiants:**

La répartition est effectuée d'après le nombre d'étudiants.

### **2.2.3 Centres de coûts principaux dans le MCA**

Après répartition des centres de coûts préliminaires et auxiliaires, les centres de coûts principaux indiquent le total de coûts à ventiler vers les différentes unités de prestations.

Les centres de coûts principaux obligatoires dans le MCA sont les domaines d'études du SIUS.

Les centres de coûts et les unités de prestations (chaires / services / instituts / départements / facultés) doivent être définis de manière à ce qu'ils puissent être répartis entre différents domaines d'études dans le cadre du MCA. Le contrôle de cette attribution et l'affectation de nouvelles unités aux différents domaines d'études sont effectués par l'OFS pour des raisons de comparabilité des données de calcul des coûts.

### **2.3. Calcul par objets de coûts**

Les objets de coûts désignent les prestations fournies par une HEU. Le calcul par objets de coûts renseigne sur le montant respectif des coûts par objet de coûts.

Les HEU effectuent le calcul par objets de coûts pour chaque unité de prestations, c'est-à-dire au niveau institut/clinique ou département, et consolident d'après les domaines d'études SIUS. Le calcul par objets de coûts constitue la base pour déterminer les contributions à la couverture des coûts (voir chapitre suivant).

Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit sind Kostenanteile die von anderen Leistungseinheiten zur Erfüllung des eigenen Leistungsziels notwendig sind (z.B. Mathematikausbildung in den naturwissenschaftlichen Fächern durch den Fachbereich Mathematik) mittels Leistungstransfermatrix zu verschieben.

Im KRM für UH werden die Kosten für die folgenden 5 Hauptkostenträger ermittelt:

- Lehre Grundausbildung (GA)
- Lehre vertiefte Ausbildung (vA)
- Forschung und Entwicklung (F+E)
- Weiterbildung (WB)
- Dienstleistungen (DL)

Eine weitere Unterteilung der Hauptkostenträger Forschung und Entwicklung, Weiterbildung und Dienstleistungen bleibt jeder UH vorbehalten und ist bei der wissenschaftlichen Dienstleistung vor allem bei Instituten mit ständigen Dienstleistungsaufträgen angebracht. Sie dient dann der internen Führungsinformation/-kontrolle auf Stufe universitäre Institution/ Fakultät/ Departement/ Institut/ Abteilung/ Professur. Auf eine Unterscheidung der Forschung in Grundlagenforschung und angewandte Forschung wird im KRM verzichtet, da diese Abgrenzung in der Realität nicht möglich ist.

#### **Generelle Anmerkung zur Verteilung der zentralen Kosten:**

Falls bei der Verteilung der zentralen Kosten auf die einzelnen Fachbereiche nicht zwischen Personalkosten, Sachkosten und Infrastrukturkosten unterschieden wird, sind die UH dazu verpflichtet eine entsprechende Aufteilung vorzunehmen.

Empfohlen wird folgende Lösung: Verteilung der kompletten Umlagekosten des Zentralbereiches im Verhältnis zu den direkten Personalkosten, den direkten Sachkosten und den direkten Infrastrukturkosten auf die einzelnen SHIS-Fachbereiche und Kostenträger.

### **2.3.1 Umlage/Verteilung der Kosten auf die Kostenträger**

#### *2.3.1.1 Personalkosten*

Die in einem Rechnungsjahr (=Kalenderjahr) anfallenden Personalkosten müssen möglichst verursachungsgerecht auf die einzelnen Kostenträger aufgeteilt werden. Zu diesem Zweck findet für sämtliches, nicht im Zentralbereich beschäftigtes Personal der UH (mindestens aber für die Professorenschaft, die übrigen Dozierenden, die Assistierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden = SHIS-Personalkategorien 51–54) periodisch eine Erfassung über die Aufteilung der Tätigkeiten statt.

Die von den UH intern erfassten Tätigkeitsanteile werden sowohl für die Erfassung der Personalkosten in der Kostenrechnung (Teil der Statistik der Hochschulfinanzen), wie auch für die Erfassung der Personalstatistik des BFS verwendet. Dies garantiert eine gewisse Vergleichbarkeit der Tätigkeitsanteile zwischen beiden Statistiken. Durch diese Vergleichbarkeit lassen sich auch die Betreuungsverhältnisse berechnen.

Für die Aufteilung der Tätigkeiten im Rahmen der Erfassung (Definitionen, Richtlinien und Beispiele siehe Anhang) sind die Angaben nach den 5 als Hauptkostenträger definierten Bereichen anzugeben:

- Lehre Grundausbildung
- Lehre vertiefte Ausbildung
- Forschung und Entwicklung
- Weiterbildung
- Dienstleistungen

Afin d'assurer la comparabilité, les parts des coûts qu'une unité de prestations nécessite auprès d'autres unités de prestations pour la réalisation de ses propres objectifs (par exemple, la formation en mathématiques requise dans le domaine d'études des sciences naturelles est dispensée par le domaine d'études des mathématiques) doivent être transférées au moyen de la matrice de transfert des prestations.

Le modèle de comptabilité analytique pour les HEU prévoit les cinq objets de coûts principaux suivants :

- Enseignement, formation de base (FB)
- Enseignement, formation approfondie (FA)
- Recherche et développement (R-D)
- Formation continue (FC)
- Prestations de services (PS)

Toute subdivision supplémentaire des objets de coûts principaux « recherche et développement », « formation continue » et « prestations de services » est réservée à chaque HEU et est notamment recommandée, en ce qui concerne les prestations scientifiques, aux instituts qui effectuent en permanence des mandats de prestations. Une subdivision plus poussée sert alors d'outil de contrôle et d'information internes au niveau de l'institution universitaire / de la faculté / du département / de l'institut / du service / de la chaire. La différenciation entre recherche fondamentale et recherche appliquée n'est délibérément pas prise en considération dans le modèle de comptabilité analytique, étant donné que cette délimitation n'est pas possible dans la pratique.

#### **Remarque générale concernant la répartition des coûts centraux:**

S'il n'est pas distingué entre coûts de personnel, coûts de matériel et coûts d'infrastructure lors de la répartition des coûts centraux entre les différents domaines d'études, les HEU sont tenues de procéder à une ventilation ad hoc.

La solution recommandée est la suivante : répartition de la totalité des coûts centraux entre les domaines d'études SIUS et les objets de coûts individuels au prorata des coûts directs de personnel, de matériel et d'infrastructure.

### **2.3.1 Répartition des coûts entre les objets de coûts**

#### *2.3.1.1 Coûts de personnel*

Les coûts de personnel occasionnés durant une année comptable (année civile) doivent être répartis le plus exactement possible entre les différents objets de coûts. C'est la raison pour laquelle une enquête est réalisée périodiquement afin de déterminer la répartition des activités entre les objets de coûts. Cette enquête s'adresse à tout le personnel employé dans les HEU, hormis les collaborateurs du domaine central, et en tenant compte au moins du corps professoral, des autres enseignants et des assistants et collaborateurs scientifiques (= catégories de personnel SIUS 51–54).

Les taux d'activités établis au sein des HEU sont utilisés aussi bien pour déterminer les coûts de personnel lors du calcul des coûts (ils font partie des statistiques des finances des hautes écoles) que pour la saisie des statistiques de l'OFS sur le personnel des hautes écoles. Cela permet de garantir une certaine comparabilité entre les taux d'activités de ces deux types de statistiques. De plus, cette comparabilité permet également de calculer les taux d'encadrement.

Pour la répartition des activités dans le cadre de la saisie (voir définitions, directives et exemples en annexe), les données doivent être indiquées en fonction des cinq domaines définis comme objets de coûts principaux, à savoir :

- Enseignement, formation de base
- Enseignement, formation approfondie
- Recherche et développement
- Formation continue
- Prestations de services

Die Leitung der UH ist verantwortlich für die Erfassung der Tätigkeitsanteile gemäss den Richtlinien über die Erfassung der Tätigkeitsanteile (siehe Anhang E). Zudem erlässt sie eine Liste derjenigen Tätigkeiten, welche an ihrer Institution als Dienstleistungen aufgeführt werden dürfen. Diese Liste der Dienstleistungen wird dem BFS bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

### *2.3.1.2 Anforderungen Erfassung Tätigkeitsanteile*

Um die Vergleichbarkeit der Daten zwischen den UH zu garantieren, gelten für diese Erfassung der Tätigkeitsanteile bestimmte Mindestanforderungen, welche von allen UH einzuhalten sind. Diese Mindestanforderungen umfassen die Erfassungsperiode bzw. den -zeitraum, die Erfassungspopulation und die Erfassungsmethode.

#### *2.3.1.2.1 Erfassungsperiode und -zeitraum*

Bei der Erfassung der Tätigkeitsanteile muss berücksichtigt werden, dass die Lieferungen sowohl für die Kostenrechnung als für die Personalstatistik jährlich erfolgen. Die Erfassung sollte daher, wenn möglich, ebenfalls jährlich erfolgen, mindestens aber alle 2 Jahre. Als Lieferzeitraum ist das Kalenderjahr massgeblich, für die Erfassung der Tätigkeitsanteile kann jedoch auch das akademische Jahr der UH verwendet werden. Entsprechende Ergänzungen zum Lieferzeitraum Kalenderjahr sind von den UH vorzunehmen.

#### *2.3.1.2.2 Erfassungspopulation*

In die Erfassung ist grundsätzlich sämtliches Personal der UH einzubeziehen, mit Ausnahme des im Zentralbereich beschäftigten Personals. Auch das administrative und technische Personal in den Fachbereichen kann durch die UH in die Population, für welche die Tätigkeitsanteile für die Kostenrechnung erfasst werden, aufgenommen werden.

#### *2.3.1.2.3 Erfassungsmethode*

Die Erfassungsmethode gibt an, auf welcher Organisationsstufe einer UH die Erfassung durchgeführt wird. Es gibt verschiedene Arten wie die Tätigkeitsanteile erfasst werden können:

- Interne vollständige Direkterfassungen auf Individualebene
- Stichprobenartige Direkterfassungen auf Individualebene
- Erfassungen auf Ebene einer Organisationseinheit (z.B. Institut oder Professuren) auf Individualebene
- Vertragliche Ermittlungsmethoden (z.B. Abfragen der Arbeitsaufträge)

Dabei gilt: Die Aktualität der Daten darf nicht älter als zwei Jahre alt sein. Pauschale Zuordnungen auf Individualebene dürfen in Ausnahmefällen gemacht werden –wenn die Zuordnung von vornherein eindeutig ist. Die UH sind frei in der Wahl der Erfassung der Tätigkeitsanteile, das BFS muss aber über die Erfassungsmethode informiert sein und gegebenenfalls gemäss den Vorgaben innerhalb des BFS Korrekturen verlangen, wenn ein Mindestmass an Qualität unterschritten wird und die Vergleichbarkeit nicht mehr garantiert ist.

Ist eine Person über verschiedene Finanzquellen, in verschiedenen SHIS-Personalkategorien oder in verschiedenen Organisationseinheiten angestellt, ist der Tätigkeitsanteil für jede dieser Anstellungen separat anzugeben.

Beim Erfassen der %-Werte ist als Basis die effektive bezahlte Arbeitszeit (auch wenn diese von zuhause oder ausserhalb des Arbeitsplatzes stattfindet) zugrunde zu legen, nicht die Präsenzzeit an der UH. Die Summe der Tätigkeitsanteile muss unabhängig vom effektiven Beschäftigungsgrad 100% ergeben.

#### *2.3.1.3 Sachkosten*

Für die Verteilung der Sachkosten auf die Kostenträger bilden die erfassten Tätigkeitsanteile bei den Personalkosten die Basis. Der massgebliche Prozentwert wird aufgrund des Durchschnitts der 4 Personalgruppen ermittelt. Auf Basis von inhaltlich begründeten Fällen (z.B. bei Direktzuweisungen) können zusätzlich auch andere Verteilschlüssel für den Sachaufwand verwendet werden.

La direction de la HEU est chargée de la saisie des taux d'activités conformément aux directives pour la saisie des taux d'activités (voir annexe E). Elle établit en outre une liste des activités pouvant être mentionnées au titre de prestations de services. Si nécessaire, cette liste est mise à la disposition de l'OFS.

#### *2.3.1.2 Exigences relatives à la saisie des taux d'activités*

Afin de garantir la comparabilité des données, les HEU sont tenues de respecter des exigences de base minimales concernant la périodicité de la saisie, la période étudiée, la population concernée et la méthode appliquée.

##### **2.3.1.2.1 Périodicité et période étudiée**

Lors de la saisie des taux d'activités, il faut tenir compte du fait que les données sont livrées chaque année, aussi bien pour le calcul des coûts que pour la statistique sur le personnel. Dans la mesure du possible, la saisie devrait donc également être réalisée chaque année ou, sinon, au moins tous les deux ans. C'est l'année civile qui est déterminante pour la période de fourniture des données, mais l'année académique des HEU peut aussi servir de référence pour la saisie des taux d'activités. Les compléments relatifs à l'année civile en tant que période de fourniture des données doivent être effectués par les HEU.

##### **2.3.1.2.2 Population concernée**

En principe, la saisie concerne l'ensemble du personnel des HEU, sauf celui du domaine central. La HEU peut aussi inclure le personnel administratif et technique des domaines d'études dans la population dont les taux d'activités sont saisis aux fins de la comptabilité analytique.

##### **2.3.1.2.3 Méthode de la saisie**

La méthode indique à quel échelon organisationnel de la HEU la saisie a lieu.

Il existe différentes méthodes de la saisie des taux d'activités :

- Saisies directes internes et complètes au niveau individuel
- Saisies directes par sondage au niveau individuel
- Saisie individuelle au niveau d'une unité organisationnelle (p. ex. institut ou chaire)
- Méthodes de détermination contractuelles (p. ex. questionnaires sur les mandats effectués)

Les données ne doivent pas dater de plus de deux ans (critère de l'actualité des données). Des attributions forfaitaires au niveau individuel sont possibles à titre exceptionnel, à condition que l'attribution soit claire d'entrée de jeu. Les HEU sont libres de choisir leur méthode de la saisie des taux d'activités; l'OFS doit cependant être informé de leur choix et exiger des adaptations conformes à ses conditions internes lorsque les garanties minimales de qualité ne sont pas offertes et que la comparabilité n'est plus assurée.

Une personne peut être rémunérée par plusieurs sources de financement, classée dans plusieurs catégories de personnel SIUS ou active dans plusieurs unités organisationnelles. Dans ce cas, il faut indiquer les taux d'activités pour chacune de ces fonctions.

Le calcul des taux d'activités en pourcent se fonde sur le temps de travail rémunéré réel (même s'il est réalisé à la maison ou hors du poste de travail) et non sur le temps de présence dans la HEU. La somme des taux d'activités doit être égale à 100 %, indépendamment du taux d'occupation effectif.

#### **2.3.1.3 Coûts de matériel**

Les taux d'activités saisis pour les coûts de personnel servent de base à la répartition des coûts de matériel entre les objets de coûts. Le pourcentage déterminant se fonde sur la moyenne des quatre groupes de personnel. Dans les cas où cela se justifie quant au fond (p. ex. en cas d'attributions directes), il est également possible d'utiliser d'autres clés de répartition pour calculer les coûts de matériel.

Grössere Abweichungen des Verhältnisses der Sachkosten zu den Personalkosten (+/- 5%) sind von der UH dem BFS im Rahmen der Abgabe der Kostenrechnungsdaten zu erläutern.

Die aus dem Zentralbereich umgelegten Sachkosten werden auf die Hauptkostenträger anhand der durchschnittlichen Tätigkeitsanteile (Durchschnitt der vier Personalkategorien) verteilt.

#### *2.3.1.4 Kalkulatorische Raumkosten*

Die kalkulatorischen Raumkosten werden gemäss den Tätigkeitsanteilen der Personalkosten (Durchschnitt der 4 Personalgruppen) auf die Kostenträger umgelegt.

Die Umlage der Kosten für gemeinsam genutzte Hörräume regelt jede UH individuell. Im Idealfall sollten die Kosten der Hörräume nach der Nutzung (Belegung) verrechnet werden. Da aber die wenigsten UH über ein System verfügen, das die Belegungsdaten in die Kostenrechnung übertragen kann, ist eine Umlage nach der Anzahl Studierender pro Fach sinnvoll (empfohlene Methode).

Die aus dem Zentralbereich umgelegten Infrastrukturstückkosten werden auf die Kostenträger anhand der durchschnittlichen Tätigkeitsanteile (Durchschnitt der vier Personalkategorien) verteilt.

#### *2.3.1.5 Zuweisung von Abschreibungen für bewegliches Anlagevermögen*

Bereits bei der Beschaffung wird der Verwendungszweck bzw. -ort (Kostenstelle) in der Anlagebuchhaltung definiert. Mit dieser Festlegung erfolgt im Rahmen der Abschreibungen im beweglichen Anlagevermögen die Zuweisung in der Kostenrechnung.

### **2.3.2 Leistungstransfer im Bereich der Lehre**

Für die Ausbildung in einem Fachbereich ist unter Umständen die Leistung eines anderen Fachbereiches nötig, sei dies in Form von Spezialvorlesungen eines Fachbereichs für einen anderen (z.B. Leistungen der Naturwissenschaften an die Medizinausbildung), eines Angebots von Nebenfächern für die Hauptfachstudierenden oder eines Angebots von Vorlesungen eines Fachbereichs für mehrere Fachbereiche.

Diese Leistungen und deren Kosten sind mit Hilfe einer Leistungstransfermatrix zwischen den einzelnen Fachbereichen im Kostenträger Lehre GA und Kostenträger Lehre vA auszugleichen.

Für die Vornahme dieses Leistungs- und Kostenausgleichs können mehrere Vorgehensweisen gewählt werden, die im Folgenden beschrieben werden.

Wo immer möglich, soll eine direkte Zuweisung vorgenommen werden, d.h. bei Vorlesungen und Veranstaltungen (Seminare, Übungen etc.), die speziell für einen anderen Fachbereich abgehalten werden (z.B. Chemie für Mediziner), sind diese Kosten direkt dem die Leistung beziehenden Fachbereich im Kostenträger Lehre anzurechnen. Wenn durch dieses Vorgehen in einem Fachbereich der grösste Teil der erbrachten Leistungen abgedeckt werden kann und dies kostenmässig feststellbar ist, erübrigts sich die Erstellung einer komplexeren Leistungstransfermatrix.

Bei Studiengängen mit einer grossen Wahlmöglichkeit an Nebenfächern aus anderen Fachbereichen wird aufgrund der daraus resultierenden grossen Zahl möglicher Fächerkombinationen die Entwicklung einer Verflechtungsmatrix nötig. Die Leistungstransfermatrix ist dann auf Basis der ECTS-Punkte (European Credit Transfer System) zu erstellen. Ausgangspunkt der Matrix ist dabei die Überlegung, dass ECTS-Punkte für Studienleistungen (Prüfungen, Seminararbeiten, besuchte Übungen usw.) an die Studierenden vergeben werden. Gleichzeitig belegen die Studierenden einen Studiengang/Studiengang als Hauptfach. Die belegten und/oder erworbenen ECTS-Punkte je Studierenden werden erfasst, wodurch auch die Anzahl der pro Nebenfach von diesem Studierenden belegten und/oder erhaltenen Punkte (= konsumierte Leistung) nachweis-

S'il existe des écarts importants dans le rapport entre coûts de matériel et coûts de personnel (+/- 5 %), la HEU doit les expliquer à l'OFS lorsqu'elle lui remet ses données.

Les coûts de matériel répartis (du domaine central) sont ventilés sur les objets de coûts principaux à l'aide de la moyenne des taux d'activités des quatre catégories de personnel.

#### *2.3.1.4 Coûts des locaux calculés*

Les coûts des locaux calculés sont répartis sur les objets de coûts selon les taux d'activités des coûts du personnel (moyenne des quatre groupes de personnel).

Chaque HEU définit elle-même la répartition des coûts des auditoires utilisés en commun. Idéalement, les coûts des auditoires devraient être répartis en fonction de leur utilisation (taux d'occupation). Cependant, dans la mesure où très peu d'universités disposent d'un système permettant de transférer les données d'utilisation des auditoires dans le calcul des coûts, on procédera à une répartition selon le nombre d'étudiants par branche (méthode recommandée).

Les coûts d'infrastructure répartis (du domaine central) sont ventilés sur les objets de coûts à l'aide de la moyenne des taux d'activités des quatre catégories de personnel.

#### *2.3.1.5 Attribution des amortissements sur les actifs mobiliers*

L'objet et le lieu d'utilisation (centres de coûts) des actifs mobiliers sont définis dans la comptabilité des immobilisations dès leur acquisition. Dès lors, l'attribution dans la comptabilité analytique se fait dans le cadre des amortissements sur les actifs mobiliers.

### **2.3.2 Transfert des prestations d'enseignement**

La formation dans un domaine d'études peut éventuellement nécessiter la fourniture de certaines prestations d'un autre domaine d'études, notamment sous la forme de cours spécialisés (p. ex. des prestations du domaine des sciences naturelles à la formation des médecins), une offre de branches secondaires aux étudiants d'une domaine principale ou une offre de cours d'un domaine à plusieurs autres domaines.

Ces prestations et leurs coûts doivent être répartis entre les différents domaines d'études dans l'objet de coûts « enseignement formation de base » et l'objet de coûts « enseignement formation approfondie » à l'aide d'une matrice de transfert des prestations.

Pour réaliser cette compensation, il appartient de choisir l'un des divers procédés décrits ci-après.

Chaque fois que cela est possible, c.-à-d. pour les cours, les séminaires, les travaux pratiques, etc., qui sont dispensés spécialement pour un autre domaine d'études (p. ex. des travaux de chimie pour les médecins), les coûts doivent être attribués directement au domaine recevant la prestation, sous l'objet de coûts « enseignement ». Si cette procédure permet d'englober la majeure partie des prestations fournies dans un domaine d'études et qu'on peut le constater au niveau des coûts, il est alors inutile de recourir à l'établissement d'une matrice de transfert des prestations plus complexe.

Pour les filières d'études avec un grand choix de branches secondaires dans d'autres domaines d'études, par contre, le développement d'une matrice de transfert sera indispensable en raison du grand nombre de combinaisons de branches possible. La matrice de transferts de prestations sera élaborée sur la base des crédits ECTS (European Credit Transfer System). Elle se fonde sur le principe selon lequel les étudiants obtiennent des crédits ECTS pour leurs prestations d'études (examens, travaux de séminaires, travaux pratiques, etc.). Tout d'abord, les étudiants sont rattachés à une filière d'études qui constitue leur branche d'études principale. La saisie des crédits ECTS attestés et/ou acquis par étudiant permet de déterminer le nombre de crédits ECTS

bar wird. Die einzelnen Nebenfächer sind den jeweiligen Fachbereichen zugeordnet. Aufgrund der nachgefragten Punkte der Hauptfachstudierenden eines Fachbereichs bei den anderen Fachbereichen wird eine ECTS-Leistungs-/Nachfrage-Matrix der beteiligten Fachbereiche erstellt, welche dann auf die prozentualen Anteile jedes Fachbereichs umgerechnet werden. Dabei werden die prozentualen Anteile der beteiligten Fachbereiche an den gesamthaft in einem Studienjahr von einem Fachbereich verteilten Punkten (entspricht der erbrachten Leistung eines Fachbereichs) berechnet. Die entstehende Matrix mit den entsprechenden Prozentwerten dient dann zur Umverteilung der Kosten zwischen den einzelnen Fachbereichen. Nach der Umrechnung der prozentualen Anteile aus der Leistungstransfermatrix werden im Endeffekt je Fachbereich von den Kosten der Lehre, die Kosten der für andere Fachbereiche erbrachten Leistungen abgezogen und zugleich die vom eigenen Fachbereich bei anderen Fachbereichen konsumierten Leistungen/Kosten addiert. Im Ergebnis führt dies dazu, dass die rein von den Hauptfachstudierenden je Fachbereich verursachten Kosten im Kostenträger Lehre ausgewiesen werden.

Und schliesslich sollen noch zwei weitere Varianten zur Abschätzung der erbrachten Transferleistungen je Fachbereich als mögliche Alternativen umschrieben werden:

- Aus den Daten der Absolventen (zu beziehen bei den Dekanaten; Erfassungszeitraum: die letzten 2–3 Jahre) und der Curricula (Studienplan; Promotionsordnung usw.) der verschiedenen Studiengänge jedes Fachbereichs ist der Bezug von Leistungen (prozentualer Anteil) der Hauptfachstudierenden bei anderen Fachbereichen (Nebenfächer) abzuschätzen und für die Leistungstransfermatrix zu verwenden.
- Aus dem Vorlesungsverzeichnis wird erhoben, welche Veranstaltungen (Vorlesungen, Übungen, Seminare etc.) für welche Fachbereiche angeboten werden. Die Kosten dieser Veranstaltungen, die für die Studierenden mehrerer Fachbereiche ausgeschrieben sind, werden mit einem geeigneten Schlüssel auf die beteiligten Fachbereiche verteilt. Diese nachfrageorientierte Lösung bietet sich auch generell zur Ermittlung der Transferleistungen bei stark strukturierten Studiengängen (z.B. bei den ETH) an. Bei diesen Studiengängen sind sowohl die Fächerwahl als auch die bei anderen Fachbereichen zu besuchenden Veranstaltungen für alle Studierenden grösstenteils vorgegeben. Daher kann durch die Analyse der Studienpläne und des Vorlesungsverzeichnisses auf die beteiligten Fachbereiche geschlossen werden. Auf dieser Basis ist die Erstellung einer Transfermatrix möglich. Die Kosten der Veranstaltungen, die für mehrere Fachbereiche vorgegeben sind, werden danach anteilmässig auf die Fachbereiche verteilt.

Für das KRM können grundsätzlich alle vorgestellten Modelle verwendet werden, wobei die Nutzung der ECTS-Punkte als besonders geeignet erscheint (empfohlene Methode). Die geforderte Vergleichbarkeit der einzelnen Fachbereiche bleibt aber auch bei den anderen Varianten gewährleistet, da die Gesamtkosten im Kostenträger Lehre gleichbleiben und Fehler höchstens auf dem Niveau der verrechneten Transferleistungen zwischen Fachbereichen anfallen können.

### **2.3.3 Leistungstransfer zwischen Hochschulen**

Der Leistungstransfer zwischen UH kann nach den gleichen Kriterien vorgenommen werden wie der inneruniversitäre Leistungstransfer. Leistungserbringer und Leistungsempfänger vereinbaren gegenseitig den Umfang des Transfers.

Der Leistungstransfer und entsprechende Leistungstransfertabellen zwischen UH sollte sich auf Fälle beschränken, welche Auswirkungen auf die aufgewendeten Ressourcen, insbesondere auf die Kosten pro Studentin/Student haben können.

obtenus par étudiant dans les branches secondaires (prestation consommée). Les branches secondaires sont rattachées aux différents domaines d'études concernés. Sur la base des crédits obtenus par les étudiants d'une branche principale dans les autres domaines d'études, une matrice est établie, qui met en rapport les crédits ECTS consommés (demande) et ceux fournis (prestation) pour chaque domaine concerné. La matrice exprime la part des prestations fournie par chaque domaine. Concrètement, on calcule la part de chaque domaine d'études (prestation fournie par un domaine d'études) sur l'ensemble des crédits distribués par année dans un domaine d'études donné. Il est ensuite possible de répartir les coûts d'enseignement entre les différents domaines d'études conformément aux pourcentages obtenus grâce à la matrice. Le calcul des pourcentages au moyen de la matrice de transfert permet de soustraire pour chaque domaine d'études les coûts des prestations d'enseignement fournies à d'autres domaines d'études et d'ajouter les coûts des prestations consommées dans d'autres domaines d'études. En définitive, il est ainsi possible de calculer pour l'objet de coûts « enseignement » les coûts réels générés dans les différents domaines d'études par les étudiants d'une branche principale.

Enfin, une estimation des prestations de transfert par domaine est également possible au moyen des deux variantes suivantes :

- La part (en pourcent) des prestations acquises par les étudiants d'une branche principale auprès d'autres domaines (branches secondaires), à prendre en compte pour la matrice de transfert, peut être estimée au moyen des données des diplômés (à obtenir auprès des décanats; période de saisie: les 2-3 dernières années) et des curriculums (plan d'études; règlement de promotion; etc.) des différentes filières d'études de chaque domaine d'études.
- Le programme des cours permet de définir quels cours, travaux pratiques, séminaires, etc., sont fournis pour quels domaines d'études. Les coûts de ces cours qui sont proposés aux étudiants de plusieurs domaines d'études sont répartis vers les domaines concernés à l'aide d'une clé de répartition appropriée. Cette solution orientée vers la demande convient également d'une manière générale pour le transfert des prestations des filières d'études très structurées (p. ex. pour les EPF). Pour ces filières d'études, le choix des branches du domaine d'études principal ainsi que celui des cours suivis dans d'autres domaines d'études est en effet largement dicté aux étudiants. L'analyse des plans d'études et des programmes des cours permet ainsi de déduire de manière fiable quels sont les domaines d'études concernés; la matrice de transfert peut être établie sur cette base. Les coûts des cours obligatoires communs à plusieurs domaines sont ensuite répartis proportionnellement entre les domaines d'études en question.

Tous les modèles présentés peuvent en principe être utilisés pour le MCA; toute fois, l'utilisation des crédits ECTS semble particulièrement appropriée et constitue de ce fait la méthode recommandée. En cas d'utilisation d'une des variantes mentionnées, la comparabilité recherchée entre les différents domaines d'études est néanmoins garantie, puisque les coûts totaux de l'objet de coût « enseignement » restent identiques et que des erreurs éventuelles peuvent tout au plus apparaître lors de l'imputation des prestations de transfert entre les domaines d'études.

### **2.3.3 Transfert des prestations entre hautes écoles**

Le transfert de prestations entre HEU peut être réalisé selon les mêmes critères que ceux qui prévalent dans le transfert de prestations au sein d'une université: fournisseur et destinataire de la prestation définissent de concert l'étendue du transfert.

Le transfert de prestations et les tableaux correspondants de transfert de prestations entre les HEU devraient se limiter aux cas ayant une incidence sur les ressources utilisées, en particulier sur les coûts par étudiant.

## 2.4. Kostendeckungsrechnung auf Ebene Hauptkostenträger (nach Leistungs- transfertmatrix)

Im Rahmen der Kostendeckungsrechnung kommt es zu einer Zuweisung der verschiedenen Erträge der UH und gleichzeitig werden Festlegungen bezüglich der Verteilung auf die Hauptkostenträger vorgenommen. Dabei ist generell zu beachten, dass das KRM das Bruttoprinzip anwendet (keine Vermischung von Erträgen und Kosten).

Das folgende Grundschema der Zuweisung pro Fachbereich zeigt die einzelnen Kostendeckungsgruppen bzw. Ertragskomponenten, die zu berücksichtigen sind. Gleichzeitig dient dieses Schema als Grundlage für die nachfolgende Beschreibung der Inhalte pro Ertragsposition.

	Pro Fachbereich 5 Hauptkostenträger					
	Lehre Grund-ausbildung	Lehre vertiefte Ausbildung	Forschung und Entwicklung	Weiterbildung	Dienstleistung	Total
Personalkosten						
Sachkosten						
Kalk. Infrastruktukosten						
<b>Total Kosten</b>						
/. Anrechenbare Erlöse						
/. Beiträge der Studierenden						
<b>Ergebnis Fachbereich pro Hauptkostenträger</b>						
/. Drittmittel						
<b>Ergebnis Fachbereich pro Hochschulträger verbleibend brutto</b>						
/. Bundesbeiträge nach HKG						
/. Kalk. Baubeuräge Bund						
<b>Ergebnis Fachbereich Hochschulträger vor /. IUV</b>						
/. IUV-Beiträge						
<b>Ergebnis Fachbereich pro Hochschulträger verbleibend netto</b>						

## 2.4. Calcul de la couverture des coûts au niveau des objets de coûts principaux (selon la matrice de transfert des prestations)

Dans le cadre du calcul de la couverture des coûts, les divers produits des HEU sont attribués et les modalités de leur répartition sur les objets de coûts principaux sont fixées simultanément. De façon générale, il convient de noter que le MCA applique le principe de la valeur brute (pas de compensation entre les produits et les coûts).

Ci-après, le schéma de l'attribution par domaine d'études montre les différents groupes de couverture des coûts et éléments de produits à prendre en compte. Ce schéma sert aussi de base à la description des contenus par catégorie de revenus qui suit.

	<b>5 objets de coûts principaux par domaine d'études</b>					
	<b>Enseignement, formation de base</b>	<b>Enseigne- ment, formation approfondie</b>	<b>Recherche et développe- ment</b>	<b>Formation continue</b>	<b>Prestations de services</b>	<b>Total</b>
Coûts de personnel						
Coûts de matériel						
Coûts d'infrastructure calculés						
<b>Total des coûts</b>						
./. Revenus imputables						
./. Contributions des étudiants						
<b>Résultat du domaine d'études, solde de coûts principal</b>						
./. Fonds de tiers						
<b>Résultat du domaine d'études, solde à la charge de la collectivité responsable (brut)</b>						
./. Contributions fédérales LEHE						
./. Contributions fédérales calculées pour constructions						
<b>Résultat du domaine d'études à la charge de la collectivité responsable, avant AIU</b>						
./. Contributions AIU						
<b>Résultat du domaine d'études à la charge de la collectivité responsable (net)</b>						

## 2.4.1 Anrechenbare Erlöse

Sämtliche Erlöse der UH mit kostenminderndem Charakter für den Hochschulträger. Dazu zählen:

### 2.4.1.1 Diverse Erlöse

Zusammensetzung:

Verschiedene Verkäufe (z.B. Kopien, Unterlagen für Studierende gegen Entgelt), Benutzungsgebühren, Bibliotheksgebühren, Zins-, Vermögens- und Verwaltungserlöse, Mieterlöse (z.B. Vermietung von universitäts-eigenen Räumen für einzelne Veranstaltungen, Parkplatzmieten). Übrige Beiträge von Seiten des Bundes und anderer öffentlicher Körperschaften ausserhalb der Forschung (z.B. Subventionen der IV für heilpädagogische Ausbildung und BSV für die Logopädie etc.).

Verteilung auf die Kostenträger: Direkte Zuordnung, soweit möglich. Ansonsten Verteilung anhand von Tätigkeitsanteilen (Umlageschlüssel: Durchschnitt aller Personalkategorien).

### 2.4.1.2 Erlöse aus Dienstleistungen mit verpflichtendem öffentlichem Charakter

Zusammensetzung:

Von den UH in Rechnung gestellte Dienstleistungen, welche im Sinne eines öffentlichen Auftrags (von Seiten der Kantone, den Gemeinden oder des Bundes) fortwährend erbracht werden (wie z.B. Behandlungskosten im Tierspital oder in den zahnmedizinischen Kliniken; rechtsmedizinische Untersuchungen; Laboruntersuchungen in human- und veterinärmedizinischen Instituten).

Verteilung auf die Kostenträger: Die Dienstleistungserlöse werden direkt dem Kostenträger Dienstleistung gutgeschrieben.

### 2.4.1.3 Erlöse aus Dienstleistungen mit öffentlichem Charakter

Zusammensetzung:

Erlöse für die Führung bestimmter, öffentlich genutzter Einrichtungen (Konjunkturforschungsstelle, Museen und Sammlungen, Botanischer Garten etc.), für Einsatz in Kommissionen, Gutachten, Expertisen, Untersuchungen und Beratungstätigkeiten mit verpflichtendem Charakter.

Verteilung auf die Kostenträger: Soweit möglich direkte Zuordnung, ansonsten Verteilung anhand von Tätigkeitsanteilen (Umlageschlüssel: Durchschnitt aller Personalkategorien).

### 2.4.1.4 Overheadbeiträge (Hochschulrechnung)

Zusammensetzung:

Erhaltene Overheads vom SNF, Innosuisse, der EU oder von anderen Quellen, die zur Abgeltung der für die Forschungsprojekte zur Verfügung gestellten universitären Infrastrukturkosten dienen. Diese Kategorie enthält lediglich Overheads, die zur Deckung von zentralen Aufwendungen (z.B. Infrastrukturmassnahmen) dienen. Die für die Deckung von Projektaufwendungen verwendeten Overheads sind hier nicht zu berücksichtigen.

## **2.4.1 Revenus imputables**

Ensemble des revenus de la HEU contribuant à une diminution des coûts pour la collectivité responsable de la haute école. Ils se composent des éléments suivants :

### *2.4.1.1 Revenus divers*

Contenu :

Ventes diverses (p. ex. copies, supports de cours vendus aux étudiants), droits d'usage, taxes de bibliothèques, intérêts perçus, revenus de la fortune, recettes administratives, revenus tirés de locations (p. ex. location de locaux appartenant à la haute école pour des manifestations particulières, location de places de parking). Autres contributions allouées par la Confédération et d'autres collectivités publiques pour financer des activités non liées à la recherche (p. ex. subventions de l'AI pour la pédagogie curative, subventions de l'OFAS pour la logopédie, etc.).

Répartition sur les objets de coûts : dans la mesure du possible, attribution directe à l'objet de coûts concerné, sinon répartition sur les objets de coûts par le biais des taux d'activité (clé de répartition : moyenne de toutes les catégories de personnel).

### *2.4.1.2 Revenus tirés des prestations de services publiques à caractère obligatoire*

Contenu :

Prestations facturées par les HEU qui sont fournies en continu dans le cadre d'un mandat public (le mandataire peut être un canton, une commune, ou la Confédération), (p. ex. frais de traitement dans les hôpitaux vétérinaires ou les cliniques dentaires, examens de médecine légale, analyses de laboratoire dans les instituts de médecine humaine et vétérinaire).

Répartition sur les objets de coûts : attribués directement à l'objet de coûts « prestations de services ».

### *2.4.1.3 Revenus tirés des prestations de services à caractère public*

Contenu :

Revenus tirés de la gestion de certains services publics (services de recherches conjoncturelles, musées et collections, jardins botaniques, etc.). Sont également considérés les revenus engrangés pour des participations à des séances ainsi que ceux provenant d'expertises, mandats d'examens, conseils techniques, scientifiques ou administratifs ayant un caractère obligatoire.

Répartition sur les objets de coûts : dans la mesure du possible, attribution directe à l'objet de coûts concerné ; sinon, ventilation vers les objets de coûts par le biais des taux d'activité (clé de répartition : moyenne de toutes les catégories de personnel).

### *2.4.1.4 Contributions overhead (compte de la haute école)*

Contenu :

Contributions overhead versées par le FNS, Innosuisse, l'UE ou d'autres sources dans le but d'indemniser la HEU pour les charges qu'elle supporte en mettant ses infrastructures à la disposition d'équipes travaillant sur des projets de recherche. La présente catégorie comprend uniquement les contributions overhead utilisées pour couvrir des frais centraux à charge de l'institution concernée (p. ex. frais d'infrastructure) ; les contributions overhead destinées à couvrir des dépenses inhérentes à des projets de recherche ne sont pas prises en compte dans la présente catégorie.

## 2.4.2 Beiträge der Studierenden

Zusammensetzung:

- Kollegiengelder und Gebühren (inklusive Prüfungsgebühren) für Bachelor- und Masterstudierende.
- Kollegiengelder und Gebühren (inklusive Prüfungsgebühren) für die vertiefte Ausbildung (Doktorat, vergleichbare Qualifizierungen).
- Kursgebühren für zertifizierte (z.B. MAS, MBA) und unzertifizierte Weiterbildungsangebote.

Verteilung auf die Kostenträger: Die Beiträge der Studierenden in der Grundausbildung werden aufgrund der Anzahl Studierenden pro Fachbereich und zugeordneten Studiengang zugewiesen (analoges Vorgehen bezüglich der Gewichtung gilt auch für die vertiefte Ausbildung).

Die Erlöse aus Weiterbildungsmassnahmen werden direkt der Weiterbildung zugeordnet.

## 2.4.3 Drittmittel

Zusammensetzung:

- Beiträge für Forschungsprojekte/-mandate (inklusive Overheads die Projektaufwendungen decken) durch den SNF, Innosuisse und EU und anderen nationalen und internationalen Forschungsprogrammen.
- Erlöse aus Forschungsprojekten/-mandaten aus der Privatwirtschaft, von Stiftungen, vom Bund und anderen öffentlichen Körperschaften.
- Regelmässige oder unregelmässige Erlöse aus Schenkungen, Stiftungen ausserhalb der Forschung (z.B. Stiftungslehrstühle).

Verteilung auf die Kostenträger: Die Drittmittel werden im Umfang der Summe der tatsächlichen Kosten direkt dem Kostenträger gutgeschrieben. Ansonsten Verteilung anhand der Tätigkeitsanteile des durch Drittmittel finanzierten Personals.

## 2.4.4 Bundesbeiträge nach HFKG

### 2.4.4.1 Grundbeiträge (Art. 49-53 HFKG)

Zusammensetzung:

Grundbeiträge des Bundes für Betriebsaufwendungen in Lehre und F+E. Über die Verteilung dieser Beiträge auf Lehre sowie F+E und Fachbereiche entscheidet die einzelne UH.

Mögliche Schlüssel für die Verteilung auf die Kostenträger können sein: Im Bereich der Lehre können die Beiträge z.B. nach der Anzahl der HFKG-berechtigten SHIS-Studierenden und gewichtet nach IUV-Beitrags-sätzen auf die Fachbereiche und Kostenträger verteilt werden.

Die Verteilung für die F+E kann z.B. gewichtet nach den Drittmitteln oder anteiligen Forschungskosten der SHIS-Fachbereiche dem Kostenträger F+E verteilt werden.

## 2.4.2 Contributions des étudiants

Contenu:

- Écolages et autres taxes (y compris taxes d'examens) provenant des filières d'études des niveaux bachelor et master.
- Écolages et autres taxes (y compris taxes d'examens) provenant de la formation approfondie (doctorat, qualifications comparables).
- Taxes de cours acquittées dans le cadre de la formation continue aboutissant ou non à l'obtention d'un certificat (p. ex. MAS, MBA).

Répartition sur les objets de coûts: Les contributions acquittées dans le cadre de la formation de base des étudiants sont attribuées sur la base du nombre d'étudiants par domaine d'études et filière d'études correspondante (méthode similaire pour les contributions acquittées dans le cadre de la formation approfondie).

Les revenus provenant de mesures de formation continue sont imputés directement sur l'objet de coûts «formation continue».

## 2.4.3 Fonds de tiers

Contenu:

- Contributions pour des projets / mandats de recherche (y compris contributions overhead couvrant des dépenses inhérentes aux projets) soutenus par le FNS, Innosuisse et l'UE et pour d'autres programmes de recherche nationaux et internationaux.
- Revenus des projets / mandats de recherche du secteur privé, des fondations, de la Confédération et des autres collectivités publiques.
- Revenus réguliers ou irréguliers provenant des dons de privés et de fondations pour financer d'autres activités que la recherche, p. ex. le financement d'une chaire par une fondation.

Répartition sur les objets de coûts: Les fonds de tiers sont attribués directement à l'objet de coûts concerné à hauteur des coûts effectifs. Lorsque ce n'est pas possible, répartition à l'aide des taux d'activité du personnel financé par des fonds de tiers.

## 2.4.4 Contributions de base selon la LEHE

### 2.4.4.1 Contributions de base (art. 49–53 LEHE)

Contenu:

Contributions de base allouées par la Confédération à titre de participation aux frais d'exploitation dans l'enseignement et la R-D. L'attribution de ces contributions à l'enseignement ainsi qu'à la R-D et aux domaines d'études relève de la compétence de chaque HEU.

Clés éventuelles pour la répartition sur les objets de coûts: Dans le domaine de l'enseignement, les contributions peuvent par exemple être imputées sur les domaines d'études et objets de coûts sur la base du nombre d'étudiants SIUS donnant droit à des contributions selon la LEHE, pondéré par les taux de financement AIU.

La part destinée à la R-D peut être imputée sur l'objet de coût R-D par exemple au prorata des fonds de tiers ou des coûts de recherche des domaines SIUS.

#### 2.4.4.2 Projektgebundene Beiträge (Art. 59-61 HFKG)

Zusammensetzung:

Beiträge des Bundes für Kooperations- und Innovationsprojekte.

Verteilung auf die Kostenträger: Die Erlöse sind soweit möglich direkt dem Kostenträger F+E zuzuordnen.

### 2.4.5 Kalkulatorische Baubeiträge Bund

Zusammensetzung:

Die Bundesbeiträge für Hochschulbauten sind als kalkulatorische Beiträge zu berücksichtigen. Die Berechnung erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie dasjenige der kalkulatorischen Raumkosten (Anteil Bundesbeitrag wird je Raumtyp und m<sup>2</sup> mal Erlössatz (siehe Anhang C) festgelegt) oder in vereinfachter Form durch Anteilsberechnung (23%) der kalkulatorischen Raumkosten (nach dem Leistungstransfer).

Verteilung der Erlöse auf die Kostenträger: Die Erlösumlage erfolgt nach dem gleichen Schlüssel wie bei den kalkulatorischen Raumkosten.

### 2.4.6 IUV-Beiträge

Zusammensetzung:

Beiträge gemäss der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV).

Verteilung der Erlöse auf die Kostenträger: Die IUV-Beiträge sind aufgrund der Anzahl IUV-berechtigter Studierender und des speziellen gewichteten Beitragssatzes pro IUV-Kostengruppen den SHIS-Fachbereichen und Kostenträgern zuzurechnen. Der Verteilschlüssel errechnet sich wie folgt: %-Anteil der IUV-berechtigten Studierenden der GA auf den Kostenträger Lehre GA und %-Anteil der IUV-berechtigten Doktoranden auf den Kostenträger vA.

#### 2.4.4.2 Contributions liées à des projets (art. 59–61 LEHE)

Contenu:

Contributions de la Confédération en faveur de projets de coopération et d'innovation.

Répartition sur les objets de coûts: Dans la mesure du possible, les revenus doivent être rattachés directement à l'objet de coût R-D.

### 2.4.5 Contributions fédérales calculées pour des constructions

Contenu:

Les contributions fédérales destinées aux bâtiments universitaires doivent être prises en compte comme des subventions calculées. Le calcul est effectué en appliquant le même principe que pour les coûts des locaux calculés (la part de la subvention fédérale est définie par type de surface et par mètre carré (voir annexe C)), ou plus simplement en appliquant 23 % aux coûts calculés d'infrastructure (après transfert des prestations).

Répartition des revenus sur les objets de coûts: La répartition des revenus est effectuée selon la même clé que celle qui est utilisée pour les coûts des locaux calculés.

### 2.4.6 Contributions AIU

Contenu:

Contributions reçues en vertu de l'accord intercantonal universitaire (AIU).

Répartition des revenus entre les objets de coûts: Les contributions AIU doivent être rattachées aux domaines d'études SIUS et aux différents objets de coûts sur la base du nombre d'étudiants donnant droit à des contributions conformément à l'AIU et du taux de financement pondéré propre à chaque groupe de coûts au sens de l'AIU. La clé de répartition s'obtient comme suit: pourcentage des étudiants donnant droit à des contributions AIU sur l'objet de coût « formation de base », et pourcentage des doctorants donnant droit à des contributions AIU sur l'objet de coût « formation approfondie ».

### **3. Datenlieferungen an das BFS**

Die Datenlieferung an das BFS beinhaltet die folgenden Tabellen:

Tabelle 1 Brücke zwischen Kostenrechnung und Finanzstatistik

Tabelle 2 Leistungstransfermatrix zwischen Hochschulen in der Grundausbildung

Tabelle 3 Leistungstransfermatrix innerhalb der Hochschule in der Grundausbildung

Tabelle 4 Leistungstransfermatrix innerhalb der Hochschule in der vertieften Ausbildung

Tabelle 5 Kostendeckungsrechnung

In einer separaten Datei wird vom BFS eine Checkliste/Bestätigung zur «Prozesskontrolle bei der Erstellung der Kostenrechnung» mitgeschickt, die von den UH ausgefüllt, unterschrieben und datiert werden muss. Diese Datei kann dem BFS ebenfalls elektronisch zugeschickt werden.

### **4. Auswertungen**

Die Ergebnisse der Kostenrechnung werden sowohl für interne Auswertungen der UH, als auch für Auswertungen für externe Zwecke (z.B. Kostenindikatoren des BFS, Referenzkosten) verwendet.

Für die Auswertungen des BFS werden weitere statistische Werte hinzugezogen (Zahl der Studierenden, Personalstatistik, Zahl der Abschlüsse).

Weitere Informationen zu den aktuell geltenden Kostenindikatoren inklusive Betreuungsverhältnisse des BFS können auf der Webseite des BFS abgerufen werden<sup>5</sup>.

<sup>5</sup> [www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsfinanzen/hochschulen/universitaere.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsfinanzen/hochschulen/universitaere.html)

### **3. Livraison de données à l'OFS**

Les données sont fournies à l'OFS sous la forme des tableaux suivants :

Tableau 1 Interface entre la comptabilité analytique et la statistique financière

Tableau 2 Matrice de transfert des prestations entre hautes écoles dans la formation de base

Tableau 3 Matrice de transfert des prestations dans la haute école en formation de base

Tableau 4 Matrice de transfert des prestations dans la haute école dans la formation approfondie

Tableau 5 Calcul de la couverture des coûts

Par ailleurs, l'OFS fait parvenir aux établissements, dans un fichier séparé, une liste de contrôle relative au processus de la comptabilité analytique. Cette liste doit être remplie, signée et datée par les HEU à titre de confirmation. Elle peut également être renvoyée par voie électronique à l'OFS.

### **4. Analyses**

Les résultats du calcul des coûts sont utilisés autant pour des besoins internes aux HEU qu'à des fins externes (p. ex. indicateurs de coûts de l'OFS, coûts de référence).

Pour les analyses de l'OFS, des données statistiques supplémentaires sont également relevées (nombre d'étudiants, statistiques du personnel, nombre de diplômes délivrés).

De plus amples informations sur les indicateurs de coûts actuels, y compris sur les taux d'encadrement de l'OFS, peuvent être obtenues sur le site internet de l'OFS<sup>5</sup>.

<sup>5</sup> [www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/education-science/finances-systeme/hautes-ecoles/universitaires.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/education-science/finances-systeme/hautes-ecoles/universitaires.html)

## Anhang A: Mitglieder der Koordinationsgruppe Kostenindikatoren universitäre Hochschulen (KoKoUH)

Universität Basel	Jürgen Rümmele
Universität Bern	Gerhard Tschantré
Universität Bern	Thomas Markl
Université de Fribourg	Monique Bersier
Université de Fribourg	Gérard Python
Université de Genève	Michael Spillmann
Université de Genève	Julia Lambert
Université de Genève	Florian Diller
Université de Genève	Olivia Peila
Université de Genève	Véronique Produit
Université de Lausanne	Alain Clément-Pavon
Université de Lausanne	Jean-Moïse Rochat
Universität Luzern	Eliane Vassali
Universität Luzern	Doris Schmidli
Université de Neuchâtel	Béatrice Lambert
Université de Neuchâtel	Denis Boillat
Universität St. Gallen	Riccardo Morando
Universität St. Gallen	Roger Kellenberger
Universität Zürich	Erwin Iten
Università della Svizzera italiana	Liliana Sampietro
Universitäre Fernstudien Schweiz	Stéphane Pannatier
Universitäre Fernstudien Schweiz	Martin Zurbriggen
IHEID Genève	Eric Séverac
IHEID Genève	Henri Wacongne
EPF Lausanne	Fabrice Favre
EPF Lausanne	Jean-Pierre Moser
ETH Zürich	Marc Weber
ETH Zürich	Stefan Zimmermann
BFS	Vera Herrmann
BFS	Fitore Muharremi
BFS	Mehmet Aksözen
BFS	Olaf Arbogast
BFS	Katrin Mühlmann

### Gäste

SBFI	Urs Dietrich
SBFI	Diego Nell
EDK	Francis Kaeser
EDK	Marlen Walther
swissuniversities	Peter Wenger

## Annexe A: Membres du groupe de coordination «Indicateurs des coûts des hautes écoles universitaires» (GC-HEU)

Universität Basel	Jürgen Rümmele
Universität Bern	Gerhard Tschantré
Universität Bern	Thomas Markl
Université de Fribourg	Monique Bersier
Université de Fribourg	Gérard Python
Université de Genève	Michael Spillmann
Université de Genève	Julia Lambert
Université de Genève	Florian Diller
Université de Genève	Olivia Peila
Université de Genève	Véronique Produit
Université de Lausanne	Alain Clément-Pavon
Université de Lausanne	Jean-Moïse Rochat
Universität Luzern	Eliane Vassali
Universität Luzern	Doris Schmidli
Université de Neuchâtel	Béatrice Lambert
Université de Neuchâtel	Denis Boillat
Universität St. Gallen	Riccardo Morando
Universität St. Gallen	Roger Kellenberger
Universität Zürich	Erwin Iten
Università della Svizzera italiana	Liliana Sampietro
Universitäre Fernstudien Schweiz	Stéphane Pannatier
Universitäre Fernstudien Schweiz	Martin Zurbriggen
IHEID Genève	Eric Sévérac
IHEID Genève	Henri Wacongne
EPF Lausanne	Fabrice Favre
EPF Lausanne	Jean-Pierre Moser
ETH Zürich	Marc Weber
ETH Zürich	Stefan Zimmermann
BFS	Vera Herrmann
BFS	Fitore Muharremi
BFS	Mehmet Aksözen
BFS	Olaf Arbogast
BFS	Katrin Mühlemann

### Invités

SBFI	Urs Dietrich
SBFI	Diego Nell
EDK	Francis Kaeser
EDK	Marlen Walthert
swissuniversities	Peter Wenger

## Anhang B: Offizielle Klassifizierung der SHIS-Fachbereiche

Siehe Technisches Handbuch der UH

Bundesamt für Statistik

Link: [www.shsuhde.bfs.admin.ch](http://www.shsuhde.bfs.admin.ch)

## Anhang C: Berechnung der kalkulatorischen Raumkosten und Bundesbaubeiträge in der Kostenrechnung

Die Flächenwerte basieren auf der «Verordnung des WBF über die Bauinvestitions- und Baunutzungsbeiträge für Hochschulbauten (Hochschulbauten-Beitrags-Verordnung, HSBBV) vom 23. November 2016», (Stand 1. Januar 2017), Artikel 15 Absatz 1.

Link <https://www.fedlex.admin.ch/eli/oc/2016/742/de>

Die Ansätze für die Berechnung der kalkulatorischen Raumkosten und Bundesbaubeiträge lauten:

	Raumtypen	Flächenwert pro m <sup>2</sup> HNF in CHF	Jahreskosten pro m <sup>2</sup> HNF in CHF	Erlös aus Subventionen pro m <sup>2</sup> HNF
1	Sozial	5'600	385	89
2	Büro	5'600	385	89
3	Labor	10'800	743	171
4	Archiv	3'300	228	52
5	Hörsaal	9'500	654	150
6	Unterricht	5'600	385	89
7	Bibliothek	5'600	385	89

**Die Berechnungsformel lautet folgendermassen:** Berechnung der Jahreskosten pro m<sup>2</sup> HNF, Beispiel Labor

	Bezeichnung	Kat. / Wert	Formel	Kosten CHF / m <sup>2</sup> HNF
a	Grundraumtyp	Labor		
b	Grundraumtyp Kurzbezeichnung	LA		
c	Neuwert und Kostenkennwert	10'800		
d	Bundesbeitragssatz für Bauinvest.	0%		
e	Zeitwert-Satz	85%		
f	Zeitwert	9'180	$f = c * e$	
g	Kapitalverzinsungs-Satz	3.5%		
h	Kapitalverzinsung		$h = c * (1-d) * g$	378
i	Instandhaltungs-Satz	1.0%		
j	Instandhaltung		$j = c * i$	108
k	Instandsetzungs-Satz	1.5%		
l	Instandsetzung		$l = c * (1-d) * k$	162
m	Landanteils-Satz	25%		
n	Landanteil		$n = c * m * g$	95
o	Total Jahreskosten pro m <sup>2</sup> HNF		$o = h + j + l + n$	743

## Annexe B: Classement officiel des domaines d'études SIUS

Voir Manuel technique des HEU

Office fédéral de la statistique

Lien: [www.shuhfr.bfs.admin.ch](http://www.shuhfr.bfs.admin.ch)

## Annexe C: Calcul des coûts d'infrastructure calculatoires et des contributions fédérale aux constructions dans la comptabilité analytique

Les valeurs de surface se basent sur l'ordonnance du DEFR du 23 novembre 2016 sur les contributions d'investissements et participations aux frais locatifs des constructions des hautes écoles (Ordonnance sur les contributions aux constructions des hautes écoles, OCCHE), (État le 1er janvier 2017), article 15 alinéa 1. Lien <https://www.fedlex.admin.ch/eli/oc/2016/742/fr>

Les taux pour le calcul des coûts d'infrastructure calculatoires et des contributions fédérales aux construction sont les suivants :

	Types des locaux	Valeur à neuf par m <sup>2</sup> SUP, en CHF	Coûts annuel par m <sup>2</sup> SUP, en CHF	Recettes proven. des subventions fédérale en m <sup>2</sup> SUP, en CHF
1	Espace de rencontre	5'600	385	89
2	Bureau	5'600	385	89
3	Laboratoire	10'800	743	171
4	Archivage	3'300	228	52
5	Auditoire	9'500	654	150
6	Enseignement	5'600	385	89
7	Bibliothèque	5'600	385	89

**La formule de calcul est définie comme suit:** Calcul des coûts annuel par m<sup>2</sup> SUP, exemple Laboratoire

	Dénomination	Cat. / Val.	Formule	Coûts CHF / m <sup>2</sup> SUP
a	Type de surface de base	Laboratoire		
b	Abrév. type de surface de base	LA		
c	Valeur à neuf ou ind. coûts	10'800		
d	Taux de la subv. fédérale pour les investissement construction	0 %		
e	Taux de la valeur actuelle	85 %		
f	Valeur actuelle	9'180	$f = c * e$	
g	Taux d'intérêt du capital	3.5 %		
h	Intérêt du capital		$h = c * (1-d) * g$	378
i	Taux de maintenance	1.0 %		
j	Maintenance		$j = c * i$	108
k	Taux de réfection	1.5 %		
l	Réfection		$l = c * (1-d) * k$	162
m	Coefficient de la part du prix du terrain	25 %		
n	Prix du terrain		$n = c * m * g$	95
o	Total des coûts annuels par m <sup>2</sup> SUP		$o = h + j + l + n$	743

## Anhang D: Die SHK-Raumtypen

Gemäss der «Verordnung des WBF über die Bauinvestitions- und Baunutzungsbeiträge für Hochschulbauten (Hochschulbauten-Beitrags-Verordnung, HSBBV) vom 23. November 2016» (Stand am 1. Januar 2017), Anhang 1

Link: [www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20161647/index.html](http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20161647/index.html)

Die Typisierung orientiert sich an den Standards der SIA-Norm 416 und der DIN-Norm 277. Die Fachstelle für Hochschulbauten FHB empfiehlt den UH in den Raumdatenbanken einerseits die detaillierten Raumtypen nach diesen beiden Normen zu erfassen (ca. 40 Typen) und andererseits die SHK-Raumtypen als Zusammenzug oder Gruppe der einzelnen SIA-Typen für die Kostenrechnung zu erfassen (2 Typisierungen). Die Daten nach den SIA-Normen werden v.a. für Auswertungen des Facility-Managements benötigt, die Daten nach den SHK-Raumtypen für die Kostenrechnung.

## Anhang E: Anleitung zur Erfassung der Tätigkeitsanteile

Das BFS schickt den UH anlässlich der jährlichen Erfassung der Kostenrechnung einen Link mit Zugangsbe rechtigung auf die «Experten-Webseite» mit allen technischen Handbüchern. Dort befindet sich (im gleichen Ort u.a. wie die jährlich aktualisierten technischen Handbücher für die Erfassung der Kostenrechnung wie der Erfassung der Personalstatistik), die Übersicht über die SHIS Fachbereiche sowie ein Dokument mit der «Übersicht Tätigkeitsanteile» inklusive einer detaillierten Tabelle, die als Anleitung zur Erfassung der Tätig keitsanteile dient. Diese Übersicht beinhaltet eine Grundanleitung sowie zwei Spezialanleitungen zur Zah medizin und zur Veterinärmedizin. Die Spezialanleitungen werden hier wegen deren Länge nicht abgebildet, sind aber auf der «Experten-Webseite» vollständig verfügbar. Das gesamte Dokument ist wie folgt unter gliedert:

Grundanleitung: - alle Personalkategorien

- Personalkategorie Professorinnen und Professoren (SHIS 51)
- Personalkategorie übrige Dozierende (SHIS 52)
- Personalkategorie Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende (SHIS 53-54)
- Personalkategorie administratives und technisches Personal (SHIS 56-59)

Unterscheidung Dienstleistung / Forschung und Entwicklung

Spezialanleitung

- Zahnmedizin:
- Personalkategorie Professorinnen und Professoren (SHIS 51)
  - Personalkategorie Oberärzt/innen /Lehrbeauftragte (SHIS 52)
  - Personalkategorie Assistierende (SHIS 53-54)
  - Personalkategorie Dentalassistent/innen (SHIS 58)
  - Personalkategorie Dentalhygieniker/innen (SHIS 58)
  - Personalkategorie Zahntechniker/innen (SHIS 58)

Spezialanleitung

- Veterinärmedizin:- Personalkategorie Professorinnen und Professoren (SHIS 51)
- Personalkategorie übrige Dozierende (SHIS 52)
  - Personalkategorie Oberassistierende und wissensch. Mitarbeitende (SHIS 53-54)
  - Personalkategorie Assistierende (SHIS 53)
  - Personalkategorie Tierpfleger/innen (SHIS 59)
  - Personalkategorie Laborant/innen (SHIS 59)

## Annexe D : Types de locaux CSHE

Selon l'ordonnance du DEFR du 23 novembre 2016 sur les contributions d'investissements et participations aux frais locatifs des constructions des hautes écoles, (Ordonnance sur les contributions aux constructions des hautes écoles OCCHE) (état au 1<sup>er</sup> janvier 2017), annexe 1

Link : [www.admin.ch/opc/fr/classified-compilation/20161647/index.html](http://www.admin.ch/opc/fr/classified-compilation/20161647/index.html).

La classification se base sur les normes SIA 416 et DIN 277. Le Bureau des constructions des hautes écoles (BCHE) recommande aux HEU de saisir, d'une part les types de locaux selon ces deux normes de manière détaillée dans la base de données des locaux (env. 40 types) et d'autre part, les types de locaux CSHE en tant que condensé ou regroupement des différents types SIA pour la comptabilité analytique (2 classifications). Les données selon les normes SIA seront notamment nécessaires pour des évaluations de Facility-Management et les données selon les types de locaux CSHE pour la comptabilité analytique.

## Annexe E : Instructions pour la saisie des taux d'activités

Dans le cadre de la saisie annuelle des coûts, l'OFS envoie aux HEU un lien avec un code d'accès renvoyant vers le « site web pour experts » avec tous les manuels techniques. Au même endroit que les manuels techniques mis à jour pour la saisie des coûts et la saisie des statistiques du personnel se trouvent également la vue d'ensemble des domaines d'études SIUS et un document comprenant l'« Aperçu des taux d'activités », accompagné d'un tableau détaillé qui fournit des instructions pour la saisie des taux d'activités. Cette vue d'ensemble contient une instruction de base ainsi que deux instructions spéciales relatives à la médecine dentaire et à la médecine vétérinaire. En raison de leur longueur, les instructions spéciales ne sont pas reprises intégralement dans la présente annexe; elles sont disponibles sur le « site experts » de l'OFS. Le document complet est structuré comme suit:

- |                       |   |              |
|-----------------------|---|--------------|
| Instruction de base : | – Toutes catégories de personnel confondues                         |              |
|                       | – Catégorie de personnel Professeurs                                | (SIUS 51)    |
|                       | – Catégorie de personnel Autres membres du corps professoral        | (SIUS 52)    |
|                       | – Catégorie de personnel Assistants et collaborateurs scientifiques | (SIUS 53–54) |
|                       | – Catégorie de personnel Personnel administratif et technique       | (SIUS 56–59) |

Distinction entre prestations de services et recherche-développement

Instruction spéciale

- |                     |   |              |
|---------------------|---|--------------|
| Médecine dentaire : | – Catégorie de personnel Professeurs                        | (SIUS 51)    |
|                     | – Catégorie de personnel Chefs de clinique/chargés de cours | (SIUS 52)    |
|                     | – Catégorie de personnel Assistants                         | (SIUS 53–54) |
|                     | – Catégorie de personnel Assistants dentaires               | (SIUS 58)    |
|                     | – Catégorie de personnel Hygiénistes dentaires              | (SIUS 58)    |
|                     | – Catégorie de personnel Techniciens-dentistes              | (SIUS 58)    |

Instruction spéciale

- |                        |  |              |
|------------------------|--|--------------|
| Médecine vétérinaire : | – Catégorie de personnel Professeurs   | (SIUS 51)    |
|                        | – Catégorie de personnel Autres membres du corps professoral                 | (SIUS 52)    |
|                        | – Catégorie de personnel Premiers assistants et collaborateurs scientifiques | (SIUS 53–54) |
|                        | – Catégorie de personnel Assistants  | (SIUS 53)    |
|                        | – Catégorie de personnel Gardiens d'animaux                                  | (SIUS 59)    |
|                        | – Catégorie de personnel Laborantins   | (SIUS 59)    |

## **Beschreibung der Forschung und der Dienstleistungen für die Erfassung der Tätigkeitsanteile an den UH**

### **1. Beschreibung Forschung und Entwicklung (F+E)**

Forschung und Entwicklung (F+E) umfasst alle schöpferischen Arbeiten, welche in einer systematischen Art und Weise unternommen werden, um das Wissen zu vertiefen oder neue Erkenntnisse zu erlangen. Dies umfasst auch die Kenntnisse über den Menschen, über die Kultur und die Gesellschaft sowie die Umsetzung des Wissens für neue Anwendungen.

Der Begriff F+E umfasst drei Aktivitäten, die Grundlagenforschung, die angewandte Forschung und die experimentelle Entwicklung:

Die Grundlagenforschung besteht aus experimentellen oder theoretischen Arbeiten, welche in erster Linie zur Gewinnung neuer Erkenntnisse über die Grundlagen von Phänomenen und beobachtbaren Tatbeständen führen, ohne das damit eine bestimmte Anwendung oder Umsetzung angestrebt wird.

Die angewandte Forschung besteht ebenfalls aus originären Arbeiten, die dem Erwerb neuer Erkenntnisse dienen. Allerdings sind die Aktivitäten auf ein bestimmtes Ziel oder einen Zweck im Bereich praktischen Anwendung oder Umsetzung ausgerichtet.

Die experimentelle Entwicklung besteht aus systematischen Arbeiten, welche die Erkenntnisse aus Forschung und Praxis im Hinblick auf die Herstellung neuer Materialien, Produkte oder Verfahren nutzen. Das Ziel ist i.d.R. die Entwicklung neuer Herstellungsprozesse, Produktionsverfahren oder Dienstleistungssysteme bzw. die erhebliche Verbesserung bestehender Verfahren.

Einzuschliessen in F+E sind alle Tätigkeiten, die direkt mit F+E verbunden sind, nämlich:

- SNF und Innosuisse-Projekte sowie nationale und internationale Forschungsprojekte
- Durchführung, Organisation und Verwaltung von eigenen F+E – Arbeiten
- Durchführung, Organisation und Verwaltung von Forschungsaufträgen
- Konzeption und Begleitung von Forschungsprojekten und -aufträgen sowie deren Verwaltung (Management, Evaluation)
- Akquisition von Drittmitteln für Forschungsprojekte
- Zusammenarbeit mit anderen F+E Institutionen (national und international)
- Mitarbeit in Forschungsgremien (z.B. Forschungskommissionen) inner- und ausserhalb der UH
- Lektüre, Vertiefung des persönlichen Kenntnisstandes im Hinblick auf ein Forschungsvorhaben
- Verfassen und Redigieren von wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsberichten
- Erarbeitung neuer wissenschaftlicher Methodologien (Erfassungs-, Schätzungs-, Erprobungsmethoden)
- Konstruktion und Erprobung von Prototypen und deren Weiterentwicklung bis zur Systemreife
- Bau und Betrieb von Versuchsanlagen (pilot plants)
- Präsentation und Diskussion von F+E-Resultaten
- Alle sonstigen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Tätigkeiten, welche ausschliesslich oder primär der F+E dienen (inkl. organisatorische Aufgaben und Verwaltung).

## **Description de la recherche et des services pour l'établissement des taux d'activité dans les HEU**

### **1. Description de la recherche et développement (R-D)**

La recherche et le développement (R-D) englobent les travaux de création entrepris de façon systématique en vue d'accroître la somme des connaissances, y compris la connaissance de l'homme, de la culture et de la société, ainsi que l'utilisation de cette somme de connaissances pour de nouvelles applications.

La notion R-D inclut les trois activités que sont la recherche fondamentale, la recherche appliquée et le développement expérimental :

La recherche fondamentale consiste en des travaux expérimentaux ou théoriques entrepris principalement en vue d'acquérir de nouvelles connaissances sur les fondements des phénomènes et des faits observables, sans envisager une application ou une utilisation particulière.

La recherche appliquée consiste en des travaux originaux entrepris en vue d'acquérir des connaissances nouvelles. Ces travaux sont néanmoins principalement dirigés vers un but déterminé ou destinés à une finalité dans le domaine de l'application pratique ou de la mise en œuvre.

Le développement expérimental consiste en un travail systématique utilisant les connaissances obtenues par la recherche ou l'expérience pratique en vue de la fabrication de nouveaux matériaux et produits ou de l'établissement de nouveaux procédés. L'objectif est généralement le développement de nouveaux procédés de fabrication, procédés de production ou systèmes de service ou l'amélioration considérable des procédés existants ou l'amélioration considérable des procédés existants.

Sont incluses dans la R-D toutes les activités qui y sont directement liées :

- Projets du FNS et d'Innosuisse ainsi que projets de recherche nationaux et internationaux;
- Mise en œuvre, organisation et administration de travaux de R-D propres;
- Mise en œuvre, organisation et administration de mandats de recherche;
- Conception, gestion et suivi de projets et mandats de recherche (management, évaluation);
- Acquisition de fonds de tiers destinés à des projets de recherche;
- Collaboration avec d'autres institutions actives dans la R-D au niveau national et international;
- Participation à des assemblées et à des comités dans le domaine de la R-D (p. ex. commission de recherche) au sein ou en dehors des HEU
- Lectures, approfondissement des connaissances personnelles dans le cadre d'un projet de R-D;
- Élaboration et rédaction de publications scientifiques et de rapports de recherche;
- Élaboration de nouvelles méthodologies scientifiques (méthodes de recueil de données, d'estimation et d'expérimentation);
- Fabrication, essai et perfectionnement de prototypes jusqu'à pleine maturité;
- Construction et exploitation d'installations d'essai et autres chaînes pilotes;
- Présentation et discussion de résultats de R-D;
- Toute activité scientifique et non scientifique servant exclusivement ou prioritairement aux activités de R-D (y c. les tâches organisationnelles et administratives).

## **2. Beschreibung Dienstleistungen:**

### **2.1. Regelmässig erbrachte Dienstleistungen**

Spezielle, regelmässig ausgeführte Tätigkeiten auf wissenschaftlicher Basis, zur Hauptsache für die öffentliche Hand oder Private, welche durch Gesetz, Leistungsauftrag oder Pflichtenheft den UH übertragen sind und i.d.R. verrechnet werden können.

Dazu gehören u.a.:

- Humanmedizinische Untersuchungen
- Zahnmedizinische Behandlungen
- Rechtsmedizinische Gutachten
- Veterinärmedizinische Behandlungen
- laufende Lieferung von Messdaten
- Führen einer Konjunkturforschungsstelle
- Führen von Museen und Sammlungen
- Führen eines Botanischen Gartens (nichtwissenschaftlicher, öffentlicher Teil).

### **2.2. Weitere Dienstleistungen**

Tätigkeiten die vorwiegend Routinecharakter aufweisen, erprobte wissenschaftliche Methoden, Prozesse oder Systeme anwenden aber ohne direkten Bezug zu F+E sind.

Dazu gehören u.a.

- Gutachten
- Expertisen
- Untersuchungen
- Beratungstätigkeit.

### **Umlageschlüssel**

Die Spalte Administration ist als Hilfsmittel für die Erfassung der Tätigkeitsanteile vorgesehen.

Die in der Spalte Administration angefallenen Tätigkeitsanteile müssen von den UH, vor dem Datentransfer der Personalstatistik an das BFS, auf die Hauptkostenträger umgelegt werden.

Der Anteil der Administration wird im gleichen Verhältnis der übrigen Tätigkeitsanteile pro Person auf die Kostenträger verteilt. Bei den administrativen und technischen Mitarbeitenden, die vielfach einen Eintrag von 100% Administration aufweisen, wird der Institutsdurchschnitt der übrigen Kategorien als Verteilschlüssel angewendet.

## **2. Description prestations de services :**

### **2.1. Prestations de services régulières**

Activités spéciales réalisées régulièrement, reposant sur une base scientifique, principalement destinées aux pouvoirs publics ou à des personnes ou organismes privés, qui ont été confiées aux HEU par la loi, un mandat de prestations ou un cahier des charges et qui peuvent généralement être facturées.

Exemples :

- Examens médicaux
- Traitements dentaires
- Examens et rapports de médecine légale
- Traitements vétérinaires
- Fourniture régulière de données de mesure
- Gestion d'un service de recherches conjoncturelles
- Gestion de musées et de collections
- Gestion d'un jardin botanique (partie non scientifique, ouvert au public).

### **2.2. Autres prestations de services**

Activités qui revêtent essentiellement un caractère de routine, qui appliquent des méthodes, opérations et systèmes scientifiques déjà éprouvés, mais qui sont sans rapport direct avec la R-D.

Exemples :

- Expertises
- Mandats d'examens
- Conseils techniques, scientifiques ou administratifs.

### **Clé de répartition**

La colonne Administration a pour objectif d'aider à la saisie des taux d'activités.

Les taux d'activités mentionnés dans la colonne Administration doivent être ventilés par les HEU vers les objets de coûts principaux avant le transfert des statistiques du personnel à l'OFS.

La part de l'administration est ventilée par personne vers les objets de coûts selon le même ratio que les autres taux d'activités. Pour le personnel administratif et technique, dont une forte proportion enregistre 100 % d'activités administratives, on utilisera la moyenne de l'institut dans les autres catégories comme clé de répartition.

Beispiel 1: Aufteilung Laborant chemisches Institut

	Lehre Grund- ausbildung	Lehre vertiefte Ausbildung	Forschung und Ent- wicklung	Weiter- bildung	Dienst- leistungen	Admini- stration
Tätigkeitsanteile	10%	30%	40%			20%
Tätigkeitsanteile nach Umlage Administration	12,5%	37,5%	50%			

Beispiel 2: Aufteilung Sekretärin Institut XX

	Lehre Grundaus- bildung	Lehre vertiefte Ausbildung	Forschung und Entwick- lung	Weiterbil- dung	Dienstleis- tungen	Administ- ration
Tätigkeitsanteile						100%
Tätigkeitsanteile Durch- schnitt übrige Kategorien	30%	10%	50%	10%		
Tätigkeitsanteile nach Umlage Administration	30%	10%	50%	10%		

## Exemple 1 : Répartition laborantin, Institut de chimie

	Enseigne- ment Formation de base	Enseigne- ment Formation approfon- die	Recherche- développe- ment	Formation continue	Prestations de services	Adminis- tration
Taux d'activités	10 %	30 %	40 %			20 %
Taux d'activités après ventilation de l'administration	12,5 %	37,5 %	50 %			

## Exemple 2 : Répartition secrétaire, Institut XX

	Enseigne- ment Formation de base	Enseigne- ment Formation approfon- die	Recherche- développe- ment	Formation continue	Prestations de services	Adminis- tration
Taux d'activités						100 %
Taux d'activités Moyenne autres catégories	30 %	10 %	50 %	10 %		
Taux d'activités après ventilation de l'adminis- tration	30 %	10 %	50 %	10 %		

## Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Alle Personalkategorien

Tätigkeitsanteile	Lehre	Forschung und Entwicklung	
Grundsätzliche Beschreibung	Grundausbildung	vertiefte Ausbildung (für immatr. Studierende)	
<b>Lehrtätigkeit</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... Seminare, Tagungen, Kongresse, Kurse, öffentliche Vorträge	...der Grundausbildung inkl. Höheres Lehramt	...der Doktorierendenausbildung, der Nachdiplomstudiengänge und der Nachdiplomkurse für immatrikulierte Studierende	Präsentation und Diskussion von F+E-Resultaten (z.B. an Kongressen)
<b>Literaturstudium und Informationsbeschaffung</b> (inkl. Kongressteilnahme, Forschungs- und Freisemester)...	...im Hinblick auf die Lehre	...im Hinblick auf die wissenschaftliche Ausbildung	...im Hinblick auf die Forschungsarbeit
<b>Betreuung...</b>	...der Studierenden und deren wiss. Arbeiten und Praktika	... der Doktorierenden und immatr. Nachdiplomstudierenden	Habilitationen, Gutachten, Referaten und Koreferaten zu diesen
<b>Prüfungen</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung von Prüfungen und schriftlichen Arbeiten, Korrekturen, Rekurswesen, Zertifikate ausstellen	Lehrveranstaltungsprüfungen, Abschlussprüfungen	Doktorierendenprüfung, Nachdiplomprüfung für immatrikulierte Studierende	
<b>Tätigkeiten im Bereich der Forschung</b> Eigentliche Forschungstätigkeit, Leitung von Forschungsprojekten			Projektierung von und Arbeit an Forschungsprojekten und Forschungsaufträgen inkl. Publikation und Mittelallokation; Arbeit an Habilitation
<b>Qualitätssicherung</b> Organisation, Evaluation und Weiterentwicklung...	...der Lehrveranstaltungen	...der Doktorierendenausbildung und der Nachdiplomausbildung für immatr. Studierende	Begleitung von Forschungsprojekten (Management, Evaluation)
<b>Expertentätigkeit, Beratung</b> – Gutachten, Expertisen, Auskünfte, Beratung... – Einsatz in Expertenkommissionen, Politikberatung, Verwaltungsratsmandate, Begleitung von Veränderungsprozessen in öffentlichen Institutionen	Experten- und Beratungstätigkeit speziell für die Grundausbildung	Experten- und Beratungstätigkeit speziell für die Doktorierendenausbildung	...zu Forschungsprojekten, Habil.; Forschungsförderung – Gutachten zu Forschungsarbeiten; Einsatz in Gremien mit Forschungscharakter; Evaluationsexperte; private und öffentliche Aufträge, sofern diese in direktem Bezug zu F+E stehen
<b>Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien...	...zur Arbeit für die Lehre, Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für Doktorierende	... zur Forschungsarbeit: Mitarbeit und/oder Herausgabe von wissenschaftlichen Zeitschriften, Büchern und Reihen zur Forschungsarbeit
<b>Diverses</b> Verschiedene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Tätigkeiten			

## Directives pour la saisie des taux d'activités: toutes catégories de personnel confondues

Taux d'activités	Enseignement		Recherche appliquée et développement
	Formation de base	Formation approfondie (pour étudiants immatriculés)	
<b>Description générale</b>	activités dans le cadre de la formation de base en vue du bachelor, du master, de la licence, du diplôme ou d'un examen d'État	activités dans le cadre de la formation doctorale ou d'une formation postgrade pour étudiants immatriculés. Les activités de recherche des doctorants sont prises en considération dans la colonne Recherche.	activités dans le cadre de la recherche; recherche fondamentale, recherche appliquée, développement expérimental (voir aussi Description)
<b>Activité d'enseignant</b> préparer, participer à et dispenser l'enseignement... – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics	...de la formation de base, y compris celle des enseignants du secondaire II	...de la formation doctorale, des filières d'études postgrades ou des cours postgrades pour étudiants immatriculés	présentation et discussion de résultats de R-D (p. ex. à des congrès)
<b>Études d'ouvrages et collecte d'informations</b> (y c. participation à des congrès et congés sabbatiques)...	...ayant un lien avec l'enseignement	...ayant un lien avec la formation scientifique	...ayant un lien avec les travaux de recherche
<b>Encadrement...</b>	...des étudiants et de leurs travaux scientifiques et cours pratiques	...des doctorants et étudiants postgrades immatriculés	...de travaux en vue de l'habilitation universitaire, expertises, conférences et co-conférences
<b>Examens</b> préparation, participation, mise en œuvre des examens et des travaux écrits, corrections, recours, établissement de certificats	examens des cours, examens finaux	examens des doctorants, examens des formations postgrades pour étudiants immatriculés	
<b>Activités dans le domaine de la recherche</b> activités de recherche proprement dites, direction de projets de recherche			conception de projets de recherche et travaux de recherche, ainsi que mandats de recherche, y compris publications et allocation des fonds; travaux en vue de l'habilitation universitaire
<b>Assurance de la qualité</b> organisation, évaluation et développement...	...de l'enseignement	... de la formation des doctorants et de la formation postgrade pour étudiants immatriculés	accompagnement de projets de recherche (management, évaluation)
<b>Activités d'expert, conseil</b> – rapports, expertises, renseignements, consultation... – siège dans une commission d'experts, conseil politique, mandats dans un conseil d'administration, accompagnement de processus de modification des institutions publiques	activités d'expert, conseil, spécialement pour la formation de base	activités d'expert, conseil, spécialement pour la formation doctorale	...sur des projets de recherche, travaux en vue de l'habilitation universitaire; dans le cadre de la promotion de la recherche – rapports sur travaux de recherche, siège dans des instances ayant un caractère durable; expert en évaluation ; mandats publics ou privés ayant un rapport direct avec la R-D
<b>Publication, information, travail public</b> – renseignements, informations – contributions dans la presse et les médias audiovisuels...	... concernant les travaux de formation, création de matériel et de livres d'enseignement	création de matériel d'enseignement, et de manuels, spécialement pour les doctorants	...concernant les travaux de recherche: participation à et/ou édition de revues scientifiques, livres, séries sur les travaux de recherche
<b>Divers</b> activités diverses, scientifiques ou non			

# Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Alle Personalkategorien

Tätigkeitsanteile	Weiterbildung	Dienstleistung	Administration
<b>Grundsätzliche Beschreibung</b>	Für nicht immatrikulierte  alle Tätigkeiten im Rahmen der Weiterbildungsangebote für Nicht-Immatrikulierte (Angebote der Weiterbildungsstellen, strukturierte Weiterbildung in der Medizin, öffentliche Bildungsveranstaltungen)	Ohne Administration  Spezielle, regelmässig ausgeführte Tätigkeiten auf wissenschaftlicher Basis, zur Hauptsache für die öffentliche Hand und Private, welche durch Gesetz, Leistungsauftrag oder Pflichtenheft den univ. Institutionen überbunden sind und i.d.R. verrechnet werden können (siehe auch Beschreibung)	Hilfskostenträger  alle Tätigkeiten für die akademische Selbstverwaltung, Administration und Führungsaufgaben, inkl. Fakultät, Bibliotheksdienst etc. ...
<b>Lehrtätigkeit</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... – Seminare, Tagungen, Kongresse, Kurse, öffentliche Vorträge	... der Nachdiplomstudien, -kurse, Fortbildungskurse, KMU, NDU, MBA, Collegium generale, öffentliche Angebote, kulturelle Veranstaltungen, Volkshochschulkurse, etc.		
<b>Literaturstudium und Informationsbeschaffung</b> (inkl. Kongressteilnahme, Forschungs- und Freisemester) ...	...im Hinblick auf die Weiterbildungskurse	...im Zusammenhang mit Dienstleistungen	
<b>Betreuung...</b>	Supervision der Arbeit von Weiterzubildenden (z.B. in der Medizin)	...der Kunden und Auftraggeber	
<b>Prüfungen</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung von Prüf. und schriftl. Arbeiten, Korrekturen, Rekurswesen, Zertifikate ausstellen	Prüfungen		Tätigkeit in ausseruniversitären Prüfungskommissionen von Bildungseinrichtungen
<b>Tätigkeiten im Bereich der Forschung (F+E)</b> Eigentliche Forschungstätigkeit, Leitung von Forschungsprojekten			
<b>Qualitätssicherung</b> Organisation, Evaluation und Weiterentwicklung...	... der Weiterbildung	...der Dienstleistungen	der Strukturen, Abläufe (Management, Verwaltung)
<b>Expertätigkeit, Beratung</b> – Gutachten, Expertisen, Auskünfte, Beratung... – Einsatz in Expertenkommissionen, Politikberatung, Verwaltungsratsmandate Begleitung von Veränderungsprozessen in öffentlichen Institutionen	Tätigkeit als Prüfungsexperte	Tätigkeiten mit vorwiegendem Routinecharakter, erprobte wissenschaftliche Methoden, Prozesse oder Systeme anwenden aber <b>ohne</b> direkten Bezug zu F+E sind	weitere Tätigkeit in universitären Kommissionen und ausseruniversitären Kommissionen, Gutachten bei Berufungsverfahren
<b>Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien...	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für die Weiterbildung	...zu den Dienstleistungen	Information und Öffentlichkeitsarbeit, Erteilen von Auskünften
<b>Diverses</b> Verschiedene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Tätigkeiten		Betrieb Labors und technische Einrichtungen für Externe (Rechenzentren, Mess- und Prüflabors, Tagungszentren), Periodische routinemässige wissenschaftliche DL wie Datensammlung (Archive, Bibliotheken, Datenbanken), Messungen, Erst. von Statistiken, Prüfungen, routinemässige Qualitäts- und Produktionskontrollen	weitere Tätigkeiten, welche nicht direkt den Kostenträgern Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung zugeordnet werden können, Lehrlingsausbildung
<b>Nicht zu berücksichtigen</b>	Privates (ehrenamtliches oder direkt entschädigtes) Engagement für Vereine, Organisationen, politische Parteien und Mandate, private Auftraggeber		
<b>Grundsätze</b>	Die Anleitung für die Aufteilung der Tätigkeiten gilt nur für das Personal der Fachbereichsgruppen 1–7. Beim Personal des Zentralbereichs werden, falls keine Einzelerfassung erfolgt, Schätzungen durch die UH vorgenommen. Beim Ermitteln der %-Sätze ist die effektive bezahlte Arbeitszeit zu berücksichtigen.		

## Directives pour la saisie des taux d'activités: toutes catégories de personnel confondues

Taux d'activités	Formation continue	Prestations de services	Administration
<b>Description générale</b>	Pour les non-immatriculés	Sans administration	Objet de coûts auxiliaire
<b>Activité d'enseignant</b> préparer, participer à et dispenser l'enseignement... – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics	activités dans le cadre de l'offre de formation continue pour personnes non immatriculées (offre des services de formation continue, formation continue structurée de la médecine, manifestations publiques de formation)	activités spéciales régulières reposant sur une base scientifique et qui sont menées principalement pour des institutions publiques ou pour le secteur privé et confiées à des institutions universitaires par la loi, un mandat de prestations ou un cahier des charges et peuvent généralement être facturées (voir Description)	activités relevant de la gestion académique même de l'institution, administration, tâches de direction, y compris faculté, service de bibliothèque, etc.
<b>Études d'ouvrages et collecte d'informations</b> (y c. participation à des congrès et congés sabbatiques)...	... des études postgrades, des cours postgrades, des cours de perfectionnement, PME, NDU, MBA, Collegium generale, offres publiques, manifestations culturelles, cours de l'université populaire, etc.		
<b>Encadrement...</b>	... ayant un lien avec les cours de formation continue	... en lien avec prestations de services	
<b>Examens</b> préparation, participation, mise en œuvre des examens et des travaux écrits, corrections, recours, établissement de certificats	supervision des travaux des participants à la formation continue (p. ex dans la médecine)	...des clients et des mandants	
<b>Activités dans le domaine de la recherche</b> activités de recherche proprement dites, direction de projets de recherche	Examens		activité dans des commissions d'examen d'institutions de formation extra-universitaires
<b>Assurance de la qualité:</b> organisation, évaluation et développement...	... de la formation continue	... de prestations de services	des structures, processus (gestion, administration)
<b>Activités d'expert, conseil</b> – rapports, expertises, renseignements, consultation... – siège dans une commission d'experts, conseil politique, mandats dans un conseil d'administration, accompagnement de processus de modification des institutions publiques	activité d'expert aux examens	activités revêtant essentiellement un caractère routinier et appliquant des méthodes, opérations et systèmes scientifiques déjà éprouvés, mais qui sont <b>sans</b> rapport direct avec la R-D	autre activité dans des commissions universitaires et extra-universitaires, expertise lors des procédures de nomination
<b>Publication, information, travail public</b> – renseignements, informations – contributions dans la presse et les médias audiovisuels...	création de matériel d'enseignement et de manuels, spécialement pour la formation continue	... concernant les prestations de services	information et relations publiques, fourniture de renseignements
<b>Divers</b> activités diverses, scientifiques ou non		exploitation de laboratoires et d'installations techniques pour des tiers (centres de calcul, laboratoires de mesure et de contrôle, centres de congrès), prestations scientifiques périodiques et routinières comme le recueil de données (archives, bibliothèques, banques de données), mesures, établissement de statistiques, examens, contrôles de qualité et de production routiniers	autres activités qui ne peuvent pas être rattachées directement aux objets de coûts Enseignement, Recherche, Formation continue et prestations de service; formation des apprentis
<b>Ne pas prendre en compte</b>	L'engagement privé (à titre honorifique ou rémunéré directement) dans les associations, les organisations, les partis et mandats politiques et pour les donneurs d'ordre privé n'est pas pris en compte.		
<b>Principes</b>	Le guide pour la répartition des activités n'est valable que pour le personnel des groupes de domaines d'études 1 à 7. Pour les personnes travaillant dans le domaine central, à défaut de saisie individuelle, la répartition est estimée par la HEU. Pour le relevé des taux en %, on doit considérer le temps de travail effectif payé.		

## Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Personalkategorie Professor/innen (SHIS 51)

Tätigkeitsanteile		Lehre	Forschung und Entwicklung
	Grundausbildung	vertiefte Ausbildung (für immatr. Studierende)	
<b>Grundsätzliche Beschreibung</b>	alle Tätigkeiten im Rahmen der Grundausbildung mit Ziel Bachelor, Master, Lizentiat, Staatsexamen, Diplom	alle Tätigkeiten im Rahmen der Ausbildung mit Ziel Doktorat oder Nachdiplom für immatr. Studierende. Die Forschungstätigkeit der Doktorierenden wird in der Kolonne Forschung berücksichtigt	alle Tätigkeiten im Rahmen der Forschung; Grundlagenforschung, angewandte Forschung, experimentelle Entwicklung (siehe auch Beschreibung)
<b>Lehrtätigkeit</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... Seminare, Tagungen, Kongresse, Kurse, öffentliche Vorträge	...der Grundausbildung inkl. Höheres Lehramt	...der Doktorierendenausbildung, der Nachdiplomstudiengänge und der Nachdiplomkurse für immatrikulierte Studierende	Präsentation und Diskussion von F+E-Resultaten (z.B. an Kongressen)
<b>Literaturstudium und Informationsbeschaffung</b> (inkl. Kongressteilnahme, Forschungs- und Freisemester)...	...im Hinblick auf die Lehre	...im Hinblick auf die wissenschaftliche Ausbildung	...im Hinblick auf die For-schungsarbeit
<b>Betreuung...</b>	...der Studierenden und deren wiss. Arbeiten und Praktika	... der Doktorierenden und immatr. Nachdiplomstudierenden	Habilitationen, Gutachten, Referaten und Koreferaten zu diesen
<b>Prüfungen</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung von Prüfungen und schriftlichen Arbeiten, Korrekturen, Rekurswesen, Zertifikate ausstellen	Lehrveranstaltungsprüfungen, Abschlussprüfungen	Doktorierendenprüfung, Nachdiplomprüfung für immatrikulierte Studierende	
<b>Tätigkeiten im Bereich der Forschung</b> Eigentliche Forschungstätigkeit, Leitung von Forschungsprojekten			Projektierung von und Arbeit an Forschungsprojekten und Forschungsaufträgen inkl. Publikation und Mittelallokation; Arbeit an Habilitation
<b>Qualitätssicherung</b> Organisation, Evaluation und Weiterentwicklung...	...der Lehrveranstaltungen	...der Doktorierendenausbildung und der Nachdiplomausbildung für immatr. Studierende	Begleitung von Forschungsprojekten (Management, Evaluation)
<b>Expertentätigkeit, Beratung</b> – Gutachten, Expertisen, Auskünfte, Beratung... – Einsatz in Expertenkommissionen, Politikberatung, Verwaltungsratsmandate, Begleitung von Veränderungsprozessen in öffentlichen Institutionen	Experten- und Beratungstätigkeit speziell für die Grundausbildung	Experten- und Beratungstätigkeit speziell für die Doktorierendenausbildung	...zu Forschungsprojekten, Habil.; Forschungsförderung – Gutachten zu Forschungsarbeiten; Einsatz in Gremien mit Forschungscharakter; Evaluationsexperte; private und öffentliche Aufträge, sofern diese in direktem Bezug zu F+E stehen
<b>Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien...	...zur Arbeit für die Lehre, Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für Doktorierende	... zur Forschungsarbeit: Mitarbeit und/oder Herausgabe von wissenschaftlichen Zeitschriften, Büchern und Reihen zur Forschungsarbeit
<b>Diverses</b> Verschiedene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Tätigkeiten			

## Directives pour la saisie des taux d'activités : catégorie de personnel Professeurs (SIUS 51)

Taux d'activités	Enseignement		Recherche appliquée et développement
	Formation de base	Formation approfondie (pour étudiants immatriculés)	
<b>Description générale</b>	activités dans le cadre de la formation de base en vue du bachelor, du master, de la licence, du diplôme ou d'un examen d'État	activités dans le cadre de la formation doctorale ou d'une formation postgrade pour étudiants immatriculés. Les activités de recherche des doctorants sont prises en considération dans la colonne Recherche.	activités dans le cadre de la recherche ; recherche fondamentale, recherche appliquée, développement expérimental (voir aussi Description)
<b>Activité d'enseignant</b> préparer, participer à et dispenser l'enseignement... – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics	...de la formation de base, y compris celle des enseignants du secondaire II	...de la formation doctorale, des filières d'études postgrades ou des cours postgrades pour étudiants immatriculés	présentation et discussion de résultats de R-D (p. ex. à des congrès)
<b>Études d'ouvrages et collecte d'informations</b> (y c. participation à des congrès et congés sabbatiques)...	...ayant un lien avec l'enseignement	...ayant un lien avec la formation scientifique	...ayant un lien avec les travaux de recherche
<b>Encadrement...</b>	...des étudiants et de leurs travaux scientifiques et cours pratiques	...des doctorants et étudiants postgrades immatriculés	...de travaux en vue de l'habilitation universitaire, expertises, conférences et co-conférences
<b>Examens</b> préparation, participation, mise en œuvre des examens et des travaux écrits, corrections, recours, établissement de certificats	examens des cours, examens finaux	examens des doctorants, examens des formations postgrades pour étudiants immatriculés	
<b>Activités dans le domaine de la recherche</b> activités de recherche proprement dites, direction de projets de recherche			conception de projets de recherche et travaux de recherche, ainsi que mandats de recherche, y compris publications et allocation des fonds ; travaux en vue de l'habilitation universitaire
<b>Assurance de la qualité</b> organisation, évaluation et développement...	...de l'enseignement	...de la formation des doctorants et de la formation postgrade pour étudiants immatriculés	accompagnement de projets de recherche (management, évaluation)
<b>Activités d'expert, conseil</b> – rapports, expertises, renseignements, consultation... – siège dans une commission d'experts, conseil politique, mandats dans un conseil d'administration, accompagnement de processus de modification des institutions publiques	activités d'expert, conseil, spécialement pour la formation de base	activités d'expert, conseil, spécialement pour la formation doctorale	...sur des projets de recherche, travaux en vue de l'habilitation universitaire ; dans le cadre de la promotion de la recherche – rapports sur travaux de recherche, siège dans des instances ayant un caractère durable ; expert en évaluation ; mandats publics ou privés ayant un rapport direct avec la R-D
<b>Publication, information, travail public</b> – renseignements, informations – contributions dans la presse et les médias audiovisuels...	... concernant les travaux de formation, création de matériel et de livres d'enseignement	création de matériel d'enseignement et de manuels, spécialement pour les doctorants	...concernant les travaux de recherche : participation à et/ou édition de revues scientifiques, livres, séries sur les travaux de recherche
<b>Divers</b> activités diverses, scientifiques ou non			

## Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Personalkategorie Professor/innen (SHIS 51)

Tätigkeitsanteile	Weiterbildung	Dienstleistung	Administration
<b>Grundsätzliche Beschreibung</b>	Für nicht immatrikulierte  alle Tätigkeiten im Rahmen der Weiterbildungsangebote für Nicht-Immatrikulierte (Angebote der Weiterbildungsstellen, strukturierte Weiterbildung in der Medizin, öffentliche Bildungsveranstaltungen)	Ohne Administration  Spezielle, regelmässig ausgeführte Tätigkeiten auf wissenschaftlicher Basis, zur Hauptsache für die öffentliche Hand und Private, welche durch Gesetz, Leistungsauftrag oder Pflichtenheft den univ. Institutionen überbunden sind und i.d.R. verrechnet werden können (siehe auch Beschreibung)	Hilfskostenträger  alle Tätigkeiten für die akademische Selbstverwaltung, Administration und Führungsaufgaben, inkl. Fakultät, Bibliotheksdienst etc. ...
<b>Lehrtätigkeit:</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... – Seminare, Tagungen, Kongresse, Kurse, öffentliche Vorträge	... der Nachdiplomstudien, -kurse, Fortbildungskurse, KMU, NDU, MBA, Collegium generale, öffentliche Angebote, kulturelle Veranstaltungen, Volkshochschulkurse, etc.		
<b>Literaturstudium und Informationsbeschaffung</b> (inkl. Kongressteilnahme, Forschungs- und Freisemester) ...	...im Hinblick auf die Weiterbildungskurse	...im Zusammenhang mit Dienstleistungen	
<b>Betreuung...</b>	Supervision der Arbeit von Weiterzubildenden (z.B. in der Medizin)	...der Kunden und Auftraggeber	
<b>Prüfungen:</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung von Prüf. und schriftl. Arbeiten, Korrekturen, Rekurswesen, Zertifikate ausstellen	Prüfungen		Tätigkeit in ausseruniversitären Prüfungskommissionen von Bildungseinrichtungen
<b>Tätigkeiten im Bereich der Forschung (F+E)</b> Eigentliche Forschungstätigkeit, Leitung von Forschungsprojekten			
<b>Qualitätssicherung:</b> Organisation, Evaluation und Weiterentwicklung...	... der Weiterbildung	...der Dienstleistungen	der Strukturen, Abläufe (Management, Verwaltung)
<b>Expertätigkeit, Beratung</b> – Gutachten, Expertisen, Auskünfte, Beratung... – Einsatz in Expertenkommissionen, Politikberatung, Verwaltungsratsmandate, Begleitung von Veränderungsprozessen in öffentlichen Institutionen	Tätigkeit als Prüfungsexperte	Tätigkeiten mit vorwiegendem Routinecharakter, erprobte wissenschaftliche Methoden, Prozesse oder Systeme anwenden aber <b>ohne</b> direkten Bezug zu F+E sind	weitere Tätigkeit in universitären Kommissionen und ausseruniversitären Kommissionen, Gutachten bei Berufungsverfahren
<b>Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien...	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für die Weiterbildung	...zu den Dienstleistungen	Information und Öffentlichkeitsarbeit, Erteilen von Auskünften
<b>Diverses:</b> Verschiedene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Tätigkeiten		Betrieb Labors und technische Einrichtungen für Externe (Rechenzentren, Mess- und Prüflabors, Tagungszentren), Periodische routinemässige wissenschaftliche DL wie Datensammlung (Archive, Bibliotheken, Datenbanken), Messungen, Erst. von Statistiken, Prüfungen, routinemässige Qualitäts- und Produktionskontrollen	weitere Tätigkeiten, welche nicht direkt den Kostenträgern Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung zugeordnet werden können, Lehrlingsausbildung
<b>Nicht zu berücksichtigen</b>	Privates (ehrenamtliches oder direkt entschädigtes) Engagement für Vereine, Organisationen, politische Parteien und Mandate, private Auftraggeber		
<b>Grundsätze</b>	Die Anleitung für die Aufteilung der Tätigkeiten gilt nur für das Personal der Fachbereichsgruppen 1–7. Beim Personal des Zentralbereichs werden, falls keine Einzelerfassung erfolgt, Schätzungen durch die UH vorgenommen. Beim Ermitteln der %-Sätze ist die effektive bezahlte Arbeitszeit zu berücksichtigen.		

## Directives pour la saisie des taux d'activités: catégorie de personnel Professeurs (SIUS 51)

Taux d'activités	Formation continue	Prestations de services	Administration
	Pour les non-immatriculés	Sans administration	Objet de coûts auxiliaire
<b>Description générale</b>	activités dans le cadre de l'offre de formation continue pour personnes non immatriculées (offre des services de formation continue, formation continue structurée de la médecine, manifestations publiques de formation)	activités spéciales régulières reposant sur une base scientifique et qui sont menées principalement pour des institutions publiques ou pour le secteur privé et confiées à des institutions universitaires par la loi, un mandat de prestations ou un cahier des charges et peuvent généralement être facturées (voir Description)	activités relevant de la gestion académique même de l'institution, administration, tâches de direction, y compris faculté, service de bibliothèque, etc.
<b>Activité d'enseignant</b> préparer, participer à et dispenser l'enseignement... – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics	...des études postgrades, des cours postgrades, des cours de perfectionnement, PME, NDU, MBA, Collegium generale, offres publiques, manifestations culturelles, cours de l'université populaire, etc.		
<b>Études d'ouvrages et collecte d'informations</b> (y c. participation à des congrès et congés sabbatiques)...	...ayant un lien avec les cours de formation continue	...en lien avec prestations de services	
<b>Encadrement...</b>	supervision des travaux des participants à la formation continue (p. ex dans la médecine)	...des clients et des mandants	
<b>Examens</b> préparation, participation, mise en œuvre des examens et des travaux écrits, corrections, recours, établissement de certificats	Examens		activité dans des commissions d'examen d'institutions de formation extra-universitaires
<b>Activités dans le domaine de la recherche</b> activités de recherche proprement dites, direction de projets de recherche			
<b>Assurance de la qualité:</b> organisation, évaluation et développement...	...de la formation continue	...de prestations de services	des structures, processus (gestion, administration)
<b>Activités d'expert, conseil</b> – rapports, expertises, renseignements, consultation... – siège dans une commission d'experts, conseil politique, mandats dans un conseil d'administration, accompagnement de processus de modification des institutions publiques	activité d'expert aux examens	activités revêtant essentiellement un caractère routinier et appliquant des méthodes, opérations et systèmes scientifiques déjà éprouvés, mais qui sont <b>sans</b> rapport direct avec la R-D	autre activité dans des commissions universitaires et extra-universitaires, expertise lors des procédures de nomination
<b>Publication, information, travail public</b> – renseignements, informations – contributions dans la presse et les médias audiovisuels...	création de matériel d'enseignement et de manuels, spécialement pour la formation continue	... concernant les prestations de services	information et relations publiques, fourniture de renseignements
<b>Divers</b> activités diverses, scientifiques ou non		exploitation de laboratoires et d'installations techniques pour des tiers (centres de calcul, laboratoires de mesure et de contrôle, centres de congrès), prestations scientifiques périodiques et routinières comme le recueil de données (archives, bibliothèques, banques de données), mesures, établissement de statistiques, examens, contrôles de qualité et de production routiniers	autres activités qui ne peuvent pas être rattachées directement aux objets de coûts Enseignement, Recherche, Formation continue et prestations de service; formation des apprentis
<b>Ne pas prendre en compte</b>	L'engagement privé (à titre honorifique ou rémunéré directement) dans les associations, les organisations, les partis et mandats politiques et pour les donneurs d'ordre privé n'est pas pris en compte.		
<b>Principes</b>	Le guide pour la répartition des activités n'est valable que pour le personnel des groupes de domaines d'études 1 à 7. Pour les personnes travaillant dans le domaine central, à défaut de saisie individuelle, la répartition est estimée par la HEU. Pour le relevé des taux en %, on doit considérer le temps de travail effectif payé.		

## Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Personalkategorie übrige Dozierende (SHIS 52)

Tätigkeitsanteile	Lehre	Forschung und Entwicklung	
	Grundausbildung	vertiefte Ausbildung (für immatr. Studierende)	
<b>Grundsätzliche Beschreibung</b>	alle Tätigkeiten im Rahmen der Grundausbildung mit Ziel Bachelor, Master, Lizentiat, Staatsexamen, Diplom	alle Tätigkeiten im Rahmen der Ausbildung mit Ziel Doktorat oder Nachdiplom für immatr. Studierende. Die Forschungstätigkeit der Doktorierenden wird in der Kolonne Forschung berücksichtigt	alle Tätigkeiten im Rahmen der Forschung; Grundlagenforschung, angewandte Forschung, experimentelle Entwicklung (siehe auch Beschreibung)
<b>Lehrtätigkeit</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... Seminare, Tagungen, Kongresse, Kurse, öffentliche Vorträge	...der Grundausbildung inkl. Höheres Lehramt	...der Doktorierendenausbildung, der Nachdiplomstudiengänge und der Nachdiplomkurse für immatrikulierte Studierende	Präsentation und Diskussion von F+E-Resultaten (z.B. an Kongressen)
<b>Literaturstudium und Informationsbeschaffung</b> (inkl. Kongressteilnahme, Forschungs- und Freisemester)...	...im Hinblick auf die Lehre	...im Hinblick auf die wissenschaftliche Ausbildung	...im Hinblick auf die Forschungsarbeit
<b>Betreuung...</b>	...der Studierenden und deren wiss. Arbeiten und Praktika	... der Doktorierenden und immatr. Nachdiplomstudierenden	
<b>Prüfungen</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung von Prüfungen und schriftlichen Arbeiten, Korrekturen, Rekurswesen, Zertifikate ausstellen	Lehrveranstaltungsprüfungen, Abschlussprüfungen	Doktorierendenprüfung, Nachdiplomprüfung für immatrikulierte Studierende	
<b>Tätigkeiten im Bereich der Forschung</b> Eigentliche Forschungstätigkeit, Leitung von Forschungsprojekten			Projektierung von und Arbeit an Forschungsprojekten und Forschungsaufträgen inkl. Publikation und Mittelallokation; Arbeit an Habilitation
<b>Qualitätssicherung</b> Organisation, Evaluation und Weiterentwicklung...	...der Lehrveranstaltungen	...der Doktorierendenausbildung und der Nachdiplomausbildung für immatr. Studierende	Begleitung von Forschungsprojekten (Management, Evaluation)
<b>Expertentätigkeit, Beratung</b> – Gutachten, Expertisen, Auskünfte, Beratung... – Einsatz in Expertenkommissionen, Politikberatung, Verwaltungsratsmandate, Begleitung von Veränderungsprozessen in öffentlichen Institutionen	Experten- und Beratungstätigkeit speziell für die Grundausbildung	Experten- und Beratungstätigkeit speziell für die Doktorierendenausbildung	...zu Forschungsprojekten, Habil.; Forschungsförderung – Gutachten zu Forschungsarbeiten; Einsatz in Gremien mit Forschungscharakter; Evaluationsexperte; private und öffentliche Aufträge, sofern diese in direktem Bezug zu F+E stehen
<b>Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien...	...zur Arbeit für die Lehre, Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für Doktorierende	... zur Forschungsarbeit: Mitarbeit und/oder Herausgabe von wissenschaftlichen Zeitschriften, Büchern und Reihen zur Forschungsarbeit
<b>Diverses</b> Verschiedene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Tätigkeiten			

## Directives pour la saisie des taux d'activités : catégorie de personnel Autres membres du corps professoral (SIUS 52)

Taux d'activités	Enseignement		Recherche appliquée et développement
	Formation de base	Formation approfondie (pour étudiants immatriculés)	
<b>Description générale</b>	activités dans le cadre de la formation de base en vue du bachelor, du master, de la licence, du diplôme ou d'un examen d'État	activités dans le cadre de la formation doctorale ou d'une formation postgrade pour étudiants immatriculés. Les activités de recherche des doctorants sont prises en considération dans la colonne Recherche.	activités dans le cadre de la recherche ; recherche fondamentale, recherche appliquée, développement expérimental (voir aussi Description)
<b>Activité d'enseignant</b> préparer, participer à et dispenser l'enseignement... – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics	...de la formation de base, y compris celle des enseignants du secondaire II	...de la formation doctorale, des filières d'études postgrades ou des cours postgrades pour étudiants immatriculés	présentation et discussion de résultats de R-D (p. ex. à des congrès)
<b>Études d'ouvrages et collecte d'informations</b> (y c. participation à des congrès et congés sabbatiques)...	...ayant un lien avec l'enseignement	...ayant un lien avec la formation scientifique	...ayant un lien avec les travaux de recherche
<b>Encadrement...</b>	...des étudiants et de leurs travaux scientifiques et cours pratiques	...des doctorants et étudiants postgrades immatriculés	
<b>Examens</b> préparation, participation, mise en œuvre des examens et des travaux écrits, corrections, recours, établissement de certificats	examens des cours, examens finaux	examens des doctorants, examens des formations postgrades pour étudiants immatriculés	
<b>Activités dans le domaine de la recherche</b> activités de recherche proprement dites, direction de projets de recherche			conception de projets de recherche et travaux de recherche, ainsi que mandats de recherche, y compris publications et allocation des fonds ; travaux en vue de l'habilitation universitaire
<b>Assurance de la qualité</b> organisation, évaluation et développement...	...de l'enseignement	...de la formation des doctorants et de la formation postgrade pour étudiants immatriculés	accompagnement de projets de recherche (management, évaluation)
<b>Activités d'expert, conseil</b> – rapports, expertises, renseignements, consultation... – siège dans une commission d'experts, conseil politique, mandats dans un conseil d'administration, accompagnement de processus de modification des institutions publiques	activités d'expert, conseil, spécialement pour la formation de base	activités d'expert, conseil, spécialement pour la formation doctorale	... sur des projets de recherche, travaux en vue de l'habilitation universitaire ; dans le cadre de la promotion de la recherche – rapports sur travaux de recherche, siège dans des instances ayant un caractère durable expert en évaluation ; mandats publics ou privés ayant un rapport direct avec la R-D
<b>Publication, information, travail public</b> – renseignements, informations... – contributions dans la presse et les médias audiovisuels...	...concernant les travaux de formation, création de matériel et de livres d'enseignement	création de matériel d'enseignement et de manuels, spécialement pour les doctorants	... concernant les travaux de recherche : participation à et/ou édition de revues scientifiques, livres, séries sur les travaux de recherche
<b>Divers</b> activités diverses, scientifiques ou non			

## Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Personalkategorie übrige Dozierende (SHIS 52)

Tätigkeitsanteile	Weiterbildung	Dienstleistung	Administration
	Für nicht immatrikulierte	Ohne Administration	Hilfskostenträger
<b>Grundsätzliche Beschreibung</b>	alle Tätigkeiten im Rahmen der Weiterbildungsangebote für Nicht-Immatrikulierte (Angebote der Weiterbildungsstellen, strukturierte Weiterbildung in der Medizin, öffentliche Bildungsveranstaltungen)	Spezielle, regelmässig ausgeführte Tätigkeiten auf wissenschaftlicher Basis, zur Hauptsache für die öffentliche Hand und Private, welche durch Gesetz, Leistungsauftrag oder Pflichtenheft den univ. Institutionen überbunden sind und i.d.R. verrechnet werden können (siehe auch Beschreibung)	alle Tätigkeiten für die akademische Selbstverwaltung, Administration und Führungsaufgaben, inkl. Fakultät, Bibliotheksdienst etc. ...
<b>Lehrtätigkeit:</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... – Seminare, Tagungen, Kongresse, Kurse, öffentliche Vorträge	... der Nachdiplomstudien, -kurse, Fortbildungskurse, KMU, NDU, MBA, Collegium generale, öffentliche Angebote, kulturelle Veranstaltungen, Volkshochschulkurse, etc.		
<b>Literaturstudium und Informationsbeschaffung</b> (inkl. Kongressteilnahme, Forschungs- und Freisemester) ...	...im Hinblick auf die Weiterbildungskurse	...im Zusammenhang mit Dienstleistungen	
<b>Betreuung...</b>	Supervision der Arbeit von Weiterzubildenden (z.B. in der Medizin)	...der Kunden und Auftraggeber	
<b>Prüfungen:</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung von Prüf. und schriftl. Arbeiten, Korrekturen, Rekurswesen, Zertifikate ausstellen	Prüfungen		Tätigkeit in ausseruniversitären Prüfungskommissionen von Bildungseinrichtungen
<b>Tätigkeiten im Bereich der Forschung (F+E)</b> Eigentliche Forschungstätigkeit, Leitung von Forschungsprojekten			
<b>Qualitätssicherung:</b> Organisation, Evaluation und Weiterentwicklung...	... der Weiterbildung	...der Dienstleistungen	
<b>Expertentätigkeit, Beratung</b> – Gutachten, Expertisen, Auskünfte, Beratung... – Einsatz in Expertenkommissionen, Politikberatung, Verwaltungsratsmandate, Begleitung von Veränderungsprozessen in öffentlichen Institutionen	Tätigkeit als Prüfungsexperte	Tätigkeiten mit vorwiegendem Routinecharakter, erprobte wissenschaftliche Methoden, Prozesse oder Systeme anwenden aber <b>ohne</b> direkten Bezug zu F+E sind	weitere Tätigkeit in universitären Kommissionen und ausseruniversitären Kommissionen, Gutachten bei Berufungsverfahren
<b>Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien...	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für die Weiterbildung	...zu den Dienstleistungen	Information und Öffentlichkeitsarbeit, Erteilen von Auskünften
<b>Diverses:</b> Verschiedene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Tätigkeiten		Betrieb Labors und technische Einrichtungen für Externe (Rechenzentren, Mess- und Prüflabors, Tagungszentren), Periodische routinemässige wissenschaftliche DL wie Datensammlung (Archive, Bibliotheken, Datenbanken), Messungen, Erst. von Statistiken, Prüfungen, routinemässige Qualitäts- und Produktionskontrollen	weitere Tätigkeiten, welche nicht direkt den Kostenträgern Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung zugeordnet werden können, Lehrlingsausbildung
<b>Nicht zu berücksichtigen</b>	Privates (ehrenamtliches oder direkt entschädigtes) Engagement für Vereine, Organisationen, politische Parteien und Mandate, private Auftraggeber		
<b>Grundsätze</b>	Die Anleitung für die Aufteilung der Tätigkeiten gilt nur für das Personal der Fachbereichsgruppen 1–7. Beim Personal des Zentralbereichs werden, falls keine Einzelerfassung erfolgt, Schätzungen durch die UH vorgenommen. Beim Ermitteln der %-Sätze ist die effektive bezahlte Arbeitszeit zu berücksichtigen.		

## Directives pour la saisie des taux d'activités : catégorie de personnel Autres membres du corps professoral (SIUS 52)

Taux d'activités	Formation continue	Prestations de services	Administration
	Pour les non-immatriculés	Sans administration	Objet de coûts auxiliaire
<b>Description générale</b>	activités dans le cadre de l'offre de formation continue pour personnes non immatriculées (offre des services de formation continue, formation continue structurée de la médecine, manifestations publiques de formation)	activités spéciales régulières reposant sur une base scientifique et qui sont menées principalement pour des institutions publiques ou pour le secteur privé et confiées à des institutions universitaires par la loi, un mandat de prestations ou un cahier des charges et peuvent généralement être facturées (voir Description)	activités relevant de la gestion académique même de l'institution, administration, tâches de direction, y compris faculté, service de bibliothèque, etc.
<b>Activité d'enseignant</b> préparer, participer à et dispenser l'enseignement... – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics	...des études postgrades, des cours postgrades, des cours de perfectionnement, PME, NDU, MBA, Collegium generale, offres publiques, manifestations culturelles, cours de l'université populaire, etc.		
<b>Études d'ouvrages et collecte d'informations</b> (y c. participation à des congrès et congés sabbatiques)...	...ayant un lien avec les cours de formation continue	...en lien avec prestations de services	
<b>Encadrement...</b>	supervision des travaux des participants à la formation continue (p. ex dans la médecine)	...des clients et des mandants	
<b>Examens</b> préparation, participation, mise en œuvre des examens et des travaux écrits, corrections, recours, établissement de certificats	Examens		activité dans des commissions d'examen d'institutions de formation extra-universitaires
<b>Activités dans le domaine de la recherche</b> activités de recherche proprement dites, direction de projets de recherche			
<b>Assurance de la qualité:</b> organisation, évaluation et développement...	...de la formation continue	...de prestations de services	
<b>Activités d'expert, conseil</b> – rapports, expertises, renseignements, consultation... – siège dans une commission d'experts, conseil politique, mandats dans un conseil d'administration, accompagnement de processus de modification des institutions publiques	activité d'expert aux examens	activités revêtant essentiellement un caractère routinier et appliquant des méthodes, opérations et systèmes scientifiques déjà éprouvés, mais qui sont <b>sans</b> rapport direct avec la R-D	autre activité dans des commissions universitaires et extra-universitaires, expertise lors des procédures de nomination
<b>Publication, information, travail public</b> – renseignements, informations – contributions dans la presse et les médias audiovisuels...	création de matériel d'enseignement et de manuels, spécialement pour la formation continue	...concernant les prestations de services	information et relations publiques, fourniture de renseignements
<b>Divers</b> activités diverses, scientifiques ou non		exploitation de laboratoires et d'installations techniques pour des tiers (centres de calcul, laboratoires de mesure et de contrôle, centres de congrès), prestations scientifiques périodiques et routinières comme le recueil de données (archives, bibliothèques, banques de données), mesures, établissement de statistiques, examens, contrôles de qualité et de production routiniers	autres activités qui ne peuvent pas être rattachées directement aux objets de coûts Enseignement, Recherche, Formation continue et prestations de service ; formation des apprentis
<b>Ne pas prendre en compte</b>	L'engagement privé (à titre honorifique ou rémunéré directement) dans les associations, les organisations, les partis et mandats politiques et pour les donneurs d'ordre privé n'est pas pris en compte.		
<b>Principes</b>	Le guide pour la répartition des activités n'est valable que pour le personnel des groupes de domaines d'études 1 à 7. Pour les personnes travaillant dans le domaine central, à défaut de saisie individuelle, la répartition est estimée par la HEU. Pour le relevé des taux en %, on doit considérer le temps de travail effectif payé.		

## Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Personalkategorie Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende (SHIS 53–54)

Tätigkeitsanteile	Lehre		Forschung und Entwicklung
	Grundausbildung	vertiefte Ausbildung (für immatr. Studierende)	
<b>Grundsätzliche Beschreibung</b>	alle Tätigkeiten im Rahmen der Grundausbildung mit Ziel Bachelor, Master, Lizentiat, Staatsexamen, Diplom	alle Tätigkeiten im Rahmen der Ausbildung mit Ziel Doktorat oder Nachdiplom für immatr. Studierende. Die Forschungstätigkeit der Doktorierenden wird in der Kolonne Forschung berücksichtigt	alle Tätigkeiten im Rahmen der Forschung; Grundlagenforschung, angewandte Forschung, experimentelle Entwicklung (siehe auch Beschreibung)
<b>Lehrtätigkeit / Mitarbeit resp. Assistenz bei</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... Seminare, Tagungen, Kongresse, Kurse, öffentliche Vorträge	...der Grundausbildung	...der Doktorierendenausbildung, der Nachdiplomstudiengänge und der Nachdiplomkurse für immatrikulierte Studierende	Präsentation und Diskussion von F+E-Resultaten (z.B. an Kongressen)
<b>Literaturstudium und Informationsbeschaffung</b> (inkl. Kongressteilnahme, Forschungs- und Freisemester)...	...im Hinblick auf die Lehre	...im Hinblick auf die wissenschaftliche Ausbildung	...im Hinblick auf die Forschungsarbeit
<b>Betreuung...</b>	...der Studierenden und deren wiss. Arbeiten und Praktika	... der Doktorierenden und immatr. Nachdiplomstudierenden	
<b>Prüfungen / Mitarbeit resp. Assistenz bei</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung von Prüfungen und schriftlichen Arbeiten, Korrekturen	Lehrveranstaltungsprüfungen, Abschlussprüfungen	Doktorierendenprüfung, Nachdiplomprüfung für immatrikulierte Studierende	
<b>Tätigkeiten im Bereich der Forschung</b> Eigentliche Forschungstätigkeit, Mitarbeit an Forschungsprojekten			Arbeit an Forschungsprojekten und Forschungsaufträgen inkl. Publikation und Mittelallokation; Arbeit an Dissertation und Habilitation
<b>Qualitätssicherung</b> Organisation, Evaluation und Weiterentwicklung...			
<b>Expertentätigkeit, Beratung</b> – Gutachten, Expertisen, Auskünfte, Beratung... – Einsatz in Expertenkommissionen, Politikberatung, Verwaltungsratsmandate, Begleitung von Veränderungsprozessen in öffentlichen Institutionen			Mitarbeit bei privaten und öffentlichen Aufträgen, sofern diese in direktem Bezug zu F+E stehen
<b>Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien...	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für Doktorierende	... zur Forschungsarbeit: Mitarbeit bei wissenschaftlichen Zeitschriften, Büchern und Reihen zur Forschungsarbeit
<b>Diverses</b> Verschiedene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Tätigkeiten			

## Directives pour la saisie des taux d'activités: catégorie de personnel Assistants et collaborateurs scientifiques (SIUS 53–54)

Taux d'activités	Enseignement		Recherche appliquée et développement
	Formation de base	Formation approfondie (pour étudiants immatriculés)	
<b>Description générale</b>	activités dans le cadre de la formation de base en vue du bachelor, du master, de la licence, du diplôme ou d'un examen d'État	activités dans le cadre de la formation doctorale ou d'une formation postgrade pour étudiants immatriculés. Les activités de recherche des doctorants sont prises en considération dans la colonne Recherche.	activités dans le cadre de la recherche ; recherche fondamentale, recherche appliquée, développement expérimental (voir aussi Description)
<b>Activité d'enseignement / collaboration ou assistance à préparation, participation à et mise en œuvre de</b> – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics	...de la formation de base	...de la formation doctorale, des filières d'études postgrades ou des cours postgrades pour étudiants immatriculés	présentation et discussion de résultats de R-D (p. ex. à des congrès)
<b>Études d'ouvrages et collecte d'informations</b> (y c. participation à des congrès et congés sabbatiques)...	...ayant un lien avec l'enseignement	...ayant un lien avec la formation scientifique	...ayant un lien avec les travaux de recherche
<b>Encadrement...</b>	...des étudiants et de leurs travaux scientifiques et cours pratiques	...des doctorants et étudiants postgrades immatriculés	
<b>Examens / collaboration ou assistance à</b> préparation, participation à, mise en œuvre des examens et des travaux écrits, corrections	examens des cours, examens finaux	examens des doctorants, examens des formations postgrades pour étudiants immatriculés	
<b>Activités dans le domaine de la recherche</b> activités de recherche proprement dites, collaboration à des projets de recherche			collaboration à des projets de recherche, mandats de recherche y compris publications et allocation des fonds; travaux en vue du doctorat et de l'habilitation universitaire
<b>Assurance de la qualité</b> organisation, évaluation et développement...			
<b>Activités d'expert, conseil</b> – rapports, expertises, renseignements, consultation... – siège dans une commission d'experts, conseil politique, mandats dans un conseil d'administration, accompagnement de processus de modification des institutions publiques			collaboration à des mandats publics ou privés ayant un rapport direct avec la R-D
<b>Publication, information, travail public</b> – renseignements, informations... – contributions dans la presse et les médias audiovisuels...	...concernant les travaux de formation, création de matériel et de livres d'enseignement	création de matériel d'enseignement et de manuels, spécialement pour les doctorants	...concernant les travaux de recherche : collaboration à des revues scientifiques, livres, séries sur les travaux de recherche
<b>Divers</b> activités diverses, scientifiques ou non			

## Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Personalkategorie Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeitende (SHIS 53–54)

Tätigkeitsanteile	Weiterbildung	Dienstleistung	Administration
<b>Grundsätzliche Beschreibung</b>	Für nicht immatrikulierte	Ohne Administration	Hilfskostenträger
<b>Lehrtätigkeit / Mitarbeit resp. Assistenz bei</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... – Seminare, Tagungen, Kongresse, Kurse, öffentliche Vorträge	alle Tätigkeiten im Rahmen der Weiterbildungsangebote für Nicht-Immatrikulierte (Angebote der Weiterbildungsstellen, strukturierte Weiterbildung in der Medizin, öffentliche Bildungsveranstaltungen)	Spezielle, regelmässig ausgeführte Tätigkeiten auf wissenschaftlicher Basis, zur Hauptsache für die öffentliche Hand und Private, welche durch Gesetz, Leistungsauftrag oder Pflichtenheft den univ. Institutionen überbunden sind und i.d.R. verrechnet werden können (siehe auch Beschreibung)	alle Tätigkeiten für die akademische Selbstverwaltung, Administration und Führungsaufgaben, inkl. Fakultät, Bibliotheksdienst etc. ...
<b>Literaturstudium und Informationsbeschaffung</b> (inkl. Kongressteilnahme, Forschungs- und Freisemester) ...		...im Zusammenhang mit Dienstleistungen	
<b>Betreuung...</b>	Supervision der Arbeit von Weiterzubildenden (z.B. in der Medizin)	...der Kunden und Auftraggeber	
<b>Prüfungen / Mitarbeit resp. Assistenz bei</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung von Prüf. und schriftl. Arbeiten, Korrekturen	Prüfungen		
<b>Tätigkeiten im Bereich der Forschung (F+E)</b> Eigentliche Forschungstätigkeit, Mitarbeit an Forschungsprojekten			
<b>Qualitätssicherung:</b> Organisation, Evaluation und Weiterentwicklung...		...der Dienstleistungen	
<b>Expertentätigkeit, Beratung</b> – Gutachten, Expertisen, Auskünfte, Beratung... – Einsatz in Expertenkommissionen, Politikberatung, Verwaltungsratsmandate, Begleitung von Veränderungsprozessen in öffentlichen Institutionen		Tätigkeiten mit Routinecharakter, erprobte wissenschaftliche Methoden, Prozesse oder Systeme anwenden aber <b>ohne</b> direkten Bezug zu F+E sind	
<b>Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien...	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für die Weiterbildung	...zu den Dienstleistungen	Information und Öffentlichkeitsarbeit, Erteilen von Auskünften
<b>Diverses</b> verschiedene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Tätigkeiten		Betrieb Labors und technische Einrichtungen für Externe (Rechenzentren, Mess- und Prüflabors, Tagungszentren), Periodische routinemässige wissenschaftliche DL wie Datensammlung (Archive, Bibliotheken, Datenbanken), Messungen, Erst. von Statistiken, Prüfungen, routinemässige Qualitäts- und Produktionskontrollen	weitere Tätigkeiten, welche nicht direkt den Kostenträgern Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung zugeordnet werden können, Lehrlingsausbildung
<b>Nicht zu berücksichtigen</b>	Privates (ehrenamtliches oder direkt entschädigtes) Engagement für Vereine, Organisationen, politische Parteien und Mandate, private Auftraggeber		
<b>Grundsätze</b>	Die Anleitung für die Aufteilung der Tätigkeiten gilt nur für das Personal der Fachbereichsgruppen 1–7. Beim Personal des Zentralbereichs werden, falls keine Einzelerfassung erfolgt, Schätzungen durch die UH vorgenommen. Beim Ermitteln der %-Sätze ist die effektive bezahlte Arbeitszeit zu berücksichtigen.		

## Directives pour la saisie des taux d'activités: catégorie de personnel Assistants et collaborateurs scientifiques (SIUS 53–54)

Taux d'activités	Formation continue	Prestations de services	Administration
	Pour les non-immatriculés	Sans administration	Objet de coûts auxiliaire
<b>Description générale</b>	activités dans le cadre de l'offre de formation continue pour personnes non immatriculées (offre des services de formation continue, formation continue structurée de la médecine, manifestations publiques de formation)	activités spéciales régulières reposant sur une base scientifique et qui sont menées principalement pour des institutions publiques ou pour le secteur privé et confiées à des institutions universitaires par la loi, un mandat de prestations ou un cahier des charges et peuvent généralement être facturées (voir Description)	activités relevant de la gestion académique même de l'institution, administration, tâches de direction, y compris faculté, service de bibliothèque, etc.
<b>Activité d'enseignant / collaboration ou assistance à préparer, participer à et dispenser l'enseignement...</b> – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics			
<b>Études d'ouvrages et collecte d'informations</b> (y c. participation à des congrès et congés sabbatiques)...		...en lien avec prestations de services	
<b>Encadrement...</b>	supervision des travaux des participants à la formation continue (p. ex dans la médecine)	...des clients et des mandants	
<b>Examens / collaboration ou assistance à</b> préparation, participation, mise en œuvre des examens et des travaux écrits, corrections	Examens		
<b>Activités dans le domaine de la recherche</b> activités de recherche proprement dites, direction de projets de recherche			
<b>Assurance de la qualité:</b> organisation, évaluation et développement...		...de prestations de services	
<b>Activités d'expert, conseil</b> – rapports, expertises, renseignements, consultation... – siège dans une commission d'experts, conseil politique, mandats dans un conseil d'administration, accompagnement de processus de modification des institutions publiques		activités revêtant essentiellement un caractère routinier et appliquant des méthodes, opérations et systèmes scientifiques déjà éprouvés, mais qui sont <b>sans</b> rapport direct avec la R-D	
<b>Publication, information, travail public</b> – renseignements, informations – contributions dans la presse et les médias audiovisuels...	création de matériel d'enseignement et de manuels, spécialement pour la formation continue	...concernant les prestations de services	information et relations publiques, fourniture de renseignements
<b>Divers</b> activités diverses, scientifiques ou non		exploitation de laboratoires et d'installations techniques pour des tiers (centres de calcul, laboratoires de mesure et de contrôle, centres de congrès), prestations scientifiques périodiques et routinières comme le recueil de données (archives, bibliothèques, banques de données), mesures, établissement de statistiques, examens, contrôles de qualité et de production routiniers	autres activités qui ne peuvent pas être rattachées directement aux objets de coûts Enseignement, Recherche, Formation continue et prestations de service; formation des apprentis
<b>Ne pas prendre en compte</b>	L'engagement privé (à titre honorifique ou rémunéré directement) dans les associations, les organisations, les partis et mandats politiques et pour les donneurs d'ordre privé n'est pas pris en compte.		
<b>Principes</b>	Le guide pour la répartition des activités n'est valable que pour le personnel des groupes de domaines d'études 1 à 7. Pour les personnes travaillant dans le domaine central, à défaut de saisie individuelle, la répartition est estimée par la HEU. Pour le relevé des taux en %, on doit considérer le temps de travail effectif payé.		

## Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Personalkategorie administratives und technisches Personal (SHIS 56–59)

Tätigkeitsanteile		Lehre	Forschung und Entwicklung
	Grundausbildung	vertiefte Ausbildung (für immatr. Studierende)	
<b>Grundsätzliche Beschreibung</b>	alle Tätigkeiten im Rahmen der Grundausbildung mit Ziel Bachelor, Master, Lizentiat, Staatsexamen, Diplom	alle Tätigkeiten im Rahmen der Ausbildung mit Ziel Doktorat oder Nachdiplom für immatr. Studierende. Die Forschungstätigkeit der Doktorierenden wird in der Kolonne Forschung berücksichtigt	alle Tätigkeiten im Rahmen der Forschung; Grundlagenforschung, angewandte Forschung, experimentelle Entwicklung (siehe auch Beschreibung)
<b>Administrative und technische Mitwirkung bei Lehrtätigkeit:</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... – Seminare, Tagungen, Kongresse, Kurse, öffentliche Vorträge	...der Grundausbildung inkl. Höheres Lehramt	...der Doktorierendenausbildung, der Nachdiplomstudiengänge und der Nachdiplomkurse für immatrikulierte Studierende	
<b>Mitarbeit Informationsbeschaffung:</b> Arbeit in Bibliotheken...	...im Hinblick auf die Lehre	...im Hinblick auf die wissenschaftliche Ausbildung	...im Hinblick auf die Forschungsarbeit
<b>Administrative und technische Betreuung...</b>	...der Studierenden und deren wiss. Arbeiten und Praktika	...der Doktorierenden und immatr. Nachdiplomstudierenden	
<b>Administrative und technische Mitwirkung bei Prüfungen</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen, Abschlussprüfungen	Doktorierendenprüfung, Nachdiplomprüfung für immatrikulierte Studierende	
<b>Administrative und technische Mitarbeit im Bereich der Forschung</b>			Projektierung und Herstellung von Forschungsgeräten, Unterhalt der Forschungsgeräte, Mitarbeit bei Forschungsprojekten
<b>Qualitätssicherung</b>			
<b>Administrative und technische Mitarbeit bei Expertentätigkeit, Beratung</b>			Mitarbeit bei privaten und öffentlichen Aufträgen, sofern diese in direktem Bezug zu F+E stehen
<b>Administrative und technische Mitarbeit bei Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien, Web-Master...	...für die Lehre, Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für Doktorierende	...zur Forschungsarbeit
<b>Diverses: Administrative und technische Mitarbeit bei verschiedenen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Tätigkeiten</b>			

## Directives pour la saisie des taux d'activités: catégorie de personnel Personnel administratif et technique (SIUS 56–59)

Taux d'activités	Enseignement		Recherche appliquée et développement
	Formation de base	Formation approfondie (pour étudiants immatriculés)	
<b>Description générale</b>	activités dans le cadre de la formation de base en vue du bachelor, du master, de la licence, du diplôme ou d'un examen d'État	activités dans le cadre de la formation doctorale ou d'une formation postgrade pour étudiants immatriculés. Les activités de recherche des doctorants sont prises en considération dans la colonne Recherche	activités dans le cadre de la recherche ; recherche fondamentale, recherche appliquée, développement expérimental (voir aussi Description)
<b>Collaboration administrative et technique à l'enseignement:</b> préparation, participation à et mise en œuvre de – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics	...de la formation de base, y compris celle des enseignants du secondaire II	... de la formation doctorale, des filières d'études postgrades ou des cours postgrades pour étudiants immatriculés	
<b>Collaboration à la collecte d'informations:</b> travaux dans les bibliothèques...	...ayant un lien avec l'enseignement	...ayant un lien avec la formation scientifique	...ayant un lien avec les travaux de recherche
<b>Encadrement administratif et technique...</b>	...des étudiants et de leurs travaux scientifiques et cours pratiques	...des doctorants et étudiants postgrades immatriculés	
<b>Collaboration administrative et technique aux examens</b>	examens des cours, examens finaux	examens des doctorants, examens des formations postgrades pour étudiants immatriculés	
<b>Collaboration administrative et technique dans le domaine de la recherche</b>			conception et fabrication d'instruments de recherche, entretien d'instruments de recherche, collaboration à des projets de recherche
<b>Assurance de la qualité</b>			
<b>Collaboration administrative et techniques à des activités d'expertise et de conseil</b>			collaboration à des mandats publics ou privés ayant un rapport direct avec la R-D
<b>Collaboration administrative et technique aux activités de publication, d'information et de relations publiques</b> – renseignements, informations – contributions dans la presse et les médias audiovisuels, mise à jour de la page internet...	...concernant la formation, les supports d'enseignement et les manuels	création de matériel d'enseignement et de manuels, spécialement pour les doctorants	...concernant les travaux de recherche
<b>Divers: collaboration administrative et technique à</b> activités diverses, scientifiques ou non			

## Richtlinien über die Erfassung von Tätigkeitsanteilen: Personalkategorie administratives und technisches Personal (SHIS 56–59)

Tätigkeitsanteile	Weiterbildung	Dienstleistung	Administration
<b>Grundsätzliche Beschreibung</b>	Für nicht immatrikulierte alle Tätigkeiten im Rahmen der Weiterbildungsangebote für Nicht-Immatrikulierte (Angebote der Weiterbildungsstellen, strukturierte Weiterbildung in der Medizin, öffentliche Bildungsveranstaltungen)	Ohne Administration Spezielle, regelmässig ausgeführte Tätigkeiten auf wissenschaftlicher Basis, zur Hauptsache für die öffentliche Hand und Private, welche durch Gesetz, Leistungsauftrag oder Pflichtenheft den univ. Institutionen überbunden sind und i.d.R. verrechnet werden können (siehe auch Beschreibung)	Hilfskostenträger alle Tätigkeiten für die akademische Selbstverwaltung, Administration und Führungsaufgaben, inkl. Fakultät, Bibliotheksdienst etc.
<b>Administrative und technische Mitwirkung bei Lehrtätigkeit:</b> Vorbereitung, Mitwirkung, Durchführung... – Seminare, Tagungen, Kongresse	...der Nachdiplomstudien, -kurse, Fortbildungskurse, KMU, NDU, MBA, Collegium generale, öffentliche Angebote, kulturelle Veranstaltungen, Volkshochschulkurse, etc.		
<b>Mitarbeit Informationsbeschaffung:</b> Arbeit in Bibliotheken...	...im Hinblick auf die Weiterbildungskurse	...im Zusammenhang mit Dienstleistungen	
<b>Administrative und technische Betreuung...</b>		...der Kunden und Auftraggeber	
<b>Administrative und technische Mitwirkung bei Prüfungen</b>	Prüfungen		
<b>Administrative und technische Mitarbeit im Bereich der Forschung</b>			
<b>Qualitätssicherung</b> Organisation, Evaluation und Weiterentwicklung...			
<b>Administrative und technische Mitarbeit bei Expertentätigkeit, Beratung</b>		Mitarbeit bei Tätigkeiten mit Routinecharakter, erprobte wissenschaftliche Methoden, Prozesse oder Systeme anwenden aber ohne direkten Bezug zu F+E sind	
<b>Administrative und technische Mitarbeit bei Publikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit</b> – Erteilen von Auskünften, Informationen... – Beiträge in der Presse und AV Medien, Web-Master...	Erstellen von Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern, speziell für die Weiterbildung	...zu den Dienstleistungen	Information und Öffentlichkeitsarbeit, Erteilen von Auskünften
<b>Diverses: Administrative und technische Mitarbeit</b> bei verschiedenen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Tätigkeiten		Betrieb Labors und technische Einrichtungen für Externe (Rechenzentren, Mess- und Prüflabors, Tagungszentren), Periodische routinemässige wissenschaftliche DL wie Datensammlung (Archive, Bibliotheken, Datenbanken), Messungen, Erst. von Statistiken, Prüfungen, routinemässige Qualitäts- und Produktionskontrollen	weitere Tätigkeiten, welche nicht direkt den Kostenträgern Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung zugeordnet werden können, Lehrlingsausbildung
<b>Nicht zu berücksichtigen</b>	Privates (ehrenamtliches oder direkt entschädigtes) Engagement für Vereine, Organisationen, politische Parteien und Mandate, private Auftraggeber		
<b>Grundsätze</b>	Die Anleitung für die Aufteilung der Tätigkeiten gilt nur für das Personal der Fachbereichsgruppen 1–7. Beim Personal des Zentralbereichs werden, falls keine Einzelerfassung erfolgt, Schätzungen durch die UH vorgenommen. Beim Ermitteln der %-Sätze ist die effektive bezahlte Arbeitszeit zu berücksichtigen.		

## Directives pour la saisie des taux d'activités: catégorie de personnel Personnel administratif et technique (SIUS 56–59)

Taux d'activités	Formation continue	Prestations de services	Administration
	Pour les non-immatriculés	Sans administration	Objet de coûts auxiliaire
<b>Description générale</b>	activités dans le cadre de l'offre de formation continue pour personnes non immatriculées (offre des services de formation continue, formation continue structurée de la médecine, manifestations publiques de formation)	activités spéciales régulières reposant sur une base scientifique et qui sont menées principalement pour des institutions publiques ou pour le secteur privé et confiées à des institutions universitaires par la loi, un mandat de prestations ou un cahier des charges et peuvent généralement être facturées (voir Description)	activités relevant de la gestion académique même de l'institution, administration, tâches de direction, y compris faculté, service de bibliothèque, etc.
<b>Collaboration administrative et technique à l'enseignement :</b> préparation, participation à et mise en œuvre de – séminaires, réunions, congrès, cours, exposés publics	...des études postgrades, des cours postgrades, des cours de perfectionnement, PME, NDU, MBA, Collegium generale, offres publiques, manifestations culturelles, cours de l'université populaire, etc.		
<b>Collaboration à la collecte d'informations:</b> travaux dans les bibliothèques...	...ayant un lien avec les cours de formation continue	... en lien avec prestations de services	
<b>Encadrement administratif et technique...</b>		...des clients et des mandants	
<b>Collaboration administrative et technique aux examens</b>	Examens		
<b>Collaboration administrative et technique dans le domaine de la recherche</b>			
<b>Assurance de la qualité</b> Organisation, évaluation et développement...			
<b>Collaboration administrative et techniques à des activités d'expertise et de conseil</b>		collaboration à des activités revêtant un caractère routinier et appliquant des méthodes, opérations et systèmes scientifiques déjà éprouvés, mais qui sont <b>sans</b> rapport direct avec la R-D	
<b>Collaboration administrative et technique aux activités de publication, d'information et de relations publiques</b> – renseignements, informations... – contributions dans la presse et dans les supports audiovisuels, mise à jour de la page internet...	création de supports d'enseignement et de manuels, spécialement pour la formation continue	...concernant les prestations de services	information et relations publiques, renseignements
<b>Divers: collaboration administrative et technique à</b> activités diverses, scientifiques ou non		exploitation de laboratoires et d'installations techniques pour des tiers (centres de calcul, laboratoires de mesure et de contrôle, centres de congrès), prestations scientifiques périodiques et routinières comme le recueil de données (archives, bibliothèques, banques de données), mesures, établissement de statistiques, examens, contrôles de qualité et de production routiniers	autres activités qui ne peuvent pas être rattachées directement aux objets de coûts Enseignement, Recherche, Formation continue et prestations de service; formation des apprentis
<b>Ne pas prendre en compte</b>	L'engagement privé (à titre honorifique ou rémunéré directement) dans les associations, les organisations, les partis et mandats politiques et pour les donneurs d'ordre privé n'est pas pris en compte.		
<b>Principes</b>	Le guide pour la répartition des activités n'est valable que pour le personnel des groupes de domaines d'études 1 à 7. Pour les personnes travaillant dans le domaine central, à défaut de saisie individuelle, la répartition est estimée par la HEU. Pour le relevé des taux en %, on doit considérer le temps de travail effectif payé.		

## **Kontakt**

Geschäftsleitung SHK  
Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI  
Abteilung Hochschulen  
Einsteinstrasse 2, 3003 Bern  
T +41 58 465 30 33  
[info@sbfi.admin.ch](mailto:info@sbfi.admin.ch)  
[www.sbfi.admin.ch](http://www.sbfi.admin.ch)

## **Contact**

Secrétariat de la Conférence suisse des hautes écoles  
Secrétariat d'Etat à la formation,  
à la recherche et à l'innovation SEFRI  
Division Hautes écoles  
Einsteinstrasse 2, 3003 Berne  
T +41 58 465 30 33  
[info@sbfi.admin.ch](mailto:info@sbfi.admin.ch)  
[www.sbfi.admin.ch](http://www.sbfi.admin.ch)